

Deutsche  
Bücherei

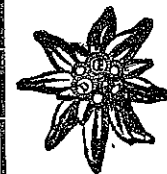
Z A 18536  
Nachrichten

der Sektion Potsdam  
des Deutschen und Oesterreichischen Alpen-Vereins, e. V.

Geschäftsstelle:  
Potsdam, Lindenstr. 17,  
Schlagmeister E. Wenzel,  
Fernruf Potsdam 3878.  
Geöffnet: Montag nachm. von  
4—6 Uhr, Donnerstag vorm.  
von 9—1 Uhr.

Bücherei:  
Potsdam, Sobigtstr. 11, (Niko-  
lai-Gemeindefaal).  
Ausgabezeiten werden für jeden  
Monat besonders festgesetzt.

Bankverbindung:  
Stadtsparkasse zu Potsdam,  
Bankabteilung, Konto Nr. 326.



Für die  
Schriftleitung  
ist der  
Schriftführer  
verantwortlich.

Anschrift

des Vorsitzenden:  
Carl Gottwald, Potsdam,  
Hohenzollernstraße 9,

des stellv. Vorsitzenden:  
Dr. Ludwig Disqué,  
Potsdam, Seestraße 44,

des Schriftführers:  
Erich Fromm, Potsdam,  
Am Schragen 45,

des Bücherwarts (zugleich stellv.  
Schriftf.): Frieda Blath,  
Potsd., Neue Königstr. 100,

des Fahrtenwarts:  
Ludwig Loeve, Potsdam,  
Luisenstraße 68b.

Nummer 1

Potsdam, Januar 1932

7. Jahrgang

Ankündigungen des Vorstandes

### Sektionsitzung

am Mittwoch, 20. Januar 1932, abends 8 Uhr, im kleinen Saal des  
Hotel-Restaurants Birkemeier, „Zum Obelisk“, Hohenzollernstraße 27.

#### Tagesordnung:

1. Geschäftliche Mitteilungen.
2. Lichtbilder - Vortrag des Herrn Maximilian Niedzielski, Mit-  
gliedes der Sektion Mark Brandenburg-Berlin, Skilehrers d. DSB.

### Winterschönheit und Wintersport.

3. Verschiedenes.

Für Mitglieder, auch solche anderer Sektionen, Eintritt gegen Vor-  
zeigung der Mitgliedskarte 1932 oder einer Zwischenquittung frei; wir  
bitten, diese bei dem Betreten des Saales unaufgefordert vorzuzeigen,  
damit den am Eingang stehenden Herren die Kontrolle erleichtert wird. Für  
Ehefrauen und Kinder, die nicht B.-Mitglieder sind, 0,50 RM., für Gäste  
1.— RM. Eintrittsgeld.

## Zugang an Mitgliedern.

Nr. 19/1931

Krüger, Otto, Maschinen-Ingenieur, Potsdam, Lennéstraße 59.

Nr. 20/1931

Krüger, Hedwig, Ehefrau, Potsdam, Lennéstraße 59.

## Das Jahrbuch (Zeitschrift) 1931

ist eingetroffen und kann in unserer Geschäftsstelle erhoben werden.

## Die Sektionsbücherei

ist im Monat Januar am Montag, 18. Januar, und  
im Monat Februar am Montag, 1.,  
am Montag, 15. und  
am Montag, 29. Februar  
von 19<sup>1</sup>/<sub>2</sub> bis 20 Uhr geöffnet.

## Der Jahresbeitrag.

18,— RM für A- und  
9,— RM für B-Mitglieder,

ist baldmöglichst einzuzahlen.

Mitglieder, die das Jahrbuch 1932 zu erhalten wünschen, werden gebeten, den dafür festgesetzten Betrag (voraussichtlich 3,85 RM) zusammen mit dem Beitrag an die Geschäftsstelle abzuführen oder auf Konto Nr. 326 bei der Stadtparkasse Potsdam, Bankabteilung, einzuzahlen. Ratenzahlungen sind gestattet.

## Ehrung eines Mitgliedes.

Das Ehrenzeichen für 25jährige Mitgliedschaft im Deutschen und Oesterreichischen Alpen-Verein ist durch Beschluß des Vorstandes

Herrn Hofrat Hugo Schimpke, Potsdam, Luckenwalderstr. 7,  
(Sektionen Berlin und Potsdam)

verliehen worden.

Dem Jubilar die besten Glückwünsche und ein kräftiges  
Bergheil!

## Gültigkeitsdauer der Mitgliedskarten.

Der Hauptausschuß hat für die Mitgliedskarten 1931 die Verlängerung der Gültigkeit bis 31. Januar 1932 beschlossen. Diese Verlängerung gilt nur hinsichtlich des Charakters der Mitgliedskarten als Ausweis bei Benützung der Alpenvereinschutzhütten, gewährt aber keinen Anspruch auf die alpine Unfallversicherung des Vereins im Monat Januar 1932, wenn der Beitrag noch nicht bezahlt ist.

## Hauptversammlung vom 25. 11. 1931.

Bei der Veröffentlichung der Beschlüsse der 25. ordentlichen Hauptversammlung im Nachrichtenblatt Nr. 10 vom Dezember 1931 ist versehentlich die Mitteilung unterblieben, daß zum Hüttenwart der Potsdamer Hütte für das Geschäftsjahr 1932 unser Mitglied,

Herr Oberpostinspektor Otto Schmiel, Potsdam, Sigismundstr. 41,  
gewählt worden ist. Zu seinen Vertretern und Mitarbeitern wurden die Mitglieder Herren Paul Baumgart und Fritz Bemerich bestimmt.

## Nachrichten aus dem Sektionsleben

## Sektionsversammlung am 16. Dezember 1931.

In der letzten Sektions-Sitzung des vergangenen Jahres sprach der stellv. Direktor des Verkehrsverbandes Nordbayern, Herr Erhard Bauer, über Nordbayern, seine Landschaft, seine Kunstschätze und seine städtebaulichen Schönheiten. Es ist bedauerlich, daß der Vortrag sich nicht desselben starken Zuspruchs erfreute wie unsere sonstigen Veranstaltungen. Einmal mag der Zeitpunkt so kurz vor dem Fest daran schuld sein; vielleicht hat aber auch das Thema allen denen, die nur alpine Vorträge erwarten, nicht zugesagt. Die Besucher der Sitzung waren, wie man allgemein hören konnte, angenehm überrascht von den herrlichen Bildern und den glänzenden Ausführungen des Redners. Es wurde wieder einmal festgestellt, daß die Mehrzahl der Alpenvereinsmitglieder Nordbayern auf der Fahrt zu den Bergen schnell durchleitet und nur auf der Heimreise hier und da einen Absteher durch seine Gaue macht.

Die bayerische Ostmark ist auf jeden Fall einen eingehenden und längeren Besuch wert. Sowohl diejenigen Sektionsmitglieder, die den Vortrag versäumen mußten, wie auch jene, die an dem Abend zu einem Besuch dieser oder jener Sehenswürdigkeit des Frankenlandes angeregt worden sind, werden den folgenden längeren Auszug aus dem Vortrag

begrüßen und ihn als Führer bei der nächsten Fahrt in die Berge benutzen können. — In diesem Sommer findet die Hauptversammlung des D. u. De. A.-B. in Nürnberg statt. Nürnberg wird, nicht nur bei dieser Gelegenheit, seinen Gästen Vereinsfeiern, Ausstellungen und Festspiele bieten. Sollte bis dahin die schlimmste Notzeit, wie wir alle hoffen, überstanden sein, so würde es sich das eine oder andere Mitglied der norddeutschen Sektionen nicht nehmen lassen, den günstigen Tagungsort Nürnberg aufzusuchen. Und wenn dann die Mittel für eine Reise in die Berge nicht reichen, so würde es sicher kein Verlust sein, wenn als Ersatz dafür anhand des folgenden „Führers“ eine Reise durch das schöne Frankenland unternommen würde:

### Nordbayern.

Nördlich der Donau und um den Main liegt Nordbayern. Bekannter vielleicht noch unter dem Namen Frankenland und bayerische Ostmark. Ein weiter Gottesgarten breitet sich hier mit Sammlungen herrlicher Kunst und großer Tradition in seinen Städten, Klöstern und Kirchen. Eine bunte Mannigfaltigkeit zeigt seine Landschaft. Ueberraschend unterschiedlich, wie die Gauen des großen deutschen Vaterlandes.

Freie Reichsstädte, Markgrafenstädte, kirchliche Residenzen, Bäder und Kurorte von berühmter Heilkraft, Winzerdörfer und Bergnester hoch im Jurafels, Weinberge und Wälder, Höhen und blumige Auen, durch die der breite Strom zieht, gigantischer Urwald und mächtige Felsstürze, diesen wahrhaft einzigartigen Reichtum finden wir dort auf verhältnismäßig engem Raum.

Schon aus der frühesten Zeit gibt es Zeugen uralter Kultur. Vorgeschichtliche Siedlungen und Ringwälle, Römer-Kastelle und die Teufelsmauer, die „fossa carolina“ und die Ostmarkbefestigungen, Erinnerungen an die Hussitenkriege und den 30jährigen Krieg und fast alle ähnlichen Ereignisse im Werden des Deutschen Reiches sind hier anzutreffen. Naturfreunde, Historiker und Kunstkenner kommen gleichermaßen auf ihre Rechnung.

Da ist zunächst Franken um den Main! Eine heitere, lustige, lockere Landschaft mit Obst- und Weingärten, Madonnen und Kapellen, Winzerdörfern, Kirchen und Rathhäusern. Charakteristisch für diese Mainstädtchen ist Marktbreit, eine Ansiedlung von 12 freien Bürgern, durch Handel mit den Niederlanden und England reich und berühmt geworden. Oder Frickenhausen, aus dem 5. Jahrhundert stammend, und bekannt durch die Einbürgerung des Weinstockes durch die Grafen von Babenberg. Bekannter vielleicht noch durch Schieffels Bild „Albrecht Dürers Fahrt nach den Niederlanden“. Herrlich hebt sich die Silhouette Ochsenfurts von den reich bestandenen Weinbergen ab. Ein reicher Gau breitet sich dort und die schönsten deutschen Trachten leuchten in herrlichstem Rot und Gold. Schon 725 schickt Bonifacius die Heilige Thekla dorthin, die Gegend zu christianisieren. 1433 ist Ochsenfurt die Residenz des auffälligen Domkapitels gegen den Fürstbischof von Brun; 1525 sammelt sich dort der

„lichte Haufen“ und gibt sich eine neue Ordnung. Im 30jährigen Krieg weilt Gustav Adolf dort, 1673 Marschall Turenne. Das Ochsenfurter Rathaus zeigt eine kunstvolle Uhr und ein Fachwerkbau in der Nähe folgende Inschrift:

Die Sage raunt — ein altes Lied,  
Hier haufete Hans Stock, der Schmied,

eine der schönsten deutschen Sagen andeutend. Mainabwärts stoßen wir dann auf das fürstbischöfliche Lustschloß Veitshöchheim, von Petrini erbaut und weltberühmt besonders durch seine Gartenanlagen. Gemünden folgt, der südliche Eingang zur Rhön, an der Mündung der Saale und Sinn in den Main gelegen. Hoch über der Stadt die Scherenburg und die Elorburg. Zum Schluß Aschaffenburg, aus einem römischen Kastell 69 n. Chr. entstanden, ehemals auch Jagdschloß Karls des Großen, seit 974 im Besitz des Erzstiftes Mainz. Die Stiftskirche enthält Werke von Peter und Hans Vischer und Mathias Grünwalds Vermächtnis an seine Vaterstadt, sein berühmtes Gemälde „Die Beweinung Christi“. Hoch über dem Main, aus leuchtend roten Sandstein erbaut, steht Schloß Johannisburg, ein Werk des Straßburger Hofbaumeisters Gg. Niedinger. Es enthält eine ungemein wertvolle Gemälde-Sammlung, u. a. auch Bilder von Hans Baldung Grien. Hier beginnt übrigens auch der Groß-Schiffahrtsweg auf dem Main.

Und nun zum Donauland! In Landschaft und Besiedlung einen Zug herber als die reichen Gauen um den Main. Nicht minder bedeutungsvoll aber an Geschichte und landschaftlicher Schönheit. Da ist Donauwörth, bekannt durch das Kreuz- und Fahnengefecht und als Ursache des 30jährigen Krieges. Und Ingolstadt, die alte „Donauschanz“ mit den großen vorgeschichtlichen Ringwällen bei Manching. Ingolstadt ist bereits in der Reichsteilungsurkunde Karls des Großen 806 erwähnt. Im 11. Jahrhundert wird es herzoglich bayerische Residenz. Herrlich auch der leider unvollendet gebliebene Dom und schöne Straßenzüge mit stattlichen Bürgerhäusern.

Die Donau drängt nun durch den Jura, den sie in einer gewaltigen Schlucht bei Kloster Weltenburg durchbricht und erreicht bei Kelheim wieder das freie breite Tal, das überragt ist von der Befestigungshalle, die 1863 durch Ludwig I. errichtet wurde. Sie ist dem Gedenken der Befestigungskämpfe von 1813 gewidmet. Regensburg folgt dann, einstmals „castra regina“, die große Lagerfestung der III. römischen Legion. Das alte Donaur, die „porta praetoria“, ist ein gewaltiger Zeuge aus dieser Zeit. Weit hin schauend über die niederbayerische Ebene steht inmitten eines Kranzes von Waldbergen die weißleuchtende Walhalla, über eine Freitreppe von 250 Stufen erreichbar. Diese Ruhmeshalle großer deutscher Männer und Frauen enthält bis heute rund 200 Büsten. In einigen Windungen erreicht die Donau Straubing, ebenfalls eine alte bayerische Herzogsresidenz, bekannt geworden durch die Ertränkung der Agnes Bernauer, der Gemahlin Herzog Albrechts III. Es folgt Deggendorf, die schöne Eingangspforte in den Bayerischen Wald, hinter dem bereits die Berge terrassenförmig bis zu 1500 m aufsteigen. In der Nähe Deggendorfs be-

finden sich auch die beiden berühmten Klöster Niederalteich und Metten. Die Donau windet sich dann an Duzenden von zerstörten Burgen und Schlössern vorbei und verläßt bei Passau, der Dreiflüsse-Stadt, das Reich. Passau ist ebenfalls eine uralte Siedlung. Es wird im Nibelungenlied erwähnt. Hier soll einmal Bischof Pilgrim, der Oheim Krimhildens, die Burgunden auf ihrer Fahrt nach dem Hunnenland empfangen haben.

Damit sind wir zugleich am Südbende des Bayrischen Waldes, dem mehrere 100 km lang gestreckten Grenzgebirge, mit 2000 qkm Waldfläche und mit Duzenden von Bergen über 1000 und bis zu 1500 m Höhe. Riesentannen finden wir dort an, wie kaum sonstwo im deutschen Vaterlande. Urwald und herrliche Naturschutzgebiete am Rachel, am Großen Falkenstein, an der Arberseewand und bei den Rieslochwasserfällen. Tiefgründige Seen, von Dichtern besungen, und innerhalb der unabsehbaren Waldfläche gepflegte, saubere Orte, wie Bodenmais, Zwiesel, Eisenstein, Lam usw. Aber auch uraltes Brauchtum treffen wir an in den Hochzeitsladern, an den manchmal kunstvoll ausgeführten Totenbrettern usw. Besonders schön ist dieser Bayrische Wald auch zur Winterszeit und wegen seiner Beständigkeit der Wetter- und Schneeverhältnisse für den Sport ungemein geeignet. Eine besondere Merkwürdigkeit zeigt uns der „Pfahl“, eine fast schnurgerade 200 m lange Felswand aus blütenweißem Quarz. Eine andere sind die Grenzmarkbefestigungen, die sich in dreifachem Burgen-gürtel von Norden nach Süden erstrecken. Trutzige gewaltige Anlagen sind es und so zahlreich gehäuft, wie nirgends mehr. Die Höhen tragen aber auch freundlicheren Schmuck. Das zeigt uns die Kappel, diese schöne luftige Wallfahrtskirche, ein eigenartiger Bau von Dienzenhofer. Und auch im Tal verbirgt sich manches Kleinod. Das beweist, mit wie feinem Geschmack die Altvorderen verstanden, den wilden Charakter der Landschaft durch ihre Bauten zu mildern. Waldjassen, eine Klosteriedlung dieses Nordgaaues, bietet übrigens auch, trotzdem gewaltige Stürme über die Gegend hinweggebraust sind, herrliche Schätze klösterlicher Kunst und Kultur. In Parkstein sehen wir ungeheure Basaltfelsen in einer Prächtigkeit des Vorkommens, die kaum übertroffen werden dürfte. In den sauberen Städten und Dörfern finden wir behäbige Bürgerlichkeit, und mancher Kurort überrascht durch seine Gepflegtheit. Ueber Oberpfälzerwald und Fichtelgebirge hinaus kommen wir dann in den Frankenwald. Sein südliches Eingangstor ist Kronach, bekannt als der Geburtsort Lukas Kranachs, überragt von der gewaltigen und unbezwungenen Feste Rosenberg. Wald und Berge und herrliche Täler im Lautengrund, im Rodachgrund, im Hüllental, in der Steinachklamm, um den Döbra haben diese Gegend dem deutschen Wanderer schon längst bekannt gemacht. Dann die Rhön, das Land der deutschen Segelflieger, mit Eierhauck, Beilstein und Wasserkuppe und nicht zuletzt der Speßart, der herrliche deutsche Märchenwald mit seinen gewaltigen Eichen- und Buchenbeständen. Der „Spechtshart“ also, wo der grimme Hagen Siegfried erschlug! Die 1000 jährige Eiche, die prächtigen Heisterbestände und Schloß Mespelbrunn, die Geburtsstätte des berühmtesten der fränkischen Bischöfe, des Julius Echter von Mespelbrunn, bleiben zu erwähnen.

Und wiederum eine Landschaft, ganz anders an Gesicht und Charakter! Der Frankenjura bzw. die Fränkische Schweiz! Burg Hohenstein, Egloffstein, Reideck, den reizenden Kurort Muggendorf, den berühmten Wallfahrtsort Göhweinstein, das Felsenest Tächersfeld, um nur einiges anzuführen aus diesem Reichtum an landschaftlicher und baulicher Schönheit.

Was Nordbayern aber noch besonders auszeichnet, das sind seine berühmten Bäder und Kurorte. Bad Rissingen, Bad Steben, Bad Brilckenau, der bekannte Kneippkurort Neuburg a. D., Alexandersbad im Fichtelgebirge und Duzende von kleineren, bestgepflegten und gern besuchten anderen Orten.

Dem Werden des Gebietes haben aber auch die ehemals kirchlichen Landeshoheiten ihren Stempel aufgedrückt. Eichstätt mit seiner Willibaldsburg und Bamberg mit dem tausendjährigen Dom, oder Regensburg und Würzburg mit prächtigen Kirchen und wundervollen Residenzschlössern, nicht zuletzt Passau, in letzter Zeit durch eine Sehenswürdigkeit reicher geworden, nämlich durch die größte Orgel der Welt, die im dortigen Dom ihre Aufstellung gefunden hat.

Die Markgrafenzzeit verkörpern Ansbach, Kulmbach, Bayreuth mit ihren Schlössern, dem prächtigen Opernhaus; seinerzeit dem schönsten und größten Theater Deutschlands.

Und zum Schluß die Reichsstädte sonder Zahl. Nördlingen und Dinkelsbühl, Weizenburg und Rothenburg o. L., auch die größte und mächtigste unter ihnen, die ehemals freie Reichstadt Nürnberg, überragt von der alten Hohenzollernburg, und innerhalb seiner fast lückenlosen Mauern ein einziges großes Museum hochstehender Kunst und reicher großer Vergangenheit.

Die herrlichen Lande um den Main und die trutzige Bayrische Ostmark, ein gottgefügnetes Stück des deutschen Vaterlandes!

## Bücherbesprechungen, Anzeigen usw.

### Sichtbildalben.

Die Firma Hans Vahr in Rommes hat ein neues Photo-Album speziell für Mitglieder des D. u. De. A.-B. herausgebracht. Durch Verhandlungen haben wir es erreicht, daß bei der äußeren Gestaltung auch auf die besonderen Wünsche der Mitglieder unserer Sektion Rücksicht genommen worden ist. Das Album, in blauem Leinen gehalten, ist 24 Blatt stark, mit Schutzeinlagen versehen, 23 · 30 cm groß und zeigt unser Alpenvereins-Edelweiß und ein Bild der Potsdamer Hütte. Es kommen zwei Ausgaben in Frage: die Potsdamer Hütte in Delmalerei, Preis

5,— RM, und im Lichtbild, Preis 4,50 RM. Bestellungen nimmt die Geschäftsstelle und der Vertreter, Herr Hermann Bastian, Bornstedt, Viktoriastraße 10, entgegen.

### Wintersportplatz.

Auf den Wintersportplatz Bundschuh, Post Ramingstein in Salzburg, machen wir besonders aufmerksam. Der Ort liegt an der kärntnerisch-steirischen Grenze. Eine nähere Gebietsbeschreibung finden die Mitglieder im Jahrbuch 1928 des D. u. De. A.-V. (Eisenbahnlinie Radstadt—St. Michael—Spittal a. d. Drau). Der Pensionspreis beträgt bei drei reichlichen Mahlzeiten 6 Schilling. Bei Tagestouren wird reichlicher Proviant mitgegeben.

# J. H. NEUMANN

**TRIKOTAGEN**  
**WOLLE**  
**STRÜMPFE**

Linden- u. Brandenburgerstr.-Ecke  
Gegründet 1743 - Fernsprecher 3878

Beiträge zu den

**Sektions-Nachrichten**

sind bis zum 25. des vorhergehenden Monats dem Schriftleiter zuzuleiten.

Buchdruckerei Paul Meyer, Potsdam, Am Neuen Markt 11.

# Nachrichten

der Sektion Potsdam  
des Deutschen und Oesterreichischen Alpen-Vereins, e. V.

<p><b>Geschäftsstelle:</b> Potsdam, Lindenstr. 17, Schatzmeister E. Bengel, Fernruf Potsdam 3878. Geöffnet: Montag nachm. von 4—6 Uhr, Donnerstag vorm. von 9—11 Uhr.</p> <p><b>Bücherei:</b> Potsdam, Sodisstr. 11, (Nikolai-Gemeindeaal). Ausgabezeiten werden für jeden Monat besonders festgesetzt.</p> <p><b>Bankverbindung:</b> Stadtsparkasse zu Potsdam, Bankabteilung, Konto Nr. 326.</p>	 <p>Für die Schriftleitung ist der Schriftführer verantwortlich.</p>	<p><b>Aufschrift</b> des Vorstehenden: Carl Gottwald, Potsdam, Hohenzollernstraße 9, des stellb. Vorstehenden: Dr. Ludwig Disqué, Potsdam, Seestraße 44, des Schriftführers: Erich Fromm, Potsdam, Am Schragen 45, des Bilgerwarts (zugleich stellb. Schriftf.): Frieda Plath, Potsd., Neue Bürgstr 100, des Fahrtenwarts: Ludwig Loewe, Potsdam, Luisenstraße 63 b.</p>
--	---	--

Nummer 2/3

Potsdam, Februar 1932

7. Jahrgang

Ankündigungen des Vorstandes

### Sektionsitzung

am Mittwoch, 17. Februar 1932, abends 8 Uhr, im kleinen Saal des Hotel-Restaurants Birkemeier, „Zum Obelisk“, Hohenzollernstraße 27.

### Tagesordnung:

1. Geschäftliche Mitteilungen.
2. Lichtbilder-Vortrag des Herrn Ingenieurs Fred Oswald, Hamburg, Mitgliedes der Sektionen Hamburg und Augsburg,  
**Mit Sommerschi und Steigeisen im Glocknerreich.**
3. Verschiedenes.

Für Mitglieder, auch solche anderer Sektionen, Eintritt gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte 1932 oder einer Zwischenquittung frei; wir bitten, diese bei dem Betreten des Saales unaufgefordert vorzuzeigen, damit den am Eingang stehenden Herren die Kontrolle erleichtert wird. Für Ehefrauen und Kinder, die nicht B.-Mitglieder sind, 0,50 RM., für Gäste 1,— RM. Eintrittsgeld.



## Zusammenstellung

der von den Mitgliedern in der Zeit vom 1. November 1930 bis 31. Oktober 1931 in den Alpen und anderen Gebieten unternommenen

### Bergfahrten, Wanderungen und Reisen.

Die an Hand des neuen Vordrucks eingesandten und hierunter im Auszuge veröffentlichten Reiseberichte sollen in erster Linie einen Ueberblick über die alpine Tätigkeit unserer Sektionsmitglieder geben. Wir wollen aber nicht nur ein Gesamtbild von der Einstellung unserer Mitglieder zu den Bergen zeigen, sondern auch Aufschluß geben über die Reisetätigkeit im allgemeinen. Die Berichte sind statistisch ausgewertet und dienen als Grundlage vor allem für alpine Auskünfte. In der Veröffentlichung ist weniger auf die Menge der erstiegenen Gipfel, überschrittenen Pässe, Übergänge u. s. w. Wert gelegt, als auf die Bedeutung und den Wert der durchgeführten Bergfahrten und Reisen von ihrem Ausgangspunkt bis zur Beendigung. Angabe der erstiegenen Gipfel u. s. w. und die Höhenzahlen sind daher nicht mehr besonders vermerkt.

**Baudach, Robert, und Frau:** Juli, Wanderungen im Oberengadin von Celerina (Cresta) aus ins Rosogtal zur Alp Dia, auf den Schafberg, zur Alp Grün und zur Bovalhütte; von Langenberg (Württemberg) aus Wanderungen in der sehr schönen Landschaft des Hohenloheschen Landes (westlich der Eisenbahn Mergentheim—Crailsheim).

**Beelitz, Reinhold:** Dolomiten: Klausen—Waidbruck—Kastelruth—Seis (Albergo Riposo al Bosco gut); Seis—Bad Razes—Touristensteig—Schlernhäuser; Bärenloch—Graxleitenhütte—Graxleitenpaß—Bajolethütte—Gardecciahütte; Ciampediehütte—Tschager Paß—Kölner Hütte—Hirzelweg—Karerseehotel—Welschnofen; durchs Eggental nach Bozen, mit Bahn nach Meran; Schloß Tirol. Bahn- und Autofahrt über Spondinig—Somagoi—Sulden. Ortlergebiet: Schaubachhütte—Madatschjoch—Schön-  
tauffspitze—Sulden; Schaubachhütte—Eisjeepaß—Rif. Casati am Cavedalepaß; Cavedale—Sulden (m. F.); Tabarettahütte—Tabarettascharte—Papierhütte—Edelweißhütte—Trafai; Stillsferjochstraße—Dreisprachenspitze—Trafai; Autofahrt über Reschen-scheideck—Landeck. Bahnfahrt über Innsbruck—Reith—Auland. Wetterstein und Karwendel: Leutasch—Berglental—Meilerhütte—Partenkirchner Dreitorspitze (Herrmann von Barthweg)—Meilerhütte—Leutasch—Auland; Fulpmes—Innsbrucker Hütte am Pinnisjoch—Hochzirl—Solsteinhaus—Gr. Solstein—Rl. Solstein—Höttinger Schützensteig—Neue Magdeburger Hütte—Kranebitter—Klamm—Kerschbuchhof—Bahnhof Kranebitter—Auland; Reitherspitze—Übergang zur Seefelderspitze—Auland. (Sämtliche Touren außer einer als Alleingehet.)

**Beuster, Heinz:** Februar, Schifahrten bei Saalbach bei Zell am See. Besteigung des Zwölferkogels.

Sommer; Berchtesgaden—Oberfalzberg—Eckersattel. Pirtschellerhaus—Vorderbrand—Mitterkaseralm—Zenner—v. Stahlhaus—Riemannhaus—Kamseiderscharte—Saalfelden—Zell am See. Fusch—Ferleiten—Trauner Alpe—untere Pfandscharte—Blocknerhaus; Leitertal—Salmhütte—Leitertal—Heiligenblut; Alter Pocher—Seebichlhaus im kleinen Fleißtal—Zinnsee—Goldbergwerke—Goldzechscharte—Pilatusscharte—Zittelhaus auf dem hohen Sonnblick—Seebichlhaus. Kojacher Grat—Kojacher Hütte am Vogelmaier-Ochsenkarkees—Niedere Scharte—Duisburger Hütte am Wurtenkees im Fraganter Tal. Duisburg-Hannoverweg; Feldseescharte—Dr. Rudolf Weißgerber-Hütte—Hagener Hütte auf dem Mallnitzer Tauern—Hagener Weg—Woiskenscharte—Göttinger Weg—Mindener Hütte an der Gamskarlspitze—Hannoverhaus auf der Arnoldhöhe—kl. Ankogel—Ankogel. Abstieg über den Ostgrat Schwarzkopf—Schwarzhornseen—Dsnabrückerhütte i. Großelendtal—Preimlscharte—Hochalmkees—Steinerne Mannl—Willacher Hütte am langen Böden—Smünder Hütte in der Schönau im Maltatal, Wolfgangshütte im Maltatal—Smünder Hütte—Pflüglhof—Obermalta—Smünd—Kammweg—Katschberg—St. Michael i. Lungau. Tamsweg—Unzmarkt—Bruck-Mur—Leoben—Semmering—Baden b. Wien; Wien; Passau.

**Beyertt, Max:** Autofahrt von Waldshut (Baden) nach Brunnen—Altdorf—Göschenen—Lorfeldschlucht—Andermatt; über Oberalppaß nach Thur—Ragaz—Vaduz—Feldkirch—Bregenz—Lindau. (Sehr gute Straßen, wenig Verkehr im September.)

**Bezenberger, Fritz:** Schifahrten in den Dostalern Alpen (Anfang April) Obergurgl—Bermalljoch; Wurmkogel; Fesikogel; Rotmoosjoch. Zusammenhängende Schiwanderung: Obergurgl—Fidelittashütte (alte Karlsruher Hütte)—Schalkkogeljoch—Schalkkogel—Sa moarhütte—Similaunhütte—Hauslabjoch—Hochjochospiz—Bent. Wanderung durchs Sauerland. Meinerzhagen—Nocken—Nordhelle (Ebbegebirge)—Destertalsperre—Plettenberg—Landemert—Finnentrop—Attendorf (Tropfsteinhöhle)—Lifertalsperre (nicht übernachten)—Lifernol—Tecklenberg—Oberweischede—Altenhunden—Heinsberg—Hilchenbach—Eiserhalle—Onisdiefenbach—Stegen. Außerdem von Bonn zahlreiche 1½ und eintägige Wanderungen in die Eifel, an die Mosel, zum Hunsrück, in den Westerwald, an den Rhein und in seine Seitentäler wie Uhr, Lahn, Sieg, Wied usw.

**Birkholz, Helene:** Standort Jenbach: Bärenbadalp am Achensee. Standort Mayrhofen: Berliner Hütte, Schwarzsee. Penkenhaus—Tuxerjochhaus. (1. Hälfte des Juni; Hütten noch nicht geöffnet.)

**Birkholz, Johanna und Helene:** Standort Landeck: Württemberger Haus durchs Jamser Loch. Lechtaler Alpen: Landecker Schihütte. (Markierungen um Landeck könnten besser sein.)

**Volle, Walter:** Innsbruck: Patscherkofelgebiet. Nordkette Aufstieg durch die Arzlerscharte, Grathöhenweg zum Hafelekar. (Die Abzweigung, etwa auf halber Strecke, zum bequemeren, etwas niedriger am Hange entlangführenden Weg ist schlecht markiert; zu meiner Zeit war der Anfahrpunkt nicht erkennbar). Stubai- und Zektaler Alpen: Starkenburger Hütte—Hoher Burgstall—Münzberger Hütte—Niederjoch—Sulzenauhütte—Peißjoch—Dresdener Hütte; Uebergang zur Hildesheimer Hütte übers Schaufelnieder; Abstieg nach Sölden. Sölden—Vent—Breslauer Hütte—Wildspitze—über Mitterkarferner—Mitterkarjoch—Wildspitzennordgrat—Wächte—Südgrat—Breslauer Hütte (m. F.)—Parzlemweg—Bernagthütte, abgebrochen wegen nebligen, regnerischen Wetters. Zillertaler Alpen: Ahornspitze bei Neuschnee. (Die in der Breslauer Hütte anwesenden amtlichen Führer verlangten Tarisgebühren ab Vent, „da die Hütte nicht Führerstation sei“, obwohl die dort ausgehängte Gebühreliste die Tarife ab Breslauer Hütte angeführt und niedriger angelegt hatte. Mit dem Sohne des Hüttenwirtes habe ich sehr gute Erfahrungen gemacht.)

In der Zwischenzeit und abschließend Wanderungen im Juntal, Achenseegebiet, Ruffsteiner Gebiet und im Chiemgau.

**Eckert, Helene:** Garmisch-Partenkirchen; Wank, Kreuzeck, Kramer, Fernpaß—Landeck—Nauders, Schmelzkopf, Nauderer Schihütte, Schuls—Tarasp—Vulpera—Pontresina—Berninapaß—St. Moritz—Malojapaß. Reschen. St. Valentin.

**Erbstöh, Marga:** Schireise in die Silvretta unter Leitung des Sportlehrers Devantier. Standort: Galtür (Paznauntal). Jambachtal—Jamtalhütte—Jamtalferner, Ochsencharte, östl. Vermuntferner, Wiesbadener Hütte, Ochsental, Bieler Höhe, Galtür. Jamtalhütte—Chalanferner—Futschölsferner—Kronenjoch—Faschalla—Bischhofskopf—Breite Krone—Badett de Fenga—Darobion Ferner—Las Gondas—Heidelberger Hütte—Fimbertal—Ischl—Galtür. Bieler Höhe—Vermunttal—Cromertal—Saarbrücker Hütte—Liznerferner—Seegletscher—Madlenerhaus—Galtür. Februar bis Mai in Berchtesgaden. Januar: kurze Schifahrt nach St. Andreasberg im Harz und Schierke.

**Falkin, Luise:** März, Innsbruck im Auto bis Mühlthal. Schifahrt zur Meißener Hütte. Tuxer Alpen. Obere Vikaralm, Rotwandspitze.

**Fromm, Erich:** Sommerbergfahrt. Berchtesgadener Alpen; Berchtesgaden—Obersalzberg—Eckersattel—Purtschellerhaus; Vorderbrand—Mitterkaser—Jenner—C. v. Stahlhaus; Königssee—St. Bartholomä—Saugasse—Kärlingerhaus; Niemannhaus—Ramseider Scharte—Saalselden—Zell am See; Bruck—Fusch—Fersleiten—Trauner-alpe—untere Pfandscharte—Glocknerhaus; Leitertal—Salmhütte; Leitertal—Heiligenblut; kleines Fleißtal—

alter Pocher—Seebichlhaus; Pilatuscharte—Zittelhaus auf dem Sonnblick; Rojacher Grat—Rojacher Hütte—Bogelmaier Ochsenkarkees—Niedere Scharte—Duisburger Hütte i. Fragant; Schareck bis 3080 m—Duisburger Hütte—Feldseecharte—Dr. Rudolf Weißgerber-Hütte—Feldseekopf—Hagener Hütte; Woiskenscharte—Mindenerhütte—Hannoverhaus; kleiner Ankogel—Ankogel—A.-Ostgrat—Schwarzhornseen—Osnabrücker Hütte; Preimlscharte—Hochalmkees—Billacher Hütte—Gmündener Hütte im Maltatal; Wolfgangshütte—Gmündnerhütte; Pflüglhof—Obermalta—Gmünd—Renneweg—Ratschbergpaß—St. Michael i. Lungau; Samsweg—Unzmarkt—Bruck—Mur—Leoben—Semmering—Baden bei Wien; Wien, Hauptversammlung des D. u. O. A.-B.; Passau.

(Das Wetter war denkbar schlecht. Nebel und Schneetreiben verhinderten in vielen Fällen die Erreichung der gesteckten Ziele oder ließen oft schon von vorherin von den beabsichtigten Touren absehen. Die in den Führern angegebenen Gehzeiten wurden stets und wegen der schwierigen Wetterlage manchmal gewaltig überschritten. Ein großer Teil der Touren von Hütte zu Hütte mußte bei unangenehmer Kälte (bis  $-9^{\circ}$ ) und starkem Wind (bis 7 l/m) durchgeführt werden. Winterliche Verhältnisse und dabei oft unsicheres Wetter zwangen viel zu einer Orientierung mittels Bußsole und machten aus sonst leichten Fahrten anstrengende Unternehmungen.)

Die Hütten waren durchweg wenig besucht. Die Uebernachtungsgebühr hielt sich in den vom H.-A. vorgeschriebenen Grenzen. Für ein Lager wurden 1 bis 1,20 Sch., für ein Bett 2 bis 2,20 Sch. verlangt. Die Verpflegung war besonders teuer auf der Hagener Hütte. Ein Stück Zucker kostete 5 Groschen, ein Liter Teewasser 70 Groschen.

Hervorragend an Ausstattung und Bequemlichkeit war die Osnabrücker Hütte im Großelendtal.

Im Hochalmgebiet, im Bereich der Osnabrücker, Billacher und Gmünder Hütte, waren die Weganlagen nicht gut und zum Teil verfallen. Die Markierungen waren leidlich, soweit es bei der Schneelage beurteilt werden konnte.)

**Gottwald, Carl:** 1.) Februar. Mehrwöchiger Aufenthalt in Seefeld und Innsbruck. Wanderungen in den Seefelder Bergen. — Ermittlungen und Verhandlungen für den Hüttenbau.

2.) August. Einmonatiger Aufenthalt in Rothenbrunn (Seltrain) Wanderungen nach Pragmar, Pfens, Rührtal. Mehrfacher Besuch unseres Hüttenbaus, Erkundungen.

3.) September. Teilnahme an der Hauptversammlung des D. u. O. A.-B. in Baden bei Wien.

4.) November: Innsbruck, Rothenbrunn, Potsdamer Hütte.

**Gottwald, Lotte:** wie unter 1 und 2.

**Grottrian, Dr. Walter:** Rals—Rödnitzkees—Ablersruhe (Erzherzog Johann-Hütte). Aufenthalt daselbst vom Juli bis August zu Forschungszwecken. Zweimal Besteigung des Großglockners, Salmhütte—Pfortscharte—Lucknerhütte—Ablersruhe, Hofmannsweg—Pasterze—Franz Joseph-Haus und zurück.

„ mit Frau: Rals—Rödnitzkees—Ablersruhe—Großglockner.

**Grott, Gertraud:** Winterfahrt. Lavazé bei Cavalese in den Dolomiten, von Bozen mit der Dolomitenbahn und Auto zu erreichen. (Die Schuhhütte hatte im vergangenen Jahr ein Südtiroler in Pacht, jetzt ein Italiener; wunderbare Lage, zum Schilaufl nicht besonders geeignet, da zu felsig und um Weihnachten noch wenig Schnee.) Fahrten von dort: schöne Waldwege nach Raut oder zum Grimmjoch, über das Grimmjoch zum Schwarzhorn oder Weißhorn oder zum Zanken; wunderbare Aussicht. Sommerfahrt: Deztaler Alpen: Breslauer Hütte über den Urkundweg zur Wildspitze, Abstieg über das Brochkogeloch—Bernagtferner zur Bernagthütte (bei ungünstigem Wetter schwierig). Bernagthütte über Guslarferner zum Fluchtkogel; Abstieg zum Brandenburger Haus. Vom Brandenburger Haus ist ein Aufstieg auf einzelne Spitzen der Kesselmünde sehr lohnend. Vom Brandenburger Haus auf die Weißkugel; Abstieg über den Hintereisferner zum Hochjochospiz.

Stubai Alpen: Von der Hildesheimer Hütte über das Zuckerhüttl zur Dresdener Hütte. Von hier über Daumjoch—Sulztalferner auf die Alterspizze. Aufstieg über den Nordostgrat sehr schwierige Kletterpartie; Abstieg über den nicht schwierigen Südostgrat. Von der Dresdener Hütte über Peiljoch und Maierpizze zur Nürnberger Hütte über Simminger Jöchl ins Gschnitztal. Aufstieg zur Hütte der Naturfreunde: Tribulaunhütte. Wegen Schneesturm wieder Abstieg. Von Gschnitz zur Innsbrucker Hütte auf die Ilmspizzen (Kalkberg) Kletterpartie Abstieg durch das Pinnistal nach Neustift.

(Sämtliche Touren im Sommer mit dem Stubai Führer A. Danler aus Neustift gemacht. Im vergangenen Jahre mit demselben Führer gegangen, da er besonders sicher führt.)

**Harrsen, Martha:** Bad Gastein, durch das Röttschachtal zur Redseehütte, zur Palfnerscharte—Palfneralm nach Bad Gastein. Bei Ueberquerung der Scharte 75 cm Neuschnee. Bad Gastein—Böckstein—Nafsfeld und zurück. Bad Gastein—Mallniz—Mölltal, Pienz—Pustertal—Sillian, Toblach, Misurina—Landro—Cortina—Falgaregopaz—Buchenstein—Pordoijsch—Canazzei—Vigo—Karerpaß—Eggental—Bozen—Meran. Meran—Jaußenpaß—Innsbruck.

**Hartmann, Carl und Therese:** Januar—Februar. Standort: Celerina, Engadin. Schifahrten auf den Muottas Muragl u. zur Corviglahütte. Standort: Arosa. Schifahrten zur Brüggerhornhütte und zur Hörnlhütte.

**Herde, Dr. Anna-Sophie:** Zillertaler Alpen. Lanersbach—Rastkogel.

**Hoppe, Elly:** Juli. Vierwöchiges Standquartier: Gries im Sellrain und Pragmar im Eisener Tal. Wanderung durch das Fotscher Tal bis zur Potsdamer Hütte, durch das Eisener Tal über Gallwies—Nieder—Hochalm zum Gipfel des Sennen. Pragmar—Westfaltenhaus, auf den Fischgeles, durch das Gleierschichtal zur Neuen Pforzheimer Hütte—über das Gleierschichtal zur Gubener Hütte—über die Finstertaler Scharte nach Rühfel. Von Gries auf den Rostkogel.

(Obwohl der Rostkogel der Berg des Sellraintales ist, sind die Markierungen äußerst schlecht, besonders die letzte 1½ Stunden vor dem Gipfel. Daß diese Tatsache vielen Bergsteigern schon unangenehm aufgefallen ist, beweisen Bemerkungen auf kleinen Täfelchen. Als ich in Gries mein Befremden über diese Zustände äußerte, sagte man, der Schullehrer von Gries habe die Markierungen auf den Rostkogel übernommen).

Herbstaufenthalt in Hohegeiß im Harz. Es ist das höchstgelegene Dorf im Harz. Der Aufenthalt dort ist sehr zu empfehlen der guten, frischen Luft wegen. Sehr waldbreiche Umgebung, tadellose Wege, viele Ausflugsmöglichkeiten: dicke Tannen, Wolfsbachtal, die Ebersberge, Sorge und Zorge, Benneckenstein und weiter nach Braunlage, Stöberhai. Gute Unterkunstmöglichkeiten im Kurort Hohegeiß.

**Klepp, Carl, Margarete und Max-Erich:** Tegernsee, Achenpaß, Achensee (Mayers Gasthof am Nordende des Sees empfehlenswert), Maurach, Erfurter Hütte im Sonnenwendgebirge. Abstieg nach Delfazernalpe und Buchau. Pertisau—Falzturmtal—Lamsenjochhütte. Westliches Lamsenjoch—Eng—Hohljoch. Kalbderer Reisen zur Falkenhütte auf dem Spielstjoch. Ahornboden—Karmendelhaus am Hochalpsattel. Abstieg nach Scharnitz durch das Karmendeltal. Hinterautal, Lafatschtal zum Hallerangerhaus, Lafatscherjoch. Abstieg Haller Salzbergwerke—Hall. Innsbruck—Rotenbrunn im Sellrain. Fotschertal, Potsdamer Hütte.

**Kluge, Richard:** Standort: Oberstdorf. Nebelhorn über Seealpe. Abstieg Gleitweg—Dytal. Fellhorn. Standort: Partenkirchen. Zugspitze über Anger- und Knorrhütte. Meilerhütte. (Wegen regnerischem Wetter keine weiteren Besteigungen.)

**Krüger, Erich und Frau:** Riesengebirge im Abschnitt Peyer—Geiergucke—Schneekoppe und Peyer—Schwarzenberg. Anschließend Fahrt nach Prag und Abersbach—Weckelsdorf.



**Behmberg, Heinz:** Reisezeit März — April.  
Bernina. Von Pontresina durchs Rosetal zur Coazhütte.  
Von dort Touren: Il Chaputtschin, Il Cimels, Piz Glüschaint, La Mongia. Uebergang über Sellapaf zur Marinelli-  
hütte. Von dort: Piz Pallü (alle 3 Gipfel); Ausruhen am  
Comer See in Bellaggio. (Umweg über Italien ins Wallis  
ist billiger als direkter Weg innerhalb der Schweiz.) Walliser  
Alpen: Von Saas Fee (Bahnhofstation Stalden) zur Britannia-  
hütte. Von dort: Strahlhorn, Rimpfischhorn, Alphubel. Ueber-  
gang über Adlerpaf zur Bättempshütte. Von dort: Monte Rosa  
(Dufourspitze) Caslor. Heimweg über Zermatt.

**Gütje, Wilhelm:** Ruffstein—Vorderdurg—Brentenjoch—Brandkogel—Ruf-  
stein. Mayrhofen—Fellenbergalm—Karlschütte, Edelhütte—  
Ahornspitze—Abstieg über Filzenalm Stillup—Mayrhofen.  
Breitlahner—Hintertug—Tuger Joch und zurück. Längensfeld—  
Zwieselstein—Untergurgl—Obergurgl, Langtaler Eck zum Großen  
Surglerferner (Piccards Gondel) und zurück.

**Mertens, Dr. Fritz, und Frau:** März. 1) Schifahrten auf dem Zugspitz-  
platt. 2) Schifahrten Heidelberger Hütte—Breite Krone—  
Jamtalhütte—Ochsencharte—Wiesbadener Hütte—Großer Piz  
Buin—Fuorcla del Confin—Rotsurka—Klosteraler Ferner bis  
zum Madlenerhaus—Saarbrückener Hütte (bis hierher m. F.)—  
Seegletscherflücke—Madlenerhaus—Hennekopf—Kleines Fer-  
munttal—Feinisjoch—Westliche Fluhspitze—Heilbronner Hütte—  
Galtür.

**Mesch, Dr. Dorothea:** Standquartier: Galtür im Paznauntal. Jamtal-  
hütte, Madlenerhaus, Wiesbadener Hütte, Friedrichshafener Hütte.  
Uebergänge: von Galtür über das Feinisjoch zur Heilbronner  
Hütte; Abstieg nach Partennen im Montafontal bis Schruns.

**Behhold, Dora-Lotte:** Osterferien. Arosa; Weißhorn, Hörnli, Mattlis-  
horn (Parfena). Juli, Westliche Dolomiten: Fischleimboden—  
Muffolinihütte, Giralbajoch—Kanzel—Oberhornjoch—Bülle-  
lajoch—Umberto—Gubba—Große Finne—Kleine Finne—  
Miturinasee—Cortina d'Ampezzo—Falzaregopaf—Sasso di  
Stria—Nuvoletta—Colle di St. Lucia—Caprile—Alleghefsee.

**Plath, Frieda:** August-September. Standquartier: Rothenbrunn (Sell-  
rain). Kleinere Wanderungen: St. Quirin, Danöben, Grinzens,  
Oberperjuß. Tageswanderungen: Rothenbrunn—Almindalm—  
Kasferalm—Schafalm—Potsdamer Hütte—Schellingberg—Pots-  
damer Hütte—Schafalm—Selrain. Grinzens—Galtalm—Sal-  
feins—Fotscher Grieskogel und zurück.

Zweitagewanderungen: Gries—Praymar—Westfalenhaus—  
Winnebachjoch—Westfalenhaus—Lizens—Gries. Gries—St.  
Siegmond—Haggen—Rühtal—Finstertaler Seen—Finstertaler  
Charte—Rühtal—Schwarzmoos—Gössenkehle—Rühtal—Hag-  
gen—St. Siegmund.

**Brehm, Alfred:** Allgäuer Alpen. Standort: Oberstdorf. Nebelhorn,  
Abstieg einmal ins Hintersteiner Tal, das andere Mal ins  
Dytal; Aelpele, Gerstruben, Remptener Hütte, Einödsbach,  
Kappenseehütte, Hohes Licht, Heilbronner Weg (m. F.), Wal-  
tenberger Haus. Berchtesgadener Alpen. Wanderungen  
waren durch das unsichere und ungünstige Wetter stark behindert.  
Standort: Berchtesgaden. Toter Mann, Gozenalm, Eckerjattel,  
Burtshellerhaus, Untersberg, Berchtesgadener Hochthron, Wim-  
bachtal, Trischübel, Funtensee, Kärflingerhaus, Abstieg über die  
Sagereckwand zum Königssee; Watzmannhaus, Besteigung des  
Watzmanns wegen Schneesturm aufgegeben; Torrenerjoch mit  
C. von Stahlhaus.

Der Weg von Trischübel zum Saugassenweg in den Berchtes-  
gadener Alpen befindet sich in schlechtem Unterhaltungszustand.  
Die Holzstufen der Leitern und die hölzernen Balken der  
Brücken sind teilweise angebrochen, teilweise stark angefault,  
so daß man in steter Furcht schwebt, daß sie beim Betreten  
völlig durchbrechen werden. Sonst soll der Weg so bleiben;  
denn es ist doch sehr angenehm, ohne den üblichen Trubel, der  
auf dem Saugassenweg herrscht—Stöckelschuhe, lange Hosen,  
Regenschirme u. dergl. Ausrüstungen mehr—auf anregendem  
Wege in der Bergeinsamkeit zum Funtensee kommen zu können.

**Probst, Johanna:** August. Deztaler Alpen. Ausgangsort: Sölden.  
Zwieselstein—Ober-Gurgl, Ramolhaus. Vom Ramolhaus (bis  
zum Spiegeferner m. F.) Vent—Sammohütte—Aufstieg auf  
die Kreuzspitze bis etwa 50 m unterhalb des Gipfels, Sicht  
nach Norden klar, nach Süden keine Sicht; Abstieg über  
Sammohütte nach Vent wegen sehr schlechten Wetters. Zwei  
Tage Vent. Da keine Aussicht auf Besserung der Wetterlage,  
am dritten Tage abwärts nach Sölden. Von hier aus ohne  
Unterbrechung nach Bozen. Von Bozen—Gries nach Ober-  
bozen und zurück zu Fuß. Kleinere Spaziergänge nach Schloß  
Siegmundskron, Runkelstein, Sarntal. Größere Wanderungen  
nach Jenestien.

Empfehlenswerte Gasthäuser: In Obergurgl: das neuerbaute  
Hotel Gurgl, etwas abseits vom Ort, pro Bett 3 S. (etwa  
1,80 Mk., fließendes Wasser, warm und kalt). Verpflegung  
gut; Preise angemessen. In Vent: Gasthof zum Curaten,  
Touristenquartier, Einzel- und Doppelzimmer pro Bett 2 S  
(etwa 1,20 Mk.); gutes Essen; sauber. In Sölden: Gasthof  
zur Sonne, pro Bett 3 S. und auch Touristenquartier. Sehr  
überlaufen, daher bei längerem Aufenthalt vorher anmelden.  
In Bozen-Gries: wärmstens zu empfehlen Villa Erika, Bes.  
Stary (Tiroler) mit und ohne Pension, sehr gutes Essen, deutsch-  
österreichische Küche, kleiner Garten, dicht an der Guntchna-  
promenade. Preis mit voller Pension pro Person und Tag  
5,50 Mk. (25 Lire). Auto für Touren nach Venedig, Garda-  
see steht zur Verfügung.

**Rathmann, Margarete:** August-September. Gefäße: Ostatterboden. Lamischbachturm. Wilder Kaiser: Stripfenjochhaus. Totenkirchl-Ostwand (m. F.), Predigtstuhl-Südgrat, Goingerhalt Nordgrat (m. F.), Abstieg zur Gruttenhütte, Hintersteiner See. Raindhütte. Osterroute auf den Schaffauer Kaiser (m. F.)—Ruffstein.

**Richter, Richard:** März. Schifahrten in der Siloretta: Heidelberger Hütte über Jantalhütte zur Wiesbadener Hütte. Es wurden dabei folgende Berge bestiegen: Piz Lasna—Angstenberg—Piz Laver—Calguns—Gamsspitze—Larainfernerspizze—Dreiländerspizze—Piz Doro Seesse—Piz Buin—Breite Krone—Signalhorn—Punta Urezza—Echhorn—Silorettahorn—Piz Faschalba—Fluchthorn.

August. Kletterfahrten in Wilden Kaiser. Standquartier: Stripfenjochhütte. Totenkirchl, Heroldsweg (Ullmannvariante), Predigtstuhl, Aufstieg Südgrat, Abstieg Bogongkamin; Totenkirchl, Geschweiffter Kamin.

Bei einer Besteigung des Predigtstuhls durch die Westschlucht habe ich einen folgenschweren Unfall gehabt. Als wir (ich war in Begleitung von 3 Herren aus Berlin) die größten Schwierigkeiten überwunden hatten und der Gipfel nicht mehr fern war, brach mir ein Griff aus und ich stürzte am Seil etwa 8 m in die Tiefe. Das Seil hielt, doch mein rechter Arm wies schwere Verletzungen auf: der Unterarm war angebrochen, das Schultergelenk ausgekugelt und, wie sich später herausstellte, waren die Nervenstränge, die in der Achselhöhle lagen, durch den Seilruck verletzt worden, so daß sich noch eine vollkommene Armlähmung hinzugesellte. Ich hing an senkrechter griffloser Wand und konnte nur unter großen Schwierigkeiten hinaufgezogen werden. Einer blieb nun bei mir, während die anderen beiden ins Tal stiegen, um Hilfe zu holen. Unterdessen fing es an zu regnen; ich sah mit meinem Freunde vollkommen ungeschützt auf einem kleinen Sockel. Eine abends angekommene Rettungsmannschaft konnte mich wegen einbrechender Dunkelheit nicht bergen. Erst am andern Morgen konnte ich unter den größten Schwierigkeiten zu Tal gebracht werden.

**Rütermann, Elisabeth:** Wanderungen im Alpenvorland: Von Fischhausen am Schliersee die Becherspizze, die Bodenschneid, die Rotwand, den Wendelstein. Autofahrt nach Berchtesgaden.

**Schäffer, Julius, mit Frau u. Tochter:** Karmendelfahrt. Von Hinterriß auf den Scharfrichter, Uebergang Tortal—Rontal, von der Eng aus über Lamjenjoch zur Hochnisselspizze und zurück, über Johauertal—Kleinen Ahornboden—Karmendelhaus, Aufstieg zur Birkkarspizze. Uebergang ins Hinterautal zur Hallerangerhütte, Aufstieg zur Speckkarspizze, Uebergang übers Lafatscherjoch nach Hall und ins Stubai. Weitere Touren wurden durch das schlechte Wetter verhindert.

Das Karmendelgebiet zeichnet sich ums Rifstal aus durch Einsamkeit und Wildreichtum; Herden von Duzenden von Gemsen sind keine Seltenheit. Die Hochnisselsfahrt, glänzend gesichert, gehört zu den schönsten gesicherten Gratklettereien. Nicht zu empfehlen ist der Uebergang von der Birkkarspizze ins Hinterautal: äußerst mühsamer Abstieg von 2700 auf 1100 m! Pfingsten mit Schülern: Fahrt in die Sächsische Schweiz, das Böhmisches Mittelgebirge und nach Prag.

**Schauß, Willi:** Gratwanderung Herzogstand—Heimgarten—Rotwandjoch. Karmendel: Soiernhaus, Schöttelkarspizze, Erkfattel, Großer Solstein. Lechtaler Alpen: Gamsspizze, Ansbacher Hütte, Flarschjoch, Alperschonjoch. Fernalgruppe: Edmund Graf-Hütte, Hoher Riffler, Darmstädter Hütte, Kuchenjoch. Pflingstreife in die Rhön. Milseburg, Große Wasserkuppe, Dammersfelder Kopf, Kloster Kreuzburg, Rhönhaus, Hohes Polster.

**Schneider, Margarete:** Stubai Alpen. Standort: Gries im Sulztal. Amberger Hütte bis zur Moräne des Schwarzenbergferners. Gamskogel; Rundtour: Winnebachseehütte, Winnebachjoch, Westfalenhaus, Rissens, Gries im Sellrain, Neue Pforzheimer Hütte, Gleierschjoch, Gubener Hütte, Umhausen. — Zwieselstein, Gurgl, Ramolhaus, Ramoljoch (Uebergang m. F.), Went.

**Schulz, Friedrich:** Standort: Partenkirchen. Wanderungen im Wettersteingebirge. Ueber Fernpaß nach Landeck—Finstermünz—Schuls—Larasp—Engadin. Standort Pontresina. Wanderungen im Berninagebiet. Sils—Maria—Fental. Maloja—Bergell bis Chiavenna, zurück über Albula, Bodensee, München.

**Schwendler, Heinrich:** Ostern: Locarno—Lugano—Simplon—Lötschbergbahn—Thuner See. Sommer: Luzern—Vierwaldstätter See—Fluelen—Göschenen—Teufelsbrücke—Andermatt—Locarno—Val Varzasca—Maggia-tal—Val Bavona—Monte Tamaro.

**Sendpiehl, Dr. Richard, und Frau:** Wilder Kaiser. Hinterbärenbad (Aufstieg zum Stripfenjoch wegen Regen unmöglich). Hahnenkamm bei Ritzbühl. Dolomiten: Karersee—Kölner Hütte—Rifugio di coronelle über den Ischagerpaß nach der Bajorletthütte. Ueber Graslettenpaß zur Geiser Alpe nach der Rodella. Zum Sellajoch nach passo di Pordoi und Pordoi-scharte zur Boehütte. Abstieg auf dem Bamberger Weg und Bambergerjattel zur Piziaduseehütte und nach Kolfuschg (colfozo) über das Grödenjoch nach Plan und Gröden und Klausen—Bozen. Oktober: Sächsische Schweiz. Großer Winterberg, Ruhstall, Bastei, Prebischtor.

**Sikorra, Franz:** März: Ritzbücheler Alpen; Schifahrten im Gebiet der Oberlandhütte, auf der Gerlosplatte, auf der Winklmoosalm (Reit im Winkl.)

Von der Oberlandhütte sehr viel schöne und einsame Schitouren; Felle sind notwendig. In der Hütte sind Verpflegung und Unterkunft ausgezeichnet.

Das Gebiet der Kammerkör und Fellhorn sehr gut für Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Unterkunft im Gasthaus „Steingasse“ Bes. J. Röck, Waidring, sehr empfehlenswert und billig.

**Stage, Johannes:** Allgäuer Alpen. Standquartier in Hinterstein bei Hindelang. Von Hinterstein auf den Iseler. Abstieg durch das Stubital nach Schattwald und zurück über Oberjoch—Bad Oberdorf nach Hinterstein. Ueber die Willersalpe zur Vorderen Schafwanne, Sattel und zum Geiseck und Geishorn. Nebel. Abstieg zum Jubiläumsweg und Aufstieg zur Hinteren Schafwanne. Nebelwanderung. Abstieg zum Schrecksee und über die Taufersalpe zurück nach Hinterstein. Bei schönem Wetter herrliche Rundtour mit prachtvollen Fernsichten und Talblicken. Bei denkbar schönstem Wetter zum 2. Mai Aufstieg zum Geiseck und Geishorn. Diesmal großartige Fernsicht, besonders auf die Stubai, Deztaler und Schweizer Berge. Abstieg zum Jubiläumsweg und weiter zum Bilsalpsee. Von hier herrliche Uferwanderung nach Tannheim. Dann mit dem Postauto nach Oberjoch und dann wieder zu Fuß über Bad Oberdorf nach Hinterstein zurück. Herrliche Tagestour. Von Hinterstein zur Tür auf den großen Daumen. Gute Fernsicht auf die Oberstdorfer Berge. Abstieg über die Haseneckalpe ins Kettenschwängental und zurück nach Hinterstein. Von Hinterstein zum Giebelhaus über den Engeratsgrundhof und über die untere und obere Wengenalpe zum Sattel zwischen Zeiger und Wengenerkopf. Zum Nebelhornhaus, Aufstieg zum Nebelhorn. Abstieg durch das Falkenbachtal nach Oberstdorf. Mit der Eisenbahn und Postauto nach Hindelang und Hinterstein. Für ausdauernde Wanderer eine unvergeßliche Tagestour.

**v. Tausen, A.** Als Führer einer Wandergruppe des I. Bat. J. R. 9: Landeck—Reschen—Sulden—Eisseeß—Casati—Bergung eines verletzten Reichsdeutschen zur Prizzinihütte nach St. Katharina—zurück zur Casati—Sulden.

**Sypke, Wolfgang:** Schitouren März. 1 Arlberggebiet. Erhöhte Lawinengefahr behindert fast jede Tour. Kleinere Fahrten vom überfüllten St. Anton aus. 2 Deztaler Gebiet. Ueber Sölden—Zwieselstein—Obergurgl zur neuen Karlsruher Hütte—Gurgler Gletscher—Hohe Wilde, Fidelitashütte—Schalkkogelferner—Schalkkogeljoch, von dort wegen Abgang zahlreicher Lawinen Umkehr nach Zwieselstein. 3 Hohe Tauern. Von

Zell am Ziller am herrlichen Wildgerlosbach über Gerlos aufwärts zur Gerlosplatte (Sporthotel). Fahrten ins Wildkar, zur Königsleiten und zum Großglockner, über die Rürfinger Hütte, Krimml—Zell am See, Schmittenhöhe, Salzburg, Innsbruck, Patscherkofel.

Im übrigen Schifahrten bei günstigem Schnee im Sauerland Winterberg, Kahlen Ästen, Ebbegebirge, um Meinerzhagen und in der Eifel. Wanderung im Bergischen Land. Kaltbootfahrten auf Rhein, Mosel, Sieg und Lahn.

**Wenzki, Ernst jun.:** Berchtesgaden—Oberjoch—Eckerjattel—Purtschellerhaus am Hohen Göll. Vorderbrand—Mitterkaseralm—Jenner—Karl v. Stahlhaus auf dem Torrenersjoch. Königssee—St. Bartholomä—Saugasse—Rüfingler Haus am Funtensee. Niemannhaus—Ramsfeldercharte—Saalfelden—Zell am See. Fusch—Ferleiten—Trauneralpe—Untere Pfandlscharte—Glocknerhaus. Leitertal—Salmhütte. Leitertal—Heiligenblut. Altes Pöcher—Seebichlhaus im Kleinen Fleißtale—Zimsee—ehemalige Goldbergwerke—Goldzechscharte—Seebichlhaus. Pilatusscharte—Zittelhaus auf dem Hohen Sonnblick. Kojachergrat—Kojacher Hütte am Vogelmater—Dachsenkarkees—Niedere Scharte—Quisburger Hütte am Wurtenkees im Fragantertal. Versuch den Schareckgipfel zu ersteigen, bei Schneetreiben und 7—5° Kälte abgebrochen; Quisburger Hütte—Quisburg—Hannoverweg—Feldseescharte—Dr. Rudolf Weißgerberhütte—Feldseekopf—Feldseescharte—Hagener Weg—Hagener Hütte auf dem Mallnitzer Tauern. Hagener Weg—Waiskenscharte—Göttinger Weg—Mindenerhütte an der Gamskarlspitze—Hannoverhaus auf der Arnoldhöhe. Kleiner Ankogel—Ankogel—Abstieg über den Ostgrat—Schwarzhorn—Schwarzhornseen—Osnabrückerhütte im Großelendtal—Preimlscharte—Preimlspitze—Hochalmkees—Steinerne Mannl bis 2980 m—Billacherhütte am Langen Boden—Gmünderhütte in der Schönau im Maltatal. Wolfgängerhütte im Maltatal—Gmünderhütte. Pflüghof—Obermalta—Gmünd—Kennweg—Ratschberg—St. Michael im Lungau. Samsweg—Unzmarkt—Bruck—Mur—Leoben—Semmering—Baden bei Wien—Hauptversammlung des D. u. De. A. = B. Wien. Passau.

**Weller, Franz:** Schifahrten in der ersten Hälfte des Januar im Wendelsteingebiet und Rotwandhaus.

**Widenmann, Dr. August, Prof., und Tochter:** Silvretta. Galtür (Paznaun)—Jamtalhütte—Obere Daxenscharte—Dreiländerspitze—Wiesbadenerhütte—Galtür. Galtür—Wiesbadenerhütte—Piz Buin—Fermuntpaß—Luoihütte—Guarda—Tarasp. Der Höhenweg von der Bieler Höhe nach der Wiesbadener Hütte, der sich zum Schluß mit dem Wege vom Hohen Rade nach der Wiesbadener Hütte vereinigt, ist zu mangelhaft bezeichnet und streckenweise unklar, aber schöner als der Salweg.

## Sektionsgründungsfeier.

Am 15. März fährt sich der Tag, an dem vor 25 Jahren ein kleiner Kreis bergbegeisterter Potsdamer Herren in Jaekes Weinstuben in der Schloßstraße nach vorheriger Fühlungnahme untereinander die „Sektion Potsdam des D. u. De. A.-B.“ gründeten. Von den damaligen an der Gründung beteiligten Herren gehört nur noch ein Mitglied, Herr Heinrich Reßner = Sacrow, unserer Sektion an. Die Mitglieder, die in den späteren Sitzungen aufgenommen wurden, sind verstorben oder haben ihren Wohnsitz nach außerhalb verlegt. Erst die Mitgliederversammlung am 25. Juni 1907 ist deshalb bemerkenswert, als in ihr der Gedanke des Baues einer „Potsdamer Alpenhütte“ zum erstenmal aufgegriffen und u. a. die Aufnahme von 2 Mitgliedern beschlossen wurde, die heute noch der Sektion angehören und in ihrer Leitung mit an erster Stelle stehen. Es mag ein Spiel des Zufalls sein, daß gerade diesen beiden Herren ihre Aemter zur Pflicht machen, der eine an der Entwicklung der Sektion, der andere an der Pflege unseres Bergsteigerheims im Fotschertal, tätig mitzuarbeiten und die damals gepflanzten Gedanken weiter zu hegen und fortzuführen.

Der Vorstand hat nun beschlossen, anlässlich des 25 jährigen Bestehens unserer Sektion

**am Sonnabend, 30. April 1932,  
in den Räumen der Loge Teutonia, Kurfürstenstraße,**

eine kleine Feier zu veranstalten, in der, umrahmt von musikalischen und sonstigen Darbietungen, in kurzen Zügen Ausschnitte von der Geburt und dem Werdegang unserer Sektion und von der Bedeutung und Pflege des alpinen Gedankens in unserem Verein und in der ganzen Bergsteigerwelt vor den Teilnehmern vorüberziehen werden. Wir bitten alle Mitglieder herzlichst, sich diesen Abend für die Sektion freizuhalten.

### Zugang an Mitgliedern.

Nr. 1/1932

Rieke, Adolf, Dr., Chemiker, Potsdam, Auf dem Kiewitt 22.

Nr. 2/1932

Rieke, Else, Ehefrau, Potsdam, Auf dem Kiewitt 22.

### Eintrittsanmeldungen.

Ihre Aufnahme in die Sektion Potsdam haben nachgesucht	Vorgeschlagen von den Mitgliedern
Jungius, Herta, Studienassessorin, Potsdam, Spandauerstr. 6.	Dr. Dorothea Meisch und Gertrud Richter
Jaun, Eva, Studentin, Potsdam, Birkenstr. 10.	Dr. Leonhard Jaun und Ernst Benzki sen.
Klopsch, Erich, Reichwehrangehöriger, Inf.-Reg. 9, Potsdam, Priesterstraße 2-8.	Udalbert v. Taysen und Rudolf Weller
Neubauer, Wilhelm, Reichwehrangehöriger, Inf.-Reg. 9, Potsdam, Priesterstraße 2-8.	Udalbert v. Taysen und Rudolf Weller

Satzungsgemäß kann die Aufnahme erst nach persönlicher Vorstellung in der nächsten Sektionsitzung erfolgen. Die Antragsteller bzw. Antragstellerinnen werden daher zur nächsten Sitzung ergebenst eingeladen und gebeten, in der ersten Reihe Platz zu nehmen und bei Namensaufruf vorzutreten. Die Vorstellung muß auf jeden Fall innerhalb dreier Monate geschehen, sofern Sektionsitzungen in ihnen stattfinden. Andernfalls gilt das Aufnahmegesuch als zurückgezogen.

### Die Sektionsbücherei

im Monat Februar am Montag, 15.,  
und am Montag, 29.,  
im Monat März am Montag, 14.,  
von 19<sup>1</sup>/<sub>2</sub> bis 20 Uhr geöffnet.

Der Jahresbeitrag, 18 RM. für A- und 9 RM. für B-Mitglieder, bitten wir, baldigst einzuzahlen (Konto 326 der Stadtparkasse, Bankabteilung). Ratenzahlungen sind gern gestattet.

### Jahrbücher

Die Mitglieder, die das Jahrbuch (Zeitschrift) 1931 bestellt haben, werden gebeten, es baldigst in der Geschäftsstelle abzuholen. Bestellungen auf das Jahrbuch 1932 nimmt die Geschäftsstelle, bei gleichzeitiger Bezahlung des Buches, noch entgegen.

## Unsere Potsdamer Hütte

ist nun glücklich ohne alle Fährnisse fertiggestellt und Mitte Dezember von unserem Hüttenpächter-Ehepaar Zöttl bezogen worden. Bereits vor dem Weihnachtsfest kehrten die ersten Gäste ein.

Es war wohl zu erwarten, daß unser Alpenvereinsheim schon in diesem Winter ab und zu von Schifahrern aufgesucht werden würde; daß der Besuch aber gleich so stark einsegen würde, übertrifft alle Erwartungen. Seit Neujahr ist die Hütte zum Wochenende fast immer überfüllt, an den letzten Sonnabenden sogar so stark, daß manchmal auf zwei Matratzen drei Personen liegen und auch Tische, Bänke, ja sogar die Fußböden als Lager benutzt werden mußten. Allerdings ist die Ursache der außergewöhnlich schöne Schiwinter in Tirol; es wird uns fast stets Sonne und hoher Pulverschnee gemeldet.

Das Pächterehepaar Zöttl wird allseitig gelobt, insbesondere darum, weil es versteht, den Aufenthalt in der Hütte so behaglich wie möglich zu gestalten. Ueber Küche und Bewirtschaftung hörten wir nur Gutes; die Abende seien riesig gemütlich; Zöttl ist als guter Harfenspieler und Gesellschafter beliebt.

Zöttl selbst ist staatlich geprüfter Schilehrer, also in der Lage, den Schifahrern mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Er hat sich bereit erklärt, den Mitgliedern der Sektion Potsdam in diesem Winter unentgeltlich dort oben Schiunterricht zu erteilen. Ueber das herrliche Schigebiet und die Potsdamer Hütte sind bereits mehrfach Artikel in der „Potsdamer Tageszeitung“ erschienen, auch waren 12 wundervolle Photographien längere Zeit im Schaufenster der Zeitung ausgestellt. Es braucht also hier eine Wiederholung nicht zu folgen.

Es sei nur noch einiges über das Innere der Hütte bemerkt. Im Erdgeschosß befindet sich ein größerer, sehr freundlicher Gastraum mit Erker, in Zirbenholz geäderten Decken und Wänden, einem gemütlichen Faßlofen, einer schönen Standuhr, Kredenz, Bauerntischen und -Stühlen und einer kleinen Bücherei. Anschließend hieran ist ein kleiner Gastraum, in dem zugleich acht Lager untergebracht sind. Ein weiterer Gastraum enthält sechs Lager. Die geräumige Küche ist mit großem Emailleherd, Kredenz, Teller-Bord-Schrank, Bauerntisch und -Stühlen ausgestattet. Auf dem Treppenflur befindet sich die Hausapotheke und der Verkaufsschrank sowie eine Ablage für Eispickel, Stöcke usw. Ein Seitengang führt zu den abseits liegenden Aborträumen. Im Dachboden über dem Abortraum liegen die Rettungsgeräte.

Das Obergeschosß enthält nur Schlafräume und zwar zwei Räume mit je vier und zwei Räume mit je fünf Lagerstätten, außerdem ein Sektionszimmer und ein Wirtschafterzimmer mit je zwei Lagerstätten. In dem darüberliegenden Dachraum befinden sich eine Vorratskammer und vierzehn Notlager. Es sind also insgesamt fünfzig Lager vorhanden.

Alle Räume haben im Innern Holzverkleidung, die meisten auch Heizöfen. Das ganze Haus ist unterkellert und enthält im Kellergeschosß Waschküche, Schwerkstatt, Vorratskeller und Winterraum. Letzterer hat einen besonderen Eingang, damit während der Nichtbewirtschaftung, also bei geschlossenem Hause, die oberen Räume nicht betreten zu werden brauchen. Alle Fenster im ganzen Hause sind doppelt und mit äußeren Holzläden versehen. An der Eingangsseite ist dem Hause eine 10 m lange und 2 m breite gedeckte Holzveranda vorgelagert, die im Sommer einen behaglichen, vor brennender Sonne geschützten Aufenthaltsort bieten wird. Im Winter ist sie zugeschalt und dient als Schifstall. Das Haus läßt sich behaglich heizen; die Wasserversorgung ist durch eine Rohrleitung aus der 140 m entfernt liegenden Quelle gesichert. Die Entwässerung geschieht unterirdisch nach dem Osthang.

Alle Lager sind mit allerbesten Federmatratzen, dreiteiligen Auflegematratzen, mehreren guten Wolldecken, Federkopfpolster und weißer Wäsche ausgestattet. Es ist also jedes Lager mit Ausnahme der Notlager als gutes Bett herzurichten. Im Winter werden allerdings nur wenig Betten gefordert, die Lager werden in dieser Zeit meist als Matratzenlager abgegeben. Der Besuch rekrutiert sich zur Zeit in der Hauptsache aus jungen Schifahrern, viel Studenten, von denen ein großer Teil Reichsdeutsche sind, die z. Bt. in Innsbruck studieren. Mündliche und schriftliche Anerkennungen über die einzigartige schöne Lage der Hütte, das ganz hervorragende Schigebiet und die gute Bewirtschaftung sind an uns vielfach gelangt. Wir dürfen aber auch erwarten, daß unsere Potsdamer Hütte nicht nur im Winter, sondern auch im Sommer wegen ihrer schönen Lage das Ziel vieler Besucher sein wird, wenn auch unser Arbeitsgebiet keine sogenannten Modeberge aufzuweisen hat.

Hoffentlich gestalten sich die allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse bald günstiger, damit es einem größeren Teile unserer Mitglieder möglich wird, unser mit so unendlich viel Liebe und Mühe geschaffenes Bergsteigerheim zu besuchen.

Die feierliche Einweihung wird Mitte Juli erfolgen.

## Nachrichten aus dem Sektionsleben

### Sektionsversammlung am 20. Januar 1932.

Das neue Jahr wurde am 20. 1. mit einem Vortrag des Herrn Bezirksjugendpflegers A. Niedzielski, Mitgliedes der Sektion Mark Brandenburg, über das Thema „Winterschönheit und Wintersport“ eröffnet. Von der Reimzelle der Winterschönheit, dem Schneekristall, ausgehend, führte der Vortragende an der Hand vorzüglicher Lichtbilder seine Zuhörer hinaus in die Winternatur. Die verschiedenen Bäume im Winterkleide, die im Raureifschmuck wie belautet ausfahen, verschneite Parke, die im Schneekleide



besonders malerisch wirkende historische Mühle, Kloster Chorin, Wälder, Seen und Flüsse der Mark und sogar vereiste Landungsbrücken an der Ostsee, alles wurde durch Wort und Bild lebendig. Aus dem Flachlandwinter ging die Reise hinauf in das Riesengebirge, das in so ausgeprägter Art Mittel- und Hochgebirgscharakter vereinigt. Mannigfaltig, oft grotesk sind die Formen der Winterschönheit, die den Winterwanderern im Riesengebirge entgegentreten. Vom Isergebirge erblickte man den ganzen Kamm des Riesengebirges, der dann von der neuen Schleifischen Baude, der Schneegrubenbaude, dem schimmernden Märchenschloß Rübezahls, bis zur Schneekoppe, der Königin des Riesengebirges, abgewandert wurde. Mit besonderer Aufmerksamkeit wurden die Ausführungen des Vortragenden über die winterlichen Gefahren der Berge, über Nebel, Schneesturm, Schneewächten, Lawinen entgegengenommen. Sämtliche Wintersportarten, Eislaufen, Rodeln, Hörnerschittensfahren, Bobfleigh, Schiföring, vor allem aber der Schilaufl, die Krone des Wintersports, wurden eingehend gewürdigt. Als Abschluß der Lichtbilderreihe erschienen auf der weißen Leinwand Bilder aus der Schweizer und Tiroler Hochgebirgswelt, die jedes Bergsteigerherz höher schlagen ließen.

In zwei Filmen, die der Vortragende auch persönlich drehte, wurde die Winterschönheit Potsdams, des Grunewalds und der Märkischen Schweiz (Bad Freienwalde) lebendig. Wirkungsvoll wurde insbesondere alles unterstrichen, was der Vortrag über die Sportausübung gezeigt hatte. Im Film wurde es lebendiger, anschaulicher und mitreißender. Alles in allem ein Vortrags-Abend, wie man ihn sich im Interesse der Sektion öfter wünschen möchte. Daß dieser Vortrag über Winterschönheit und Wintersport den Wünschen der Mitglieder entgegengekommen ist, bewies die große Teilnahme. Bis auf den letzten Platz war der Vortragsaal gefüllt. Besondere Freude löste es aus, als der Vortragende für den Fall, daß ihm die Teilnahme an der Einweihung der Potsdamer Hütte ermöglicht würde, die Absicht kund tat, diese Feier im Film festzuhalten.

Unter dem Eindruck des Vortrages wurde im Anschluß daran von Teilnehmern die

#### Potsdamer Schizunft

aus der Taufe gehoben. Inzwischen hat auch eine erste Vorbesprechung in größerem Kreise stattgefunden, so daß der Bestand dieser Sportgemeinschaft gesichert erscheint. Die Schizunft hat den Zweck, Begeisterten des Schisports Anregung zu geben und Unterstützung sowohl bei der Ausübung des Sports wie bei der Veranstellung von Schifahrten im Gebirge zuteil werden zu lassen.

Interessenten finden weitere Aufklärung auf dem in nächster Zeit in Verbindung mit dem Bezirksausschuß für Jugendpflege stattfindenden Werbeabend. Wir bitten, die hierzu in der „Potsdamer Tageszeitung“ erscheinende Einladung zu beachten.

Wer die Verbindung mit der Schizunft aufnehmen will, besuche diesen Vortrag und nehme auch an dem später in unseren Nachrichten veröffentlichten Veranstaltungen teil. Nähere Auskunft erteilt auch der Schriftleiter der Sektions-Nachrichten.

E. F.

## Mitteilungen der Sondergruppen

### Raffeebranzl der Blattlgruppe

Sonntag, 6. März 1932, 16 Uhr,

im Hotel-Restaurant „Zum Obelisk“, Hohenzollernstraße 27.

Während der Kaffeetafel **Unterhaltungsmusik und Vorträge**. Sektionsmitglieder und von diesen eingeführte Gäste sind herzlichst willkommen. Spende für den Hüttenfonds —.50 RM.

## Bücherbesprechungen, Anzeigen usw.

Die Wintersport-Plätze der Alpen haben sich in den letzten Jahren in erstaunlicher Weise vermehrt und umfassen nun schon einige hundert Namen. Eine instruktive Uebersicht der mit Schnee und Sonne begnadeten Gebiete ermöglicht die vor uns liegende Sammlung von Winterprospekten, die der Verlag des Alpenvereins-Taschenbuches zusammengetragen hat. Derartige vollständige Sammlungen liegen in allen Alpenvereins-Sektionen auf, um den Mitgliedern als Behelf bei der Wahl der Winterfrische, bei Tourenzusammenstellungen und zur Orientierung über Wettbewerbe, Kurse

## Uhren, Gold- und Silberwaren

### Geschenkartikel

für jede Gelegenheit passend

mit 10—30 Prozent Rabatt  
(ausgenommen Bestecke)

**J. Schwenkau**, Inhaber: A. Bauer,  
Potsdam, Nauener-Strasse 28 (am Wilhelmplatz)

Fernsprecher 1737.

usw. zu dienen. Beim Durchsehen der Faltsblätter und Broschüren kommt man in Verlegenheit, wofür man sich entscheiden soll, sei es nun Tirol, Vorarlberg, die Schweiz, Oberbayern, Südtirol, Salzburg, Steiermark, das Salzkammergut usw. Um alle Winterparadiese dieser Länder kennen zu lernen, würde man wohl einen Jahrzehnte langen Urlaub benötigen. Besonderen Hinweis verdienen noch die Anstregungen, die die Alpengasthöfe für die von Weihnachten bis Ostern währende Schisaison bezüglich der Preiserstellungen gemacht haben. Alpenvereins-Mitglieder erhalten auf Wunsch Prospekte der näher zu bezeichnenden Gebiete allenfalls unmittelbar durch die Versandstelle des Alpenvereins-Taschenbuches, Wien 4, Favoritenstraße 48.

**J. H. NEUMANN**

**TRIKOTAGEN**

**WOLLE**

**STRÜMPFE**

Linden- u Brandenburgstr.-Ecke  
Gegründet 1743 - Fernsprecher 3878

Beiträge zu den

**Sektions-Nachrichten**

sind bis zum 25. des vorhergehenden Monats dem Schriftleiter zuzuleiten.

Buchdruckerei Paul Meher, Potsdam, Am Neuen Markt 11.

# Nachrichten

## der Sektion Potsdam

### des Deutschen und Oesterreichischen Alpen-Vereins, e. V.

**Geschäftsstelle:**  
Potsdam, Lindenstr. 17,  
Schlagmeister G. Bengfl.  
Fernruf Potsdam 3878.  
Geöffnet: Montag nachm. von  
4-6 Uhr, Donnerstag vorm.  
von 9-11 Uhr.

**Bücherei:**  
Potsdam, Goditzstr. 11, (Milo-  
lai-Gemeindsaal).  
Ausgabezeiten werden für jeden  
Monat besonders festgesetzt.

**Bankverbindung:**  
Stadtsparkasse zu Potsdam,  
Bankabteilung, Konto Nr. 326.



Für die  
Schriftleitung  
ist der  
Schriftführer  
verantwortlich.

**Aufschrift des**  
Voritzenden: Carl Gottwald,  
Potsdam, Hohenzollernstr. 9,  
stellv. Voritzenden:  
Dr. Ludwig Disqué,  
Potsdam, Seestraße 44.

**Schriftführers:** Erich Fromm,  
Potsdam, Am Schragen 45.

**Büchewartis (zugleich stellvert.**  
Schriftführer): Frieda Plath,  
Potsdam, Neue Königstr. 100.

**Fahrtewartis:** Ludwig Loeive,  
Potsdam, Luisenstraße 68 b.

**Hüttenwartis:** Otto Schmiel,  
Potsdam, Sigismundstr. 41.

Nummer 4

Potsdam, März 1932

7. Jahrgang

**Ankündigungen des Vorstandes**

### Sektionsitzung

am **Mittwoch, 9. März 1932**, abends 8 Uhr, im kleinen Saal des  
Hotel-Restaurants Birkemeier, „Zum Obelisk“, Hohenzollernstraße 27.

#### Tagesordnung:

1. Geschäftliche Mitteilungen.
2. **Sichtbilder-Vortrag** des Herrn Amtsrats Kurt Sandtner, Mitgliedes der Sektion Austria in Wien:

**„Das deutsche Sonnenland Südtirol und die Dolomiten“.**

3. Verschiedenes.

Für Mitglieder, auch solche anderer Sektionen, Eintritt gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte 1932 oder einer Zwischenquittung frei; wir bitten, diese bei dem Betreten des Saales unaufgefordert vorzuzeigen, damit den am Eingang stehenden Herren die Kontrolle erleichtert wird. Für Ehefrauen und Kinder, die nicht B.-Mitglieder sind, 0,50 RM., für Gäste 1,— RM. Eintrittsgeld.

## Zugang an Mitgliedern.

Nr. 3/1932

Jungius, Herta, Studienassessorin, Potsdam, Spandauerstr. 6.

Nr. 4/1932

Jaun, Eva, Studentin, Potsdam, Birkenstr. 10.

Nr. 5/1932

Klopsch, Erich, Reichwehrangehöriger, Inf.-Reg. 9, Potsdam,  
Priesterstraße 2—8.

Nr. 6/1932

Neubauer, Wilhelm, Reichwehrangehöriger, Inf.-Reg. 9, Potsdam,  
Priesterstraße 2—8.

## Eintrittsanmeldungen.

Ihre Aufnahme in die Sektion Potsdam haben nachgesucht	Vorgeschlagen von den Mitgliedern
Uberschär, Dr., Fritz, prakt. Arzt, Potsdam, Albrechtstraße 10	Dr. Ludwig Disqué und Prof. Dr. Fritz Rosenbach
Uberschär, Elfriede, Ehefrau, Potsdam, Albrechtstraße 10	Dr. Ludwig Disqué und Prof. Dr. Fritz Rosenbach

Sagungsgemäß kann die Aufnahme erst nach persönlicher Vorstellung in der nächsten Sektionsitzung erfolgen. Die Antragsteller bzw. Antragstellerinnen werden daher zur nächsten Sitzung ergebenst eingeladen und gebeten, bei Namensaufruf sich den Mitgliedern vorzustellen. Die Vorstellung muß auf jeden Fall innerhalb dreier Monate geschehen, sofern Sektionsitzungen in ihnen stattfinden. Andernfalls gilt das Aufnahmegesuch als zurückgezogen.

## Der Jahresbeitrag

beträgt für das Geschäftsjahr 1932 18,— RM für A- und  
9,— RM für B-Mitglieder.

Wir bitten, für eine baldige Abführung des Beitrages oder einer Rate desselben Sorge zu tragen (Konto 326 Stadtparkasse, Bankabteilung). Ratenzahlungen sind gern gestattet.

## Die Sektionsbücherei

ist im Monat März 1932 am Montag, 14.,  
im Monat April 1932 am Montag, 11. und  
am Montag, 25.  
von 19 bis 20 Uhr geöffnet.

## Hauptversammlung 1932.

Die 58. Hauptversammlung des D. u. De. A.-B. findet vom 15. bis 17. Juli 1932 in Nürnberg statt. Alles Nähere über die Tagung wird in den Vereinsnachrichten bzw. in den folgenden Nummern unserer Sektionsnachrichten veröffentlicht.

## Die Sektions-Gründungsfeier

findet, wie wir bereits in den Februar-Nachrichten angekündigt haben, bestimmt am

**Sonnabend, 30. April 1932,**

in den Räumen der Loge Teutonia, Kurfürstenstraße, statt.

Vortragsfolge und alles Weitere werden die April-Nachrichten der Sektion bringen.

**Wegen der Gründungsfeier fällt im April die Sektionsitzung aus.**

## Potsdamer Hütte.

Nachdem nunmehr der Termin der 58. Hauptversammlung des D. u. De. A.-B. auf den 15. bis 17. Juli festgesetzt ist, haben wir die offizielle

## Einweihung unserer Hütte

für  
**Sonntag, den 24. Juli d. Js.,**

vorgesehen. Wir bitten diejenigen Mitglieder, die die Absicht haben, sich an der Feier zu beteiligen — und wir hoffen, daß dies nicht wenige sein werden —, ihren Urlaub entsprechend einzurichten. Da der Zeitpunkt in die norddeutschen Sommerferien fällt, wird dies sicher einer größeren Anzahl von Mitgliedern möglich sein.

Ueber das Programm der Einweihungsfeier bringen die Sektionsnachrichten noch Näheres.

Voranmeldungen wegen Uebernachtung nehmen der Vorsitzende und der Hüttenwart entgegen.

## Nachrichten aus dem Sektionsleben

### Sektionsversammlung am 17. Februar 1932.

Am Mittwoch, 17. Februar, sprach Herr Ingenieur Fred Oswald aus Hamburg vor den Mitgliedern unserer Sektion über das Thema „Mit Sommerfchi und Steigeisen im Glocknerreich“. Herr Oswald ist uns kein Fremder mehr. Sein Vortrag über die Wagespitze und die anderen schönen Gipfel des Rauner Grates, den er im Vorjahr bei uns hielt, und die dabei gezeigten wunderbaren Bilder waren uns noch in lebhafter Erinnerung. Wir haben daher mit Freuden zugegriffen, als sich wieder eine Möglichkeit bot, seinen neuesten Vortrag über das Glocknergebiet zu hören. Trotz unserer hochgeschraubten Erwartungen wurden wir wieder angenehm überrascht durch die große Anzahl prachtvoller Hochgebirgsaufnahmen, die er gelegentlich des Führerkurses der Augsburgs Sektion gemacht hatte und uns nun im Laufe seines hervorragenden Vortrages zeigen konnte. Unter Leitung des bekannten Bergsteigers Willi Merkl war eine Gruppe jugendlicher Bergsteiger der Sektion Augsburg den schwierigsten Aufgaben, die die Glocknerberge an den Bergsteiger stellen, zu Leibe gegangen. Von Zell am See aus waren sie zum Kesselfallalpenhaus gefahren und hatten von dort aus über den Wasserfallboden Hotel Moserboden erreicht. Das Heinrich Schwaiger-Haus in fast 3000 m Höhe war Standquartier für die Durchsteigung der Nordwestwand des Großen Wiesbachhornes. In zwei Seilschaften war es ihnen unter starken körperlichen und seelischen Anstrengungen vergönnt, den Gipfel des Gr. Wiesbachhornes über die Eismwand zu erreichen. Sie hatten mit dieser Tour, deren Führung hauptsächlich in den Händen von Willi Merkl lag, eine Aufgabe bezwungen, die die Teilnehmer zu den Hoffnungen berechtigt, daß sie dereinst mit zu den tüchtigsten Gliedern der Bergsteigergilde gezählt werden. Ueber die Bratschenköpfe, die Glocknerin, über Gruber-, Keil- und Bockkarscharte ging es dann zur Oberwalderhütte. Von dieser Unterkunft als Ausgangspunkt wurde in 14 Stunden langer Arbeit an einem der nächsten Tage der Großglockner durch die Pallavicini-Rinne bezwungen; eine der klassischsten Bergfahrten, die unsere Ostalpen aufweisen. Steinschlag und Lawinen machten die Begehung dieser äußerst schwierigen Tour noch besonders gefährlich. Die Schilderung dieser Bergfahrt mit ihren vielen Zwischenfällen war außerordentlich spannend. Aber auch der Humor kam zu Wort und brachte uns atemlos zuhörenden und -schauenden Bergfreunden die Entspannung. Ueber den Klein-Glockner erreichten die beiden Seilschaften die Adlersruhe und auf ihr die Erzherzog Johann-Hütte. Den Abschluß bildete der Abstieg nach Rals und die Wanderung durch die Dorfer Ded an der Rudolfshütte vorbei nach dem Pinsgau.

Die Aufnahmen waren würdig, an die Seite der schönsten Bilder der letzten Bergfilme gestellt zu werden. Wunderbare Wolkenstimmungen und Fernblicke über die vereisten Bergriesen eröffneten sie dem staunenden Auge.

Der Vortrag war einer der besten, die wir in der letzten Zeit zu Gehör bekamen. Rauschender Beifall dankte Herrn Oswald für die anregenden Stunden, die er uns als ausgezeichnete Bergführer, hervorragender Lichtbildner und guter Redner bereitet hat. E. F.

## Mitteilungen der Sondergruppen

### Raffee Franzl der Blattlgruppe

Sonntag, 6. März 1932, 16 Uhr,

in Hotel-Restaurant „Zum Obelisk“, Hohenzollernstraße 27.

Während der Kaffeetafel Unterhaltungsmusik und Vorträge. Sektionsmitglieder und von diesen eingeführte Gäste sind herzlich willkommen. Spende für den Hüttenfonds —.50 RM.

## Bücherbesprechungen, Anzeigen usw.

### Uhren, Gold- und Silberwaren

### Geschenkartikel

für jede Gelegenheit passend

mit 10—30 Prozent Rabatt  
(ausgenommen Bestecke)

**F. Schwenkau**, Inhaber: A. Bauer,  
Potsdam, Nauener-Strasse 28 (am Wilhelmplatz)  
Fernsprecher 1737.

Beiträge zu den

Sektions-Nachrichten

sind bis zum 25. des vorhergehenden Monats dem Schriftleiter zuzuleiten.

Buchdruckerei Paul Meher, Potsdam, Am Neuen Markt 11.

# Nachrichten

## der Sektion Potsdam

### des Deutschen und Oesterreichischen Alpen-Vereins, e. V.

Nummer 5

Potsdam, April 1932

7. Jahrgang



## Einladung

zur Feier des

25jährigen Bestehens der Sektion

am Sonnabend, 30. April 1932, 8 Uhr  
abends, in den Räumen der Loge  
Teutonia, Potsdam, Kurfürstenstr. 52.

Hiermit laden wir unsere Mitglieder und deren Angehörige zu der oben genannten Feier ergebenst ein und bitten, unserer Einladung möglichst zahlreich Folge zu leisten. Der Festakt beginnt um 8 Uhr pünktlich. Wir bitten, um Störungen zu vermeiden, bis zu dieser Zeit die Plätze einzunehmen. Anschließend an den Festakt findet ein Festkommers mit Damen statt. Es wird noch besonders darauf hingewiesen, daß der Eintritt nur gegen Ausweis durch die Mitgliedskarte gestattet ist.

Ein Eintrittsgeld wird nicht erhoben.

Persönliche Wünsche wegen einzuladender Gäste bitten wir dem Festausschuß, z. B. des Herrn W. Sperling, Moltkestr. 21, bis zum 15. April bekannt zu geben.

Berg heil!

Sektion Potsdam des D. u. O. A.-V.

Trachten nicht gestattet; für Herren dunkler Anzug erbeten; großes Edelweiß anlegen!



## Vom Werden und Wirken unserer Sektion.

Jedem gibt der Alpinismus etwas, dem einen fällt er die Seele mit Begeisterung für die Schönheit der Natur, dem anderen fällt er die Sehnsucht nach Abenteuern und Erfolg; diesem verleiht er einen gesunden und kräftigen Körper, jenen hebt er aus drückenden Verhältnissen des Lebens hinauf zu freieren, reinen Höhen.

(Jof. Ittlinger.)

Wer einmal eingedrungen ist in das Schönste, das die weite Erde uns bietet, wer, entrückt von allen kleinlichen Begierden des Alltags, auf hoher Warte inmitten der herrlichen Gebirgswelt gestanden und das Gefühl der Freiheit, der Losgelöstheit von dem verworrenen Treiben der Niederung so recht empfunden hat, der kann sich nicht mehr den Banden entziehen, mit denen die Sehnsucht nach den Bergen seine Seele gefesselt hat. Nicht nur, daß es ihn in stetigem Verlangen immer wieder zu Fels und Eis zieht: daheim an seiner Wirkungsstätte, in der Heide, im Buchenwald oder an der Meeresküste wird er im Unterbewußtsein täglich an seine Berge zurückdenken und jede ihm sich anbietende Gelegenheit benutzen, mit Menschen, die wie er in der Liebe zu den Bergen Erfüllung gefunden haben, zusammen zu sein. Dieses Verlangen hat die ersten Gründer unseres großen Alpenvereins zusammengeführt; diese Sehnsucht war es auch, die vor nunmehr 25 Jahren bei einigen Potsdamer Bergfreunden den Wunsch zutage treten ließ, sich zu einer Berggemeinschaft zusammenzuschließen. So geschah die Gründung der Sektion Potsdam des D. u. De. A.-V. Ein kurzer Streifzug durch das Sektionsleben wird manchem Mitglieder willkommen sein.

Der verstorbene Verlagsbuchhändler Hachfeld gab die erste Anregung zu der Gründung. Bei der Nähe und dem starken Einfluß von Berlin war es ein Wagnis, den Gedanken in die Tat umzusetzen. Weitere bergbegeisterte Potsdamer Bürger, unter ihnen Kaufmann Schäfer, Dr. Refner, Baumschulenbesitzer Refner, Kaufmann Lüdicke, Verlagsbuchhändler Bonnes, Oberpostpraktikant Eckert und stud. phil. Hachfeld, wurden für die Sache gewonnen und hielten am 15. 3. 1907 in Jaelkes Weinstuben in der Schloßstraße die erste Sitzung ab. Dieser Tag ist mithin als der Geburtstag der Sektion anzusehen. Mit der Bearbeitung der Satzungen wurde der jetzt in Eisenach im Ruhestand lebende Postdirektor a. D. und Kunstmaler Eckert betraut. Von den bereits genannten Gründern zählen wir noch Heinrich Refner - Sakrow zu den Unseren; ihm ist vom Vorstand inzwischen das für diesen Zweck geschaffene silberne Sektions-Edelweiß für 25jährige Mitgliedschaft als Erstem überreicht worden. Wenige Wochen nach der Gründung traten der jetzige Vorsitzende Gottwald und unser neugewählter Hüttenwart Schmiel der Sektion bei; es sind uns also 3 Mitglieder aus der allerersten Zeit unseres Bestehens geblieben.

Der kleine Kreis, der sich in der neu gegründeten Sektion zusammensand und der sich im Laufe der Jahre langsam, aber stetig vergrößerte, war gleich von Anfang an rege tätig und hatte Interesse für sämtliche die Bergwelt berührenden Fragen. Schon im Juni 1907 wurde der Grundstock zu einer Hüttenkasse gelegt. Als Vorsitzender hatte Dr. Refner die Leitung der Sektion übernommen. Zu Beginn des zweiten Jahres wurden die ersten Vorträge gehalten, eine Gepflogenheit, die, mit kurzer Unterbrechung während der Kriegszeit, bis jetzt beibehalten wurde. Gleich im Gründungsjahr der Sektion wurde die Hauptversammlung des D. u. De. A.-V., die damals in Innsbruck stattfand, beschickt. Wer die alten Niederschriften der Sektion durchblättert, dem fällt auf, wie arbeitssam der Mitgliederstamm gewesen ist und wie regsam alle an der Entwicklung der Sektion mitgewirkt haben. U. a. wurde auch ein Lichtbilderapparat beschafft; die Frage des Ankaufs der Marienburg auf dem Judenstein bei Hall in Tirol beschäftigte die Sektionsmitglieder in mehreren Sitzungen; durch Stiftungen wurde der Grundstock zu einer Sektionsbibliothek gelegt u. a. m. Bis zum Kriege war die Sektion auf 100 Mitglieder angewachsen. Das 100. Mitglied, die uns bisher treu gebliebene Lehrerin i. R. Fräulein Margarete Großmann, wurde durch ein Buch mit entsprechender Widmung geehrt.

Die Kriegsjahre gingen an der Sektion nicht spurlos vorüber. Ein Teil der verfügbaren Mittel wurde für die Organisationen des Roten Kreuzes, für die Hinterbliebenen gefallener Krieger und für den Verein für das Deutschtum im Auslande bewilligt. 1915 erlitt der Vorsitzende, der seit der Gründung an der Spitze der Sektion stand, San.-Rat Dr. Refner, den Heldentod. Die kräftige Entwicklung der Sektion aus den kleinen Anfängen heraus ist mit zum großen Teil auf sein Konto zu setzen. Außer ihm blieben auf dem Felde der Ehre von unseren Mitgliedern Leutnant von Schubka und Assessor Czochanski. Als Nachfolger des gefallenen Vorsitzenden wurde Professor Koloff gewählt. Während der Kriegszeit ging nun der Mitgliederbestand immer weiter zurück, bis er 1917 einen Tiefstand von 85 erreichte.

Im Jahre 1916 fanden zum ersten Mal die Sektionswanderungen Erwähnung. Dem langjährigen Führer, Prof. Knoll, wurden anlässlich des 50. Ausfluges in der Hauptversammlung 1918 neue Karten gestiftet. Auf der Hauptversammlung des folgenden Jahres übernahm Direktor Heinen den Vorsitz. Die Einrichtung eines allwöchentlich im Schultheiß stattfindenden Stammtisches war auf seine Anregung zurückzuführen. 1920 bis 1924 war Dr. Bruner Vorsitzender. Im Jahre 1921 fanden zum ersten Male gemeinsame Fest-Veranstaltungen im weiteren Rahmen unter zahlreicher Beteiligung statt. Die Mitgliederzahl war wieder über 100 gestiegen. Nun begann auch für die Sektion die überall einsetzende Inflations-Anschwellung der Mitgliederzahl. Im Jahre 1922 wurden bereits 262 Mitglieder gezählt. 1923 stieg die Mitgliederzahl auf 370. Die Aufnahmebedingungen mußten verschärft werden.

Seit 1916 waren 205 Wanderungen durchgeführt. Auf der Hauptversammlung im Jahre 1922 wurde dem alten, verdienten ehemaligen Vorsitzenden Roloff die Ehrenmitgliedschaft verliehen.

Auf der Hauptversammlung im November 1924 wurde Dr. Herberg zum Vorsitzenden gewählt. Mit der Uebernahme des Vorstandamtes durch ihn setzte eine Periode stärkeren alpinen Lebens in der Sektion ein. Es wurde eine zeitgemäße Erneuerung der Satzungen durchgeführt, ein neuer Projektionsapparat wurde beschafft und eine Plattlgruppe gegründet. Im Rahmen einer kleineren alpinen Arbeitsgemeinschaft wurden Seilkurse abgehalten, photographische und naturkundliche Wanderungen veranstaltet. Die an der Hauptversammlung in Innsbruck 1925 teilnehmenden Vorstands-Mitglieder Dr. Herberg, Gottwald und Fromm einigten sich dahin, die vor 18 Jahren gegebene Anregung wegen des Baues einer Alpenvereins-Schutzhütte wieder aufzunehmen, obwohl der nicht unbedeutend gewesene Hüttenerschlag restlos der Inflation zum Opfer gefallen war. Die im Herbst ds. Js. ins Leben gerufenen Sektionsnachrichten wurden mit in erster Linie diesem Zweck dienstbar gemacht. Das 5. Hundert Mitglieder wurde überschritten.

Die weitere Arbeit in der Sektion stand in den folgenden Jahren nun vorwiegend im Zeichen des Hüttenbaues. Das 20 jährige Stiftungsfest im Frühjahr 1927 diente der besonderen Förderung dieser Aufgabe. Auf der ordentlichen Hauptversammlung im November 1927 fand auf Antrag des stellv. Vorsitzenden Gottwald (der Vorsitzende Dr. Herberg war infolge Verletzung aus Potsdam geschieden) der für den Hüttenbau grundlegende Beschluß, beim Hauptauschuß die Ueberweisung eines Arbeitsgebietes zu beantragen, Annahme. In dieser Hauptversammlung wurde Gottwald Vorsitzender. Unter ihm fanden in den folgenden Jahren die Bemühungen um den Bau der Potsdamer Hütte weiter rege Förderung. Seinem unermüdllichen Wirken unter Mithilfe besonders bergbegeisterter Kreise der Sektion ist es zu verdanken, daß wir heute, nach 25jährigem Bestehen der Sektion, ein eigenes Alpenvereinsheim, die Potsdamer Hütte im Fotschertal im Sellrain in Tirol, besitzen. Schwere Kämpfe waren durchzufechten, um das Ziel des Hüttenbaues zu erreichen.

Wie überall, so fiel auch in den Jahren nach der Inflation die Mitgliederzahl; sie kann jetzt mit einem Stand von etwa 300 als beständig angesehen werden.

25 Jahre Sektionsleben liegen hinter uns. Im menschlichen Leben eine lange Zeit, im Vereinsleben nur eine kurze Spanne. Wir gedenken mit Dankbarkeit aller derer, die es uns durch persönliche Opfer und eifrige Mitarbeit ermöglicht haben, auch in dieser schwierigen Zeit unsere Aufgabe — die Verwirklichung der hohen Ziele des großen Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins — zu erfüllen. Am 30. April wollen wir den Jubeltag unserer Sektion begehen. Da ist es Pflicht aller am alpinen Leben interessierten Mitglieder, sich zu gemeinsamer Feier zusammenzufinden und unser der Sektion gegebenes Treugelübniß zu erneuern. —m.

### Ehrung von Mitgliedern.

Das Ehrenzeichen für 25 jährige Mitgliedschaft des D. u. De. A.-V. ist durch Beschluß des Vorstandes

Herrn Lyzealoberlehrer Wagentz, Potsdam, Waldemarstr. 23 a,  
(Sektionen Hall in Tirol und Potsdam)

verliehen worden.

Zu gleicher Zeit hat der Vorstand

Herrn Heinrich Reßner in Sakrow

mit dem silbernen Edelweiß für 25 jährige Mitgliedschaft in der Sektion Potsdam ausgezeichnet. Mit der Verleihung des silbernen Edelweiß an unser Gründungsmitglied sind zum ersten Male die Verdienste für ununterbrochene 25 jährige Mitgliedschaft in der Sektion ausgezeichnet worden.

Den Jubilaren die besten Glückwünsche und ein herzliches

Bergheil!

### Zugang an Mitgliedern.

Nr. 7/1932

Ueberschär, Dr., Fritz, prakt. Arzt, Potsdam, Albrechtstr. 10,

Nr. 8/1932

Ueberschär, Elfriede, Ehefrau, Potsdam, Albrechtstr. 10.

### Eintrittsanmeldungen.

Ihre Aufnahme in die Sektion Potsdam haben nachgesucht	Vorgeschlagen von den Mitgliedern
Klement, Ernst, Architekt, Potsdam, Am Brauhausberg 14.	Ernst Benzki sen. und Ernst Benzki jun.

Satzungsgemäß kann die Aufnahme erst nach persönlicher Vorstellung in der nächsten Sektionsitzung erfolgen. Die Antragsteller bzw. Antragstellerinnen werden daher zur nächsten Sitzung ergebenst eingeladen und gebeten, bei Namensaufruf sich den Mitgliedern vorzustellen. Die Vorstellung muß auf jeden Fall innerhalb dreier Monate geschehen, sofern Sektionsitzungen in ihnen stattfinden. Andernfalls gilt das Aufnahmegesuch als zurückgezogen.

## Die Sektionsbücherei

ist im Monat April am Montag, 18.,  
im Monat Mai am Montag, 2, und  
am Montag, 16.,

von 19<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—20 Uhr geöffnet.

Die Sektionsbücherei soll mit ihrem reichhaltigen Bücher- u. Kartenbestande allen Mitgliedern dienen. Daher ist es notwendig, daß die entlehnten Bücher und Karten rechtzeitig zurückgegeben werden. Es ist nicht angängig, sie über die Leihfrist hinaus zu behalten. Ganz unstatthaft ist es, Bücher an Dritte (auch Sektionsmitglieder) weiterzuleihen, statt sie an die Bücherei zurückzugeben.

## Der Jahresbeitrag,

18,— RM für A-Mitglieder und  
9,— RM für B-Mitglieder,

war bis zum 1. April 1932 einzuzahlen. Mehrere Mitglieder haben auch bei Drucklegung der Sektionsnachrichten ihren Beitrag noch nicht beglichen. Säumige Zahler schädigen die Sektion in ihrem Stimmrecht, da die Beiträge bis zum 1. 4. an den Hauptauschuß abgeführt werden müssen und die Sektion ihr Stimmrecht bei der Hauptversammlung in Nürnberg am 17. 7. nur nach Maßgabe der eingezahlten Beiträge ausüben darf.

Beiträge, die jetzt noch nicht eingegangen sind, werden durch Postnachnahme unter Hinzurechnung eines Aufschlages von 10% und der Kosten erhoben. Ratenzahlungen werden — auf Antrag — gern gestattet.

## Fahrpreisermäßigung durch gemeinsame Bahnfahrten.

Wie im vorigen Jahre, besteht auch in diesem Jahre die Möglichkeit, neben den von Berlin bis an die österreichische Grenze geführten Sonderzügen auch die fahrplanmäßigen Züge zu verbilligten Preisen zu benutzen, wenn die für die Gesellschaftsfahrten notwendige Anzahl von Teilnehmern zusammenkommt. Vorkäufig sind in Aussicht genommen: Gesellschaftsfahrten am 30. 4., 14. 5., 18. 6., 2. 7., 16. 7., 30. 7., 6. 8., 13. 8. und 3. 9. ab Berlin, Anhalter Bahnhof, abends, D-Zug. Die Ermäßigung würde mindestens 25% betragen. Bei großer Beteiligung könnte eine Verbilligung des Fahrpreises um 33<sup>1</sup>/<sub>3</sub>% erreicht werden. Auch diejenigen unserer Mitglieder, die die Absicht haben, sich an unserer Hütten-Einweihungsfeier am 24. 7. zu beteiligen, können zu verbilligten Preisen Innsbruck erreichen, wenn sich genügend Teilnehmer zusammenfinden, die an einem Tage und mit einem Zuge die Fahrt antreten.

Inzwischen liegen bereits Meldungen für eine Teilnahme an einer Gesellschaftsfahrt nach Innsbruck vor für Sonnabend, den 16. 7., Freitag, den 22. 7. und für eine Heimfahrt am Sonnabend, den 13. 8.

Meldungen erbittet der Schriftführer.

## Nachrichten aus dem Sektionsleben

### Sektionsversammlung am 9. März 1932.

Meine Bekanntschaft mit dem Redner des 9. März, Herrn Amtsrat Sandtner, stammt nicht aus neuerer Zeit. Als vor bald fünf Jahren die Alpenvereins-Sektionen Wiens eine Abordnung nach Passau entsandten, um die aus dem Reich dort eintreffenden Gäste zu empfangen, die an der Hauptversammlung in Wien teilnehmen wollten, befand sich darunter als Vertreter der Sektion Austria auch Herr Sandtner. Seine Rührigkeit und Zuverlässigkeit bei dem Empfang und der Beratung der Gäste fielen angenehm auf. Selbst ein tüchtiger Bergsteiger, wußte er unterhaltsam über die Berge und seine eigenen Touren zu plaudern und als guter Kenner des Wiener und österreichischen alpinen Lebens uns humorvoll von seinen bekanntesten Vertretern zu erzählen. Ich hatte Gelegenheit, ihn auf dem A.-B.-Sonderdampfer „Schönbrunn“, der uns von Passau aus nach Wien führte, zu sprechen. Diese und die im vergangenen Jahre in Baden bei Wien erneuerte Bekanntschaft ließen den Wunsch entstehen, seine allgemein geschätzte Vortragsgabe auch für unsere Sektion nutzbar zu machen. Schon in Baden sagte er zu, und wir müssen ihm dankbar sein, daß er die weite Reise nicht gescheut hat, um uns und einigen anderen im Brandenburgischen Sektionsverband zusammengeschlossenen Sektionen seine Kraft zur Verfügung zu stellen. Und wer ihn an dem Abend gehört hat, der wird gern der seltenen Begabung gedenken, mit der sein Vortrag vor uns das deutsche Süd-Tirol mit wunderbarer Leuchtkraft erstehen ließ. Die Dolomiten, die ihre stolzen Zinnen und Türme über grüne Täler und Matten in den blauen Himmel recken, malerische Städte und altersgraue Burgen als Zeugen uralter deutscher Kultur, wurden uns in seinen Bildern gezeigt. Seine Bergfahrt begann durch das Sertental hinauf nach Fischleinhoden in das Zentrum der Sertener Dolomiten hinein. Von dieser schönen Gebirgsgruppe bekamen wir ihre hervorragendsten Vertreter, die Dreischusterspitze, die 3 Zinnen und die Berge der Sertener Sonnenuhr (Neuner, Elfer, Zwölfer, Einser) zu schauen. Er gedachte dabei auch des berühmten Führers Sepp Innerkofler, der vor dem Kriege die Drei-Zinnen-Hütte bewirtschaftete und es wie selten einer verstand, durch wunderbare Einteilung seiner Führungstouren kaum einen Tagesteil ohne lohnende Beschäftigung zu sein. Weiter führte uns der Vortragende am Murren-See, an den Felswänden des Monte Cristallo vorbei und dann über Cortina d'Ampezzo und den Falzaregopaf nach Caprile. Die gewaltige Civelta und die Marmolata erschienen vor unseren Blicken. In den Grödener Dolomiten erscheint neben dem mächtigen Langkofel die zierliche Fünffingerspitze. Die schönen Berge der Geißler-Gruppe bekamen wir in wunderbaren Bildern zu schauen: Fermeda, Sas Rigais, Torkofel, Furchetta. Klausen mit der Burg Branzoll und dem Kloster Säben, wohl der schönste Punkt des Eisacktales, wurden passiert. Dann folgten der Rosengarten, die Bajelett-Türme, Bozen und die Burgen, die zwischen dieser alten malerischen Stadt und dem schönen Meran von den Hängen des schönen Etschtales herniedergrüßen. Zu vielen

der so gezeigten Bergbilder wurden eingehende Berichte gegeben und hier und da auch die Anstiegsrouten, so wie er sie im Laufe seiner langjährigen Tätigkeit begangen hat, gezeigt. Aber auch als Dolmetsch der Hoffnungen, die die südtiroler deutsche Bevölkerung auf eine bessere Zukunft innerhalb der Grenzen des großen deutschen Vaterlandes hegt, fand er warmherzige Worte für das dort unterdrückte Volkstum. An den Schluß seiner Ausführungen, die einen selten gehörten Beifall hervorriefen, setzte der Redner das Gedicht, das wir unseren Lesern nicht vorenthalten wollen:

Deutsches Land, du Land der Sonne, Wo das Gold der Firne glüht, Wo die saftgeschwellte Rebe Unterm Sonnenkuß erglüht, Wo's vom Heldentum der Ahnen Widerhallt von Berg und Hüh'n, Heimatland Andreas Hofers, Du darfst niemals untergeh'n!	Heil'ges Land, du Land der Treue, Wenn es gilt für Recht und Pflicht, Wo man mehr als tausend Jahre Schon die deutsche Sprache spricht, Wo ein Volk von starkem Glauben Mutvoll ringt in schwerer Zeit, Heimatland Andreas Hofers, Dir sei unsere Kraft geweiht!
---	---

Ruhmesland, du Land der Väter,  
Die der Sturm mit Gott verband,  
Die in Ehren Schwert und Stuzen  
Stets geführt mit sich'rer Hand,  
Für die Freiheit deiner Jugend  
Segen treu wir alles ein,  
Heimatland Andreas Hofers,  
Du mußt frei, mußt unser sein!

E. F.

### Es war ein Sonntag hell und klar.

Die Potsdamer Hütte steht, und immer wieder kommen Berichte, daß der Besuch ein wider Erwarten großer ist. Da muß der Vorsitzende zusehen, wie sich das verhält, was fertig, was noch zu verbessern ist. So beschließt er, die Osterfeiertage nicht im schönen, geliebten Potsdam zu verleben, sondern hinunterzufahren zu der Stelle, die Potsdams Namen auch im bergigen Lande trägt, zur Potsdamer Hütte. Der Schatzmeister, der sich bei den Ausgaben für Bau und Einrichtung der Hütte manchmal hinter das Ohr gefaßt hatte, beschloß, den Vorsitzenden zu begleiten, um an Ort und Stelle die Umwandlung seines auf der städtischen Sparkasse angesammelten und gesichert untergebrachten Geldes in Haus, Matrazen, Geschirr und dergl. mehr in Augenschein zu nehmen. Wenn die Mitreise des Schatzmeisters ganz heimlich geschah, so erfolgte das, um allen gutgemeinten Rat schlägen der Bergsteiger gegenüber diesem Neuling zu bezeugen. So fuhren Vorsitzender und Schatzmeister vergnügt — letzterer unbeschwert von weisen Lehren — über München nach Ruffstein. Dort wurde der Vorsitzende beim Vater unseres Hüttenwirts, einem biedereren Schreinermeister untergebracht, der Schatzmeister im Hotel Egger, Zimmer mit fließendem Wasser. Dann fuhren die beiden nach Innsbruck und wohnten natürlich im „Grauen Bären“, diesem ausgezeichneten Gasthose, der mit Recht bei

allen nach Innsbruck reisenden Potsdamer Sektionsmitgliedern bekannt und beliebt ist. Nach einem fidelen Zusammensein mit Hauptauschmittglied, Baumeister, Rechtsanwalt, die bei der Erbauung der Potsdamer Hütte eine gewichtige und dankeswerte Rolle gespielt haben — die Sitzung wurde leider (vorzeitig! der Schriftleiter) beendet, weil die Stühle vom Reinigungspersonal auf die Tische gestellt wurden — erfolgte dann die Fahrt durch das wundervolle Inntal nach Sellrain. Ein herzliches Willkommen und gute, saubere Unterkunft bot der Wirt des Stahlbades Rothenbrunn, Weiß, der mit Frau und Bedienung Marie sich herzlich freute, den Potsdamer Vorstand bei sich zu sehen. Und dann — es war ein Sonntag hell und klar — da stiegen der Vorsitzende und der Schatzmeister zur Potsdamer Hütte auf. Schon in Innsbruck wurde dem Schatzmeister ein Eispickel in die Hand gedrückt und Steigeisen wurden für ihn gekauft. Mißtrauisch betrachtete der Schatzmeister diese merkwürdigen Ausstattungsstücke eines Kulturmenschen, aber bald hatte er die Notwendigkeit dieser Gegenstände erkannt, denn man wanderte am Fotscher Bach entlang durch Schnee und über vereiste Quellen, in deren glasharten Belag der Pickel kräftig eingestochen werden mußte, um Halt zu bekommen. Stufen brauchten nicht geschlagen zu werden. Wundervolle Landschaft, der Bachlauf angefüllt mit mächtigen Felsstücken, die mit einer dicken Schneelage bedeckt sind. Klare, leichte Luft macht das ständige Ansteigen leicht, und wenn wirklich mal der Schatzmeister stehen bleibt und verschauft, dann tönt ein aufmunterndes „Komm, Komm“ des Vorsitzenden und es geht weiter. Leicht wird der Weg ja nicht, aber der Anblick des verschneiten Urwaldes, die herrliche Ruhe und das Hineinsfinden in die Unendlichkeit der Natur läßt alle Anstrengungen vergessen. Noch liegt das Tal im Schatten und kühl ist die Luft, aber plötzlich zeigen sich die mit Schnee bedeckten Ranten der das Tal ostwärts begrenzenden Berge in einem gleißenden Lichte. Die Sonne! Und dann zeigt sich das Sonnenlicht auch auf der westlichen Talseite und allmählich glänzt das ganze Tal, schimmernd der Schnee, herrlich beleuchtet alle Bäume und Sträucher und das schneebedeckte Felsgeröll des Baches. Dann kommt ein Firnenwald, und als der Schatzmeister mal rastend stehen bleibt, sieht er eine Stange mit einer Fahne und macht den Vorsitzenden darauf aufmerksam. „Das ist unsere Fahne“, erfolgt die Belehrung und der Zusatz „nun kommt noch etwas stärkere Steigung!“. Armer Schatzmeister! Auch das noch! Es ging weiter, die Kaseralm bot mit ihren schneebedeckten Hütten einen ungewohnten, aber herrlichen Anblick. Steiler wurde der Weg, die Schafalm wurde erreicht, der Bach überschritten, und dann kam der letzte Aufstieg. Vor dem Schatzmeister erhob sich eine mit Schnee bedeckte Kuppe, Stufen waren in den Schnee getreten. „O Gott, mein armer Körper,“ seufzte der Schatzmeister, aber es gab ja keine Wahl. „Warum haust Du das Ding so hoch, warum machts Du solch blödsinnigen Aufstieg, da kann doch kein schwerer Mensch hinauf.“ Der Pickel trat in Tätigkeit, man schlug ihn in den Schnee und zog sich an ihm hinauf. Ganz oben hing der Vorsitzende an dieser Schneewand und auf einmal ertönte „Juhu“ und „Bergheil“, Gestalten zeigten sich auf der Höhe, und als der Vorsitzende oben begrüßt worden war, da sahen die Leutchen da oben noch eine Gestalt sich hinauf-

arbeiten und schon erkannte Trudchen A. den sich abquälenden Schatzmeister und staunte und ermunterte, bis die Höhe auch von diesem armen Kerl erklimmen war. Der sonst so redegewandte Herr war sprachlos, teils wegen der Anstrengungen, teils über die Naturpracht und über den schmucken Hüttenbau. Aber erst Ruhe und Erholung, dann Essen und Trinken und Besichtigung der Hütte. In wundervolle Umgebung hingestellt, mit allen neuesten Einrichtungen versehen, stellt die Hütte eine hohe Belohnung für die außerordentliche Arbeit unseres Vorstehenden dar, einen rechten Trost für die Umwertung des von den Sektionsmitgliedern gesammelten Vermögens. Alle Mühsal war vergessen beim Anblick der wundervollen Natur, beim Wohnen in dem reizenden Häuschen, beim Verkehr mit der sonngebräunten sich auf dem Skifelde tummelnden Jugend und bei der ausgezeichneten Verpflegung des Hüttenwirtes.

Wir Mitglieder der Sektion Potsdam können stolz sein auf unser Besitztum, und es ist jedem Mitgliede dringend zu raten, bei Bergfahrten in Tirol hinaufzusteigen, am plaudernden Fotscherbach entlang zu unserem Schuhhause,  
zur Potsdamer Hütte! —i.

### Bücherbesprechungen, Anzeigen usw.

Zum Besuch der Potsdamer Hütte für Touristen- und Standquartier und auch für Dauer- aufenthalt bestens empfohlen:

a) in Innsbruck

Großgasthaus „Grauer Bär“, Universitätsgasse, behaglich eingerichtet, 250 Betten, Zentralheizung, Aufzug, beste Küche, mäßige Preise, Fernspr. 143, 1648, Omnibus am Bahnhof. Bes. Franz Innerhofer.

b) im Sellrain (900 m ü. M.)

Eisen-Mineralheilbad Badgasthof „Rothenbrunn“, gut eingerichtet, heizbare Fremdenzimmer, Bad, W. C., gemütliche Gasträume, schattiger Schankgarten, Autogarage, Fernspr., gut bürgerliche Küche, vorzügl. Getränke, mäßige Preise. Bes. F. Weiß.

Gasthof und Pension L. Schirmer,

schöne aussichtsreiche Balkone, große Veranda, Speisesaal, Garten, Terrasse, Schwimmbad, Autogarage, heizbare Zimmer, Kalt- und Warmwasser, W. C., Bad, vorzügliche Küche, Südtiroler Weine, gute Biere, mäßige Preise; Fahrgelegenheit, Fernspr.

Gasthaus und Pension Neuwirth,

mit Nebenhaus und Dampfbäckerei; heizbare Zimmer, W. C., Bäder, Kalt- und Warmwasser; Schankgewerbe, mäßige Preise. Bes. Josef Troppmayr.

Überall Prospekte erhältlich. Auskunft auch durch den Sektionsvorstand.

## Uhren, Gold- und Silberwaren Geschenkartikel

für jede Gelegenheit passend

mit 10—30 Prozent Rabatt  
(ausgenommen Bestecke)

**F. Schwenkau**, Inhaber: A. Bauer,  
Potsdam, Nauener-Strasse 28 (am Wilhelmplatz)  
Fernsprecher 1737.

## J. H. NEUMANN

TRIKOTAGEN

WOLLE

STRÜMPFE

Linden- u. Brandenburgerstr.-Ecke  
Gegründet 1743 - Fernsprecher 3878

Beiträge zu den

Sektions-Nachrichten

sind bis zum 25. des vorhergehenden Monats dem Schriftleiter zuzuleiten.

Buchdruckerei Paul Meyer, Potsdam, Am Neuen Markt 11.



# Nachrichten

der Sektion Potsdam  
des Deutschen und Oesterreichischen Alpen-Vereins, e. V.

**Geschäftsstelle:**  
Potsdam, Lindenstr. 17,  
Schlagmeister E. Bengli,  
Fernruf Potsdam 3878.  
Geöffnet: Montag nachm. von  
4—6 Uhr, Donnerstag vorm.  
von 9—11 Uhr.

**Bücherei:**  
Potsdam, Hodigstr. 11 (Nikolai-  
Gemeindeaal).  
Ausgabezeiten werden für jeden  
Monat besonders festgesetzt.  
**Bankverbindung:**  
Stadtsparkasse zu Potsdam,  
Bankabteilung, Konto Nr. 326.



Für die  
Schriftleitung  
ist der  
Schriftführer  
verantwortlich.

**Aufschrift des**  
Vorstehenden: Carl Gottwald,  
Potsdam, Hohenzollernstr. 9,  
stellv. Vorstehenden:  
Dr. Ludwig Disqué,  
Potsdam, Seefstraße 44,  
Schriftführer: Erich Fromm,  
Potsdam, Am Schragen 45,  
Büchermwart (zugleich stellvert.  
Schriftführer): Frieda Plath,  
Potsdam, Neue Königstr. 100,  
Fahrtenwart: Ludwig Loeve,  
Potsdam, Luisenstraße 63b,  
Hüttenwart: Otto Schmiel,  
Potsdam, Sigismundstr. 41.

Nummer 6

Potsdam, Mai 1932

7. Jahrgang

## Ankündigungen des Vorstandes

### Sektionsitzung

am **Mittwoch**, 25. Mai 1932, abends 8 Uhr, im kleinen Saal des  
Hotel-Restaurants **Birkemeier**, „Zum Obelisk“, Hohenzollernstraße 27.

### Tagesordnung:

1. Geschäftliche Mitteilungen.
2. **Bildbilder-Vortrag** des Herrn Oberingenieurs **C. D. Friedrich**,  
Mitgliedes der Sektion Hohenzollern des D. u. O. A.-V. und des  
Akad. Alpen-Vereins, München:

### Hochtouren im Ferwall.

3. Verschiedenes.

Für Mitglieder, auch solche anderer Sektionen, Eintritt gegen Vor-  
zeigung der Mitgliedskarte 1932 oder einer Zwischenquittung frei; wir  
bitten, diese bei dem Betreten des Saales unaufgefordert vorzuzeigen,  
damit den am Eingang stehenden Herren die Kontrolle erleichtert wird. Für  
Ehefrauen und Kinder, die nicht B-Mitglieder sind, 0,50 RM., für Gäste  
1,— RM. Eintrittsgeld.



## Unser Jubelfest.

Das Fest des 25-jährigen Bestehens unserer Sektion, das wir am 30. April in den stimmungsvoll geschmückten Gesamträumen der „Loge Teutonia“ feierten, hatte vollsten Erfolg. Wir dürfen mit Stolz auf das Gelingen zurückblicken. Dem Ernst der Zeit entsprechend und um die in 25 wechselvollen Jahren geleistete Arbeit recht zu würdigen, war es nicht in die Form eines lustigen Alpenfestes gekleidet.

Eine ernste Feier bildete den ersten und ein fröhlicher Kommers den zweiten Teil. Eingeleitet wurde der erste Teil durch das Potsdamer Tonkünstler-Orchester unter Meister Haensgens Stabführung mit Schuberts „F-moll-Sinfonie“. Nach Verklingen der feierlichen Töne begrüßte unser Schatzmeister Benzki die Erschienenen. Aus der Begrüßungsansprache konnte man vernehmen, in welchem großem Maße das Fest der Sektion Anteilnahme bei Behörden und Korporationen gefunden hat. Besonders begrüßt wurden die Vertreter der städtischen Körperschaften, der Vertreter des Hauptausschusses des D. u. De. A.-B., der Vorsitzende der Gaugemeinschaft Brandenburgischer Sektionen, die Vertreter befreundeter Sektionen und Vereine.

Im Anschluß hieran wurde durch den P. M. G. B. Mendelssohn's Stiftungsfest meisterhaft zu Gehör gebracht.

In der nun folgenden Festrede des Vorsitzenden erläuterte dieser in geistvoller Weise zunächst den Begriff „Alpinismus“ im allgemeinen, dann das hochverdienstvolle Wesen und Wirken des D. u. De. A.-B. mit seiner rund  $\frac{1}{4}$  Million starken Mitglieder­schar in etwa 400 Sektionen (Hütten- und Wegebau, Führer und Rettungswesen, alpine Bücherei, Lichtbildstelle, alpines Museum, besondere Förderung hochwertiger Auslandsbergfahrten, des Jugend-Alpenwanderns und des Hochgebirgs-Schilaufs, alpine Jugendherbergen, allerbeste Kartenwerke der Ostalpen, Förderung wissenschaftlicher alpiner Forschung durch allererste Fachgelehrte, hochwertige Alpen-Literatur usw.). Dem Werden und Wirken der Sektion Potsdam war der weitere Teil der Festrede gewidmet. Er schilderte die Entstehung der Sektion, die

rührige Arbeit der jeweiligen Sektionsleitung, Förderung des Vortragswesens durch beste Lichtbildervorträge, Schaffung einer eigenen alpinen Bücherei, gesellige Veranstaltungen, regelmäßige gemeinsame Wanderungen unter bewährter Führung (Prof. Knoll), Schaffung einer rührigen Plattlgruppe, einer kleinen Schigruppe, u. a. m. und zuletzt das für unsere kleine Sektion große Werk, die Erbauung der Potsdamer Hütte im Fotschertal (Tirol). Der Vorsitzende unterstrich besonders, daß das ganze Wirken der Sektion Potsdam immer nur idealen Zwecken diene und daß die Potsdamer Hütte als gemeinnütziges Werk lediglich als Bergsteiger- und Schiläuferheim für die deutsche Jugend errichtet sei. Die Hütte sei eine Mahnung an die Jugend, hineinzumwandern in die Wunderwelt der Alpen, um sich frei zu machen von dem Toben und Lärmen des Alltags und um sich dort oben in Gottesnähe geistig und körperlich zu stärken und in dem Kampf mit den Bergen die Seele für das Größte und Schönste zu stählen. Der Schluß der Rede beleuchtete den Begriff „Heimatliebe“. Heimat im Sinne des D. u. De. A.-B. sei alles deutsche Land „soweit die deutsche Junge klingt“, wobei unserer Brüder in Oesterreich und Südtirol besonders herzlich gedacht wurde. Erste Worte des Gedenkens waren auch unseren im Weltkrieg gefallenen Sektionskameraden gewidmet. Ein begeistertes Bergheil auf unser deutsches Heimat- und Vaterland mit dem Deutschlandlied beschloß die inhaltreiche und warmherzige Festrede.

Und nun folgte der Festvortrag unseres Sektionsmitgliedes Präsidenten Pauli, eines seit seiner Kindheit begeisterten Alpinisten, der uns, von einer großen Zahl herrlicher Lichtbilder erläutert, einen Ueberblick über das ganze Arbeitsgebiet des D. u. De. A.-B. — die Ostalpen — gab. Der begeisterten, oft humorvollen Schilderung der bekanntesten und immer wieder mit trunkenem Auge aufgenommenen Schönheiten der Alpenlande vom Bodensee bis zur Rax, vom Bayerischen Gebirgsland bis nach Südtirol folgte reichster Beifall. Der Vortragende hat es meisterhaft verstanden, die Herzen der Anwesenden mit frischem alpinen Geiste zu beleben und alle Saiten der Bergsteigerseele klingen und schwingen zu lassen.

Die weihevollere Stimmung der Zuhörer wurde noch vertieft durch das folgende „Klavier-Konzert in F-moll“ von Weber, gespielt von Charlotte Lüscher mit dem Potsdamer Tonkünstler-Orchester, wiederum unter Haensgens trefflicher Leitung. Prächtige Wiedergabe, feinstes Empfinden und vollendete Führung zwangen zu reichstem Beifall.

Die Reihe der Ansprachen brachte Glückwünsche in großer Fülle und zeigte, in welchem hohem Grade die von der Sektion Potsdam geleistete Arbeit bewertet und gewürdigt wird. Es sprachen für die Stadt Potsdam Oberreg.- und Baurat Ostmann, für den Hauptauschuß des D. u. De. A.-B. Direktor Mattern, für die Gaugemeinschaft Brandenburgischer Sektionen Professor Prietsch, für die Sektion Magdeburg Direktor Riemann.

Der Vorsitzende dankte allen Gratulanten und den Künstlern, sowie der gastfreien Loge Teutonia herzlichst und gelobte namens der Sektion, daß diese sich ihrer Pflichten auch in Zukunft bewußt bleibe und ihr Ziel

immer in der Förderung des alpinen Gedankens bei der deutschen Jugend erblickten werde.

Eine ausgezeichnete Wiedergabe des Schubert'schen Militärmarsches durch das Potsdamer Tonkünstler-Orchester beendete die in allen Teilen stimmungsvolle und würdige Feier.

Der Saal wurde nun verlassen und alle Teilnehmer ergingen sich in den gastlichen Räumen der Loge, konnten jedoch bald in den festlich geschmückten Saal mit weiß gedeckten und blumengeschmückten Tafeln zurückkehren, wo sich unter der kräftigen Leitung unseres Sektionskameraden Direktor Klepp bei famosem, eigens für diese Zwecke beschafften Tiroler Rotwein ein sangesfrohes Kommersleben entwickelte. Unser Vergnügungsausschuß (Willi Sperling, dem das Gesamt-Arrangement des Festes oblag) mit seiner Plattlgruppe führte uns ein selbstverfaßtes „Luftiges Spiel“ als Folge der Festspiele von 1927 und 1930 vor, das humorvoll uns einiges Intime aus dem Sektionsleben verriet, uns aber auch bewies, daß ein prächtiger Geist in der Sektion und im Vorstand unter Führung unseres derzeitigen Vorsitzenden waltet. Die Ueberreichung einer Hüttenspende der Plattlgruppe (Gemälde: Stadtschloß und Nikolaikirche, von Löwe) war der Ausklang des Spiels.

Der Vertreter des Potsdamer Ruderklubs, Kaufmann Wilcke, feierte in frischer Rede das kameradschaftliche Zusammenhalten zweier Vereine, die anscheinend verschiedenen Zielen zustreben, zum „Wasser“ und zum „Gebirge“, die aber nur verschiedene Wege gehen, um zum gemeinsamen Ziele zu gelangen. Auffuchen und Erkennen des Höchsten in der Natur und Ertüchtigung der Jugend im Kampf mit der Natur sei das gleiche Ziel. Die Glückwünsche wurden durch Ueberreichung eines Fahnenagels — für das Banner unserer Plattlgruppe — bekräftigt. Unser Vorsitzender dankte in herzlichster Weise.

Prachtvolle, von unserm immer rührigen Sperling gedichtete und uns gewidmete Lieder — ganz besonders zu erwähnen „Der Stadt Potsdam“ und „Die Potsdamer Hütte“ — erhöhten die Sangesfreudigkeit.

Die Jubilare der Sektion, unser Vorsitzender Gottwald und unser Hüttenwart Otto Schmiel, die 25 Jahre der Sektion angehören, wurden in besonderer Rede gefeiert. Plattltänze, Gesang, Reden (darunter eine lautganregende von unserm Mitglied Direktor Festinghaus) und ab und zu auch ein Länzchen sowie humoristische Vorträge einiger Gäste wechselten in hunderter Folge. Es herrschte eine allgemeine bergfröhliche Stimmung, die alle Herzen höher schlagen ließ. Das goldige Licht des 1. Mai-Morgens beleuchtete festlich den Schluß unserer Jubelfeier.

Dank allen, die sie verwirklichen halfen!

Berg heil!

Mit telegraphischen und schriftlichen Glückwünschen haben uns von außerhalb erfreut:

von der Potsdamer Hütte Hanns Jöttl und Familie,  
aus Rothenbrunn Pfarrer Peer, Postmeister Alpegger, Weiß, Schirmer,  
Neuwirt,  
aus Innsbruck Walter Willonig, Familie Innerhofer, Baumeister Senn,  
Alpine Bücherei München,  
die Sektionen Guben, Cottbus, Frankfurt/Oder und Prignitz,  
die Akademische Sektion Berlin,  
Frau Vogel geb. Damiß, Frankfurt/Main.

#### Eintrittsanmeldungen.

Ihre Aufnahme in die Sektion Potsdam haben nachgesucht	Vorgeschlagen von den Mitgliedern
Klement, Ernst, Architekt, Potsdam, Am Brauhausberg 14.	Ernst Benzki sen. und Ernst Benzki jun.
Warmuth, Fritz, Landgerichtsdirektor, Potsdam, Dorotheenstr. 5 pt.	Carl Gottwald und Ernst Benzki sen.
Cordes, Otto, Baumeister, Potsdam, Kaiser Wilhelm-Straße 7	Carl Gottwald und Erich Fromm
Cordes, Marie, Ehefrau, Potsdam, Kaiser Wilhelm-Straße 7	Carl Gottwald und Erich Fromm
Cordes, Ilse, Potsdam, Kaiser Wilhelm-Straße 7	Carl Gottwald und Erich Fromm
Linne, Georg, Kaufmann, Berlin = Charlottenburg, Synbelstr. 5 bei Dr. Burret	Carl Klepp und Ernst Benzki jun.
Solz, Adolf Walter, Reichswehrangehöriger, Potsdam, Priesterstraße 2—8	Adalbert v. Taysen und Franz Weller
Schäpe, Hermann, Reichswehrangehöriger, Potsdam, Priesterstraße 2—8	Adalbert v. Taysen und Franz Weller.

Satzungsgemäß kann die Ausnahme erst nach persönlicher Vorstellung in der nächsten Sektions Sitzung erfolgen. Die Antragsteller bzw. Antragstellerinnen werden daher zur nächsten Sitzung ergebenst eingeladen und gebeten, bei Namensaufruf sich den Mitgliedern vorzustellen. Die Vorstellung muß auf jeden Fall innerhalb dreier Monate geschehen, sofern Sektions Sitzungen in ihnen stattfinden. Andernfalls gilt das Aufnahmegesuch als zurückgezogen.

### Die Sektionsbücherei

ist im Monat Mai am Montag, 30.,  
im Monat Juni am Montag, 13. und  
am Montag, 27.

von 19<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—20 Uhr geöffnet.

Die Sektionsbücherei soll mit ihrem reichhaltigen Bücher- und Kartenbestande allen Mitgliedern dienen. Daher ist es notwendig, daß die entlehnten Bücher und Karten rechtzeitig zurückgegeben werden. Es ist nicht angängig, sie über die Leihfrist hinaus zu behalten. Ganz unstatthaft ist es, Bücher an Dritte (auch Sektionsmitglieder) weiterzuleihen, statt sie an die Bücherei zurückzugeben.

### Sie brauchen kein Geld für Bergsport und Wochenend,

um im soeben erschienenen, künstlerisch reich illustrierten Katalog — Sommer 1932 — des bestbekanntesten **Welt-Sporthauses Schuster, München 2 M, Rosenstraße 6**, zu sehen, wie man sich für Bergfahrt, Wochenend und jeden Sport ungewöhnlich billig und gut bekleidet und ausrüstet.

Die gigantische Organisation dieses weltberühmten Versand-Hauses liefert in alle Welt, selbst in die entlegenste Einöde und ins höchste einsame Gehöft. Viele zehntausende zufriedene Kunden. Postkarte genügt, der Katalog kommt kostenlos und unverbindlich sofort. Sie sparen viel Geld im Einkauf.

Die Sektion beklagt den Tod ihres Mitgliedes, der

Geschäftsinhaberin

**Fräulein Marie Voigt.**

Ehre ihrem Andenken!

### Reiserverkehr mit dem Ausland.

In einigen Zeitungen sind in letzter Zeit tendenziöse Nachrichten erschienen über den Reiserverkehr mit dem Ausland. Unsere Mitglieder bitten wir, sich nicht durch derartige, zum Teil bewußt irreführende Veröffentlichungen beeinflussen zu lassen. Maßgebend sind die Bestimmungen, wie sie auf Seite 129 in Nr. 5 der „Mitteilungen des D. u. De. A.-V.“ unter „**B e r k e h r**“ erschienen sind.

### Die Schutzhütten des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins.

Das von den Mitgliedern seit langem erwartete Schutzhütten-Album aller im Besitze unseres Vereins befindlichen Hütten ist erschienen. Im hübschen Leinenband enthält das Album über 500 z. T. ganzseitige Bilder in bestem Kupfertiefdruck, ferner im Textteil eine Einleitung und Gruppenübersichten der Hütten. Jeder der 65 Gruppen ist eine Kartenskizze mit Angabe der Lage, der Zugangs- und Verbindungswege, eine Beschreibung der Hütten mit allem Wissenswerten beigegeben. Die mit Hilfe der Sektionen durchgeführte sorgfältige Bilderauswahl ist so getroffen, daß nicht nur die Hütte selbst, sondern möglichst auch ihre Lage und Umgebung gezeigt wird. Die Lieferung zum Vorzugspreise von RM 14.— erfolgt nur an Mitglieder des D. u. De. A.-V. Der Preis kann auch in drei Monatsraten zu je 5,— RM (einschließlich Versandgebühren) bezahlt werden. Bestellungen nimmt die Sektions-Geschäftsstelle, Lindenstraße 17, entgegen.

### Jahresbeitrag für 1932.

Von einigen Mitgliedern ist der Jahresbeitrag für das laufende Geschäftsjahr noch nicht eingegangen. Der Schatzmeister steht sich daher gezwungen, die Rückstände durch Postnachnahme unter Hinzurechnung eines Aufschlages von 10% und der Kosten zu erheben.

### Neuanmeldungen.

Für Neuanmeldungen sind nur die durch die Satzung (§ 3) vorgeschriebenen Vordrucke zu verwenden. Damen und Herren, die den Wunsch haben, der Sektion Potsdam noch vor der Reisezeit als Mitglied beizutreten, werden gebeten, u m g e h e n d das Aufnahmegesuch dem Vorstand zu übermitteln, damit sie noch vor den Sommerferien in den Besitz der Mitgliedskarte kommen, ohne die eine ermäßigte Benutzung unserer Schutzhütten und Unterkunfthäuser nicht möglich ist. Eine genaue und erschöpfende Beantwortung der Fragen und die Beifügung von 2 Paßbildern ist unbedingt erforderlich.





## Fahrpreisermäßigung durch gemeinsame Bahnfahrten.

Wie schon in den Sektionsnachrichten für April (Nr. 5, Festnummer) mitgeteilt worden ist, besteht auch in diesem Jahr die Möglichkeit, neben den von Berlin bis an die Reichsgrenze geführten Sonderzügen auch fahrplanmäßige Züge zu verbilligten Preisen zu benutzen, wenn die für die Gesellschaftsfahrten notwendige Anzahl von Teilnehmern zusammenkommt. Wir haben Verbindung mit der Sektion Mark Brandenburg aufgenommen, die als federführende Sektion in der Gaugemeinschaft die Organisation dieser Fahrten übernommen hat. Inwieweit dies gelingen wird, nachdem die Reichsbahn nach neueren Veröffentlichungen eine Verbilligung der Urlaubsreisen um 20% ab 1. Juni eintreten lassen wird, bleibe dahingestellt. Wenn auch bei den Gesellschaftsfahrten eine größere Ermäßigung (25 bis 33 $\frac{1}{3}$ %) eintritt, so trifft dies doch zunächst nur für die Hinreise zu, da sich nur wenige Reisende auf ein gemeinsames Rückreisdatum schon vor Beginn der Bergfahrten festlegen wollen. Wie in der vorigen Nummer unserer Nachrichten erwähnt, liegen von unseren Mitgliedern bereits Meldungen für eine Teilnahme an einer Gesellschaftsfahrt nach Innsbruck vor für Sonnabend, 16. 7., und Freitag, 22. 7. Zwei Mitglieder wünschen sich an einer Heimfahrt am Sonnabend, 13. 8., zu beteiligen. Nach den uns von der Geschäftsstelle Mark Brandenburg gewordenen Mitteilungen sind folgende gemeinsame Bahnfahrten nach München, Garmisch und Rufenstein vorgesehen:

	am Sonnabend, 18. Juni,	Abendzug
"	" 2. Juli,	"
"	" 9. "	"
"	" 16. "	"
"	" 23. "	"
"	" 30. "	"
"	" 6. August	"
"	" 13. "	"
"	" 20. "	"
"	" 3. September.	"

Für gemeinsame Rückfahrten München—Berlin sind in Aussicht genommen:

	Sonnabend, 30. Juli,	Abendzug
"	" 13. August	"
"	" 27. "	"
"	" 3. September.	"

Diese Daten sind zur Zeit noch unverbindlich, sie werden vielleicht entsprechend der Nachfrage um diesen oder jenen Tag gekürzt werden.

Die Ermäßigung beträgt je nach Höhe der Teilnehmerzahl 25 bis 33 $\frac{1}{3}$ %.

Nach den obigen Ausführungen ist mithin keine Aussicht vorhanden, daß diejenigen unserer Mitglieder, die die Reise am Freitag, 22. 7., antreten wollen, zu ermäßigtem Fahrpreis die Berge erreichen. Diejenigen

Mitglieder, die einen der oben genannten, von der Sektion Mark Brandenburg vorgesehenen Züge benutzen wollen, werden gebeten, die Meldungen umgehend, spätestens aber 3 Wochen vor Abgang des Zuges an den Schriftführer zu senden, der für eine Weiterleitung an Mark Brandenburg Sorge trägt.

Für die Teilnehmer an der Hauptversammlung in Nürnberg ist für den 14. Juli ebenfalls eine gemeinsame Fahrt von Berlin aus vorgesehen. Auch die Meldungen für diese Fahrt erbittet der Schriftführer rechtzeitig vorher. Wir verweisen dabei auf die Ausführungen unter „Hauptversammlung 1932“.

## Bücherbesprechungen, Anzeigen usw.

Zum Besuch der Potsdamer Hütte  
für Touristen- und Standquartier und auch für Dauer-  
aufenthalt bestens empfohlen:

### a) in Innsbruck

**Großgasthaus „Grauer Bär“, Universitätsgasse,**

behaglich eingerichtet, 250 Betten, Zentralheizung, Aufzug, beste Küche, mäßige Preise, Fernspr. 143, 1648, Omnibus am Bahnhof. Bes. Franz Innerhofer.

### b) im Sellrain (900 m. ü. M.)

**Eisen-Mineralheilbad Badgasthof „Rothensbrunn“,**

gut eingerichtet, heizbare Fremdenzimmer, Bad, W. C., gemütliche Gasträume, schattiger Schankgarten, Autogarage, Fernspr., gut bürgerliche Küche, vorzügl. Getränke, mäßige Preise. Bes. F. Weitz.

**Gasthof und Pension L. Schirmer,**

schöne aussichtsreiche Balkone, große Veranda, Speisesaal, Garten, Terrasse, Schwimmbad, Autogarage, heizbare Zimmer, Kalt- und Warmwasser, W. C., Bad, vorzügliche Küche, Südtiroler Weine, gute Biere, mäßige Preise; Fahrgelegenheit, Fernspr.

**Gasthaus und Pension Neuwirth,**

mit Nebenhaus und Dampfbäckerei; heizbare Zimmer, W. C., Bäder, Kalt- und Warmwasser, Schankgerbe, mäßige Preise. Bes. Josef Troppmann.

Überall Prospekte erhältlich. Auskunft auch durch den Sektionsvorstand.

## Ein freudiges Ereignis —

ist in jedem Frühjahr die Neuerscheinung des so lehrreichen neuen Kataloges des bestbekanntesten Sporthauses Schuster, München 2 M, Rosenstr. 6.

Der Aufbau dieses gewaltigen Welt-Versandhauses geht in gigantische Maße, wobei durch Großumsatz eine wirklich zeitgemäße, äußerst niedere Preisgestaltung bei hoher Qualitätsleistung geboten ist.

Die heute längst bekannten USM-Sportbekleidungen und -Ausrüstungen sind Erzeugnisse eigener Herstellung und werden ohne Zwischenhandel direkt und dadurch verbilligt an den Verbraucher geliefert.

Jedermann erhält auf Verlangen den Katalog kostenfrei und unverbindlich.

## Uhren, Gold- und Silberwaren

### Geschenkartikel

für jede Gelegenheit passend

mit 10—30 Prozent Rabatt  
(ausgenommen Bestecke)

**J. Schwenkau**, Inhaber: A. Bauer,  
Potsdam, Nauener Straße 28 (am Wilhelmplatz)  
Fernsprecher 1737.

### Vertauscht

ist am 30. 4. in der Loge Teutonia ein Damenschirm. Näheres in der Geschäftsstelle.

Beiträge zu den

### Sektions-Nachrichten

sind bis zum 25. des vorhergehenden Monats dem Schriftleiter zuzuleiten.

Buchdruckerei Paul Meyer, Potsdam, Am Neuen Markt 11.

# Nachrichten

der Sektion Potsdam  
des Deutschen und Oesterreichischen Alpen-Vereins, e. V.

### Geschäftsstelle:

Potsdam, Lindenstr. 17,  
Schlagmeister E. Venzl,  
Kernruf Potsdam 3878.  
Geöffnet: Montag nachm. von  
4—6 Uhr, Donnerstag vorm.  
von 9—11 Uhr.

### Bücherei:

Potsdam, Hobitzstr. 11 (Nikolai-  
Gemeindeaal).  
Ausgabezeiten werden für jeden  
Monat besonders festgesetzt.

### Bankverbindung:

Stadtsparkasse zu Potsdam,  
Bankabteilung, Konto Nr 326.



Für die  
Schriftleitung  
ist der  
Schriftführer  
verantwortlich.

### Aufschrift des

Vorsitzenden: Carl Gottwalt,  
Potsdam, Hohenzollernstr. 9,

stellv. Vorsitzenden:  
Dr. Ludwig Diskusé,  
Potsdam, Seestraße 44,

Schriftführers: Erich Fromm,  
Potsdam, Am Schragen 45,

Büchertwarts (zugleich stellvert.  
Schriftführer): Frieda Plath,  
Potsdam, Hohenzollernstr. 12,

Fahrtentwarts: Ludwig Loewe,  
Potsdam, Luisenstraße 63b,

Hüttenwarts: Otto Schmiel,  
Potsdam, Sigismundstr. 41.

Nummer 7

Potsdam, Juni 1932

7. Jahrgang

## Ankündigungen des Vorstandes

### Sektionsitzung

am Mittwoch, 22. Juni 1932, abends 8 Uhr, im kleinen Saal des  
Hotel-Restaurants Birkemeier, „Zum Obelisk“, Hohenzollernstraße 27.

### Tagesordnung:

1. Geschäftliche Mitteilungen.
2. Zwangloser Gedankenaustausch über Sommerreisen und Bergfahrten;  
Auskunfterteilung usw.
3. Verschiedenes.

Die letzte Sitzung vor den Sommerferien ist, wie in den Vorjahren,  
im Rahmen eines gemüthlichen Bierabends geplant. Bei günstiger Witterung  
findet sie im Garten statt. Gäste sind willkommen.

Der Bierabend ist allgemeiner Aussprache gewidmet. Derartige Abende  
haben bereits mehrere Male stattgefunden. Sie sollen die Mitglieder ein-  
ander näherbringen und gleichgesinnten Bergkameraden Gelegenheit geben,  
mit einander Fühlung zu nehmen. Der Vorstand würde es dankbar be-  
grüßen, wenn aus der Mitte der Mitglieder die Allgemeinheit interessie-  
rende Fragen aus dem Bergsteigerleben berührt, Erlebnisse und Eindrücke  
auf der Fahrten geschildert, schöne Aufnahmen gezeigt oder sonst in irgend  
einer Form dazu beigetragen würde, das Interesse für unsere Bergwelt  
neu zu beleben.

### Zugang an Mitgliedern:

Nr. 9/1932:

Linne, Georg, Kaufmann, Berl.-Charlottenburg, Sybelsstr. 5. b. Dr. Burret.

Nr. 10/1932:

Cordes, Otto, Baumeister, Potsdam, Kaiser Wilhelm-Str. 7.

Nr. 11/1932

Cordes, Marie, Ehefrau, Potsdam, Kaiser Wilhelm-Str. 7.

Nr. 12/1932

Cordes, Ilse, Potsdam, Kaiser Wilhelm-Str. 7.

### Eintrittsanmeldungen.

Ihre Aufnahme in die Sektion Potsdam haben nachgesucht	Vorgeschlagen von den Mitgliedern
Ziegler, Käthe, Potsdam, Eisenhartstraße 8	Prof. Dr. Aug. Widenmann u. E. Bengktsen.
v. Casimir, Artur, Leutnant, Potsdam, Priesterstraße 2-8	Ubalbert v. Taysen und Franz Weller.

Satzungsgemäß kann die Aufnahme erst nach persönlicher Vorstellung in der nächsten Sektionsitzung erfolgen. Die Antragsteller bzw. Antragstellerinnen werden daher zur nächsten Sitzung eingeladen und gebeten, bei Namensaufruf sich den Mitgliedern vorzustellen. Die Vorstellung muß auf jeden Fall innerhalb dreier Monate geschehen, sofern Sektionsitzungen in ihnen stattfinden. Andernfalls gilt das Aufnahmegesuch als zurückgezogen.

### Die Sektionsbücherei

ist im Monat Juni am Montag, 13., und  
am Montag, 27. Juni

— das letzte Mal vor den Sommerferien — von 19<sup>1</sup>/<sub>2</sub> bis 20 Uhr geöffnet.

Mehrere im Vorjahre entliehene Bücher und Führer sind trotz wiederholter Mahnungen in den Nachrichten noch nicht zurückgegeben. Wir bitten, die Rückgabe bis spätestens 27. 6. zu bewirken, andernfalls wir annehmen müssen, daß die Entleiher mit einer Abholung der Bücher auf ihre Kosten einverstanden sind.

### Hüttenweihe am 24. Juli 1932.

Dieserigen Mitglieder, die an den Einweihungsfeierlichkeiten der Potsdamer Hütte im Fotschertal teilnehmen wollen und Quartier auf der Hütte für die Nacht vom 24. zum 25. 7. wünschen, werden gebeten, ihre Meldung bis spätestens 30. 6. dem Vorsitzenden zu übermitteln.

Wünsche wegen Unterbringung im Sellrain in einem der drei dort vorhandenen Gasthöfe (siehe unter Anzeigen) sind ebenfalls bis zum obigen Termin an den Vorsitzenden weiterzuleiten.

### Preisliste des Sporthauses Steidel, Berlin.

Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß der vorliegenden Juni-Ausgabe ein Verzeichnis aller der Gegenstände beiliegt, die sowohl den Kletterer und Eisgeher als auch den Wanderer interessieren. Wirklich reine Freude und Erfolg hat man bei der Ausübung des Bergsportes aber nur dann, wenn man sachgemäß und richtig ausgerüstet ist, und gerade diesem Zwecke dient das kleine von der Firma Gustav Steidel, Berlin, Leipzigerstr. 67-70, herausgegebene Heftchen. Wir empfehlen es einer gründlichen Durchsicht.

### Reiseerleichterung nach Oesterreich.

Die Verhandlungen zwischen dem Reichswirtschaftsministerium und der österreichischen Regierung über die Aufhebung der in Oesterreich festliegenden deutschen Guthaben zur Belebung des Reiseverkehrs sind inzwischen zum Abschluß gekommen.

Der deutsch-österreichische Reiseverkehr ist nun praktisch völlig ungehemmt.

Es ist in Zukunft jedem Deutschen gestattet, neben den 200 Reichsmark in bar (in deutschen oder ausländischen Noten) noch den nicht genehmigungspflichtigen Gegenwert von 500 RM in einem Kalendermonat in Form eines Nameneinlagebuches der Oesterreichischen Postsparkasse in Wien oder von Reiseschecks des Oesterreichischen Verkehrsbüros oder eines Kreditbriefes oder Akkreditivs mitzunehmen.

Lediglich die Vorlage eines amtlichen Reisepasses ist erforderlich.

- zum Erwerb einer Schillingforderung durch Bestellung eines Nameneinlagebuches der Oesterreichischen Postsparkasse in Wien durch einen Inländer auf Grund einer Reichsmarkeinzahlung bei einer inländischen Postanstalt oder bei einem mit dem Verkauf der Fahrtausweise der Deutschen Reichsbahngesellschaft betrauten Reisebüro in Deutschland (Mitteleuropäisches Reisebüro und dessen Vertretungen);
- zum Erwerb von Reiseschecks des Oesterreichischen Verkehrsbüros bei einem unter 1. genannten Reisebüro;
- zum Erwerb einer Forderung in ausländischer Währung auf Grund eines Kreditbriefes oder Akkreditivs eines inländischen Kreditinstituts oder des unter 1. genannten Reisebüros.

Zu 1. Auf Grund des Nameneinlagebuches kann der Reisende bei jedem beliebigen österreichischen Postamt unter Verwendung eines der beigegebenen Kündigungsbätter täglich bis zu 100 Schilling nach Legitimation erhalten. Die Ausfertigung des Nameneinlagebuches kostet 1 RM. Die Aushändigung der Bücher dürfte erst mehrere Tage nach der Bestellung erfolgen; die Bücher können aber auch bei einem

vom Reisenden gewählten österreichischen Postamt zur Abholung bereitgehalten werden.

Zu 2. Die Reiseschecks, die auf Beträge von 50 und 100 Schilling lauten, sind unübertragbare Namenschecks, d. h. sie werden auf Namen ausgestellt und müssen die Nummer des Reisepasses sowie die Unterschrift des Reisenden tragen.

Zu 3. Die Reisekreditbriefe des Mitteleuropäischen Reisebüros sind nicht nur bei den Banken und Reisebüros aller größeren österreichischen Plätze und vieler Fremdenorte, sondern auch bei größeren Hotelkassen in Innsbruck, Salzburg, St. Anton, Ruffstein, Rißbüchel, Deß usw. zahlbar; dadurch besteht die Möglichkeit, auch Sonntags Abhebungen vorzunehmen.

Das genannte Reisebüro legt der Berechnung den von der Reichsbank täglich festgesetzten amtlichen Kurs für die Auszahlung Wien (z. Bt. ca. 52) zu Grunde; nicht benötigte Beträge werden alsbald nach Rückkehr in Deutschland verrechnet.

Unter diesen Umständen möchten wir auf den unter 3 bezeichneten Weg zur Beschaffung von österreichischer Währung besonders hinweisen.

### Alpine Versicherung der Mitglieder des Deutschen und Oesterreichischen Alpen-Vereins.

Jedes Mitglied des D. u. De. A.-V. (A- und B-Mitglied) ist ohne weiteres vom Tage der Bezahlung des Vereinsbeitrages gegen alpine Unfälle obligatorisch bei der Iduna-Germania, Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft, Berlin, versichert mit nachstehenden Summen: RM. 400,— für den Todesfall, bis RM. 2500,— für den Invaliditätsfall, bis zu RM. 250,— für Bergungskosten.

Invaliditätsentschädigung kommt in Frage, sofern sich innerhalb eines Jahres vom Unfalltage an gerechnet eine dauernde Arbeitsunfähigkeit von mindestens 25 Prozent ergibt.

Mitglieder, die zwei oder mehreren Vereinen angehören und somit zweimal oder mehrfach den Vereinsbeitrag als A- oder B-Mitglied bezahlen, gelten auch zweimal oder mehrfach obligatorisch versichert, mit Ausnahme der Bergungskosten, die in allen Fällen nur einmal ersetzt werden bis zum versicherten Höchstbetrag.

Die Unfall-Versicherung erstreckt sich auf sämtliche Unfälle bei Ausübung der Sommer- und Wintertouristik sowie des Alpenwanderns im weiteren Sinne in ganz Europa, endlich auch auf Unfälle bei Versammlungen und Festlichkeiten im Bereiche des Vereins. Unfälle während des Aufenthaltes in Schutzhütten, Alphütten oder anderen Unterkunfthäusern sind eingeschlossen. Der Weg zur Tour bzw. Wanderung und von derselben zurück gilt in die Versicherung ebenfalls eingeschlossen und zwar mit der Maßgabe, daß der Versicherungsschutz mit Abgang von der letzten Eisenbahnstation beginnt und mit Wiedererreichung einer Eisenbahnlinie endet. Unfälle bei Benutzung von Bergbahnen aller Art sind eingeschlossen. Bedeckt sind weiter auch Unfälle bei Teilnahme an Schikursen im Bereiche der Alpen, sofern sie Veranstaltungen des Vereins bzw. seiner Sektionen sind.

Auf ausgesprochene Kletter- und Gletschertouren erstreckt sich die Versicherung nur dann, wenn die Tour nach alpinen Grundsätzen in Begleitung einer zweiten oder mehrerer Personen auszuführen ist. Im Zweifelsfalle wird „Iduna“ ein Gutachten des Hauptausschusses des Vereins einholen.

Ausgeschlossen sind Unfälle anlässlich der Beteiligung an Schirennen oder sonstigen sportlichen Konkurrenzen, welcher Art auch immer, und der Vorbereitungen dazu.

Unfälle durch Ersteren sind durch die Versicherung insoweit gedeckt, als sie nicht dauernde Invaldität zur Folge haben.

Neben dieser Unfallversicherung für die Mitglieder ist in die Versicherung noch eine Haftpflichtversicherung der Vereine des D. u. De. A.-V. eingeschlossen, und zwar mit den Deckungssummen bis RM. 200 000,— Personenschaden, bis RM. 10 000,— Sachschaden; diese umfaßt die gesetzliche Haftpflicht der Vereine, die sich aus Anlaß von offiziellen Vereinsveranstaltungen ergibt. Die dem Vorstande und beauftragten Mitgliedern in dieser Eigenschaft erwachsende gesetzliche Haftpflicht ist eingeschlossen.

Die Mitglieder des D. u. De. A.-V. (A- und B-Mitglieder) haben das Recht, die obligatorischen Entschädigungssummen freiwillig zu erhöhen bzw. zu erweitern gegen Bezahlung einer Prämie von

RM. 7,50 (Klasse I) auf Todesfall RM. 400,—, Invaliditätsfall bis RM. 5000,—, Tagegeld (beginnend vom 8. Tage ab Arztbehandlung) RM. 2,50, Bergungskosten bis RM. 250,—.

RM. 15,— (Klasse II) auf Todesfall RM. 500,—, Invaliditätsfall bis RM. 10 000,—, Tagegeld (beginnend vom 8. Tage ab Arztbehandlung) RM. 5,—, Bergungskosten bis RM. 250,—.

RM. 30,— (Klasse III) auf Todesfall RM. 1000,—, Invaliditätsfall bis RM. 20 000,—, Tagegeld (beginnend vom 8. Tage ab Arztbehandlung) RM. 10,—, Bergungskosten bis RM. 250,—.

Die Beantragung der erhöhten Versicherung erfolgt durch Einzahlung der Prämie auf das Postscheckkonto Büro Söllner, Berlin 134071, mit dem Bemerkten: „Ich bin gesund und beantrage erhöhte Versicherung zur Prämie von RM. 7,50 oder RM. 15,— oder RM. 30,—“, unter Angabe von Name, Adresse und Verein.

Der Posteinlieferungsschein dient als Quittung und Police und mit seinem Poststempeldatum als Versicherungsbeginn.

Bei Ueberweisungen durch Postscheckbrief gilt als Versicherungsbeginn das Poststempeldatum auf dem Lastschriftzettel.

Die Versicherung läuft vom Tage der Beantragung.

Jeder Unfall ist unverzüglich zu melden an das Büro Söllner, München 8 (Land), Waldtrudering, worauf die Zusendung eines Formulars erfolgt, welches innerhalb 8 Tagen ausgefüllt zurückzusenden ist.

Spätestens am 4. Tage nach dem Unfall ist ein staatlich zugelassener Arzt (Ärztin) beizuziehen.

Die Bergungskosten, die ersatzpflichtig sind für Transport von der Unfallstelle bis zur nächstliegenden Eisenbahnstation, werden auf Einreichung von Auszahlungsbelegen hin sofort bis zur vertraglichen Höhe vergütet.

### Ultra-Zeozon gegen Gletscherbrand.

Die Residenz-Drogerie Regler, Nauener Str. 40, hält Ultra-Zeozon gegen Gletscherbrand vorrätig und ist bereit, Mitgliedern bei Entnahme der Gletscherfalte 5% Nachlaß zu gewähren.

### Mittel gegen Schlangenbisse.

Die Kreuzotter ist eine der wenigen giftigen Schlangen in unserer Heimat; sie ist ungefährlich, wenn sie nicht gereizt wird. Beim Lagern ist Vorsicht geboten, vor allem an feuchtwarmen Waldplätzen. Mit dem gefährlichen Auslaufen der Wunde soll keine Zeit verloren werden. Nach Möglichkeit gleich abbinden und rasch ärztliche Hilfe herbeiführen. In der Zwischenzeit große Mengen von starkem Alkohol geben.

Am sichersten ist die Behandlung mit Kal. permang. Es wird wie folgt möglichst sofort nach dem Biß angewandt:

Man ritz mit irgend einem scharfen Gegenstand, Taschenmesserspiße, Glascherben, scharfkantigem Stein, die Haut um die Einstichstelle des Zahnes - meist ist es nur einer - , so daß sie deutlich blutig ist. Dann verreihe man mit dem Finger einige Körnchen Kal. permang. in dem Riß. Eine Wiederholung ist zu empfehlen, aber nicht unbedingt nötig. Bei unseren heimischen Kreuz- und Sandottern ist die Wirkung absolut sicher. In jedem Rucksack eines Alpenvereinsmitgliedes muß sich eine Taschenapotheke befinden und in diese gehört als aseptisches Mittel eine Portion übermangansaures Kali (Kal. permang.).

### Fahrpreisermäßigung durch gemeinsame Bahnfahrten.

Im Anschluß an unsere Veröffentlichung in den Sektionsnachrichten für Mai (Nr. 6, Seite 56) geben wir noch die von den Berliner Sektionen in Aussicht genommenen Rückfahrtdaten bekannt:

16. 7., 23. 7., 30. 7., 6. 8., 13. 8., 20. 8., 27. 8., 3. 9., 10. 9., 24. 9.  
Abfahrt von München 21.20 Uhr.

Die Fahrpreise einschl. D-Zug-Zuschlag betragen bei einer Beteiligung von

- |  |           |
|--|-----------|
| a) 15 Personen für die Fahrt Berlin-München  | 22,10 RM. |
| für die Fahrt Berlin-Garmisch oder Ruffstein | 25,10 "   |
| b) 51 Personen für die Fahrt Berlin-München  | 19,70 "   |
| für die Fahrt Berlin-Garmisch oder Ruffstein | 22,40 "   |

Nach den neuen Fahrpreisermäßigungen wird die Gesellschaftsfahrt auch gegenüber den neu eingeführten Sommer-Urlaubskarten die günstigere sein, wenn Hin- und Rückfahrt gemeinsam ausgeführt werden. Aus diesem Grunde sind noch nachträglich die Rückfahrten in den Reiseplan aufgenommen worden. Wichtig ist, daß bei Gesellschaftsfahrten auch die Zuschläge für Eil- und Schnellzüge ermäßigt werden, während bei den Sommer-Urlaubskarten und den Feriensonderzügen der volle Zuschlag zu zahlen ist.

Die Mitglieder werden gebeten, soweit sie von obiger Einrichtung Gebrauch machen wollen, spätestens 3 Wochen vor Abgang des Zuges Meldung an den Schriftführer zu senden, der für eine Weiterleitung an die Geschäftsstelle der Sektion Mark Brandenburg Sorge trägt.

### Anschriftenänderungen

bitten wir möglichst umgehend der Geschäftsstelle anzuzeigen, damit mit Beginn des Winterhalbjahres keine Verzögerung in der Bestellung der Sektions-Nachrichten und der Vereins-Mitteilungen eintritt.

In den Sommermonaten Juli, August und September ist die Geschäftsstelle geschlossen.

## Nachrichten aus dem Sektionsleben

### Sektions-sitzung am 25. Mai 1932.

Der Vortrag des Herrn Oberingenieurs C. D. Friedrich über Hochtouren im Fervall gab in fesselnder, flüssiger Form Aufschluß über einen von uns Norddeutschen verhältnismäßig selten besuchten Gebirgsstock. Im Fervall sind meistens Mitglieder der süd- und südwestdeutschen Sektionen zu Hause. Aber auch viele vom Niederrhein und aus dem Industriegebiet suchen das Gebiet und die benachbarten Gruppen, Silvretta, Montafon und die Lechtaler, häufiger auf. Auf seinen schönen, aus der Hand geknipften Bildern zeigte uns der Vortragende, daß das Fervall ein Schaustück in den Bergen bildet, und daß Bergsteiger noch nicht als zünftig angesehen werden können, die dieses Gebiet noch nicht betreten haben. Als erstes Bild zeigte er den dominierenden Gipfel der Fervallgruppe, den Patteriol, von der Ulmer Hütte aus gesehen. Der Redner ging dann auf die Lage der Fervallgruppe, auf die Zugangs- und Verbindungslinien des reich gegliederten Gebietes und die uns bekannten, das Gebiet umrahmenden Ortschaften ein. Durch den Bau von ca. 10 Hütten ist die Gruppe genügend erschlossen, und trotzdem kann man auf ihren Häuptern noch einsame Gipfelstouren genießen. Der Patteriol ist der König des Fervall, Ziel und Sehnsucht vieler Bergsteiger. Wer das Rosannatal aufwärts zieht, auf dem Wege in die Silvretta, hat den prächtigen Berg ständig vor Augen. Seine überragende Gestalt fesselt den Bergsteiger so, daß er von den anderen, wahrlich nicht geringen Schönheiten nichts sieht. In flüssigen Worten schilderte der Vortragende in seinem süddeutschen Dialekt dann Einzelheiten der Patteriol-Besteigung, umrahmt von schönen Bildausschnitten. Er erzählte, wie er 1926 mit großen Plänen wieder ins Fervall gefahren war und wie er durch den schneereichen Sommer, der sogar dem Vieh keine Weidemöglichkeiten mehr bot, von größeren Touren zurückgehalten wurde. Er betonte dabei, daß aber auch genügend kleinere, leichte Touren den Besuch des Fervalls auch für weniger geübte Bergsteiger lohnend machen.

Weiter gab der Redner durch minutiöse Schilderung einzelner Fahrten Proben von den zum Teil schwierigen Anstiegen einzelner Gipfel. Man hatte den Eindruck, daß er bei dem Durchstreifen dieses Gebietes auf seine Kosten gekommen ist und gern die Gelegenheit benutzen würde, dieses

Gebiet nochmal bei günstigerer Witterung eingehender abzugrasen. Bei der Schilderung des Hüttenlebens, soweit bei der Weltabgeschlossenheit des Gebietes von einem „Leben“ überhaupt gesprochen werden kann, kam auch der Humor zu seinem Recht.

Die abwechslungsreiche Folge der Bilder berührte angenehm. Die strenge Auffassung des Vortragenden von der Lichtbildkunst hat Bilder geschaffen, die zu schauen für uns ein Genuß war.

Knirschender Beifall und herzliche Worte des Vorsitzenden dankten dem Redner für seine interessanten Ausführungen, die sicher dem Fernwallgebiet manchen neuen Freund zuführen werden. — m.

### Bücherbesprechungen, Anzeigen usw.

Zum Besuch der Potsdamer Hütte  
für Touristen- und Standquartier und auch für Dauer-  
aufenthalt bestens empfohlen:

#### a) in Innsbruck

**Großgasthaus „Grauer Bär“, Universitätsgasse,**

behaglich eingerichtet, 250 Betten, Zentralheizung, Aufzug, beste Küche, mäßige Preise, Fernspr. 143, 1648, Omnibus am Bahnhof. Bes. Franz Innerhofer.

#### b) im Sellrain (900 m. ü. M.)

**Eisen-Mineralheilbad Badgasthof „Rothenbrunn“,**

gut eingerichtet, heizbare Fremdenzimmer, Bad, W. C., gemütliche Gasträume, schattiger Schankgarten, Autogarage, Fernspr., gut bürgerliche Küche, vorzügl. Getränke, mäßige Preise. Bes. F. Weiß.

**Gasthof und Pension L. Schirmer,**

schöne aussichtsreiche Balkone, große Veranda, Speisesaal, Garten, Terrasse, Schwimmbad, Autogarage, heizbare Zimmer, Kalt- und Warmwasser, W. C., Bad, vorzügliche Küche, Südtiroler Weine, gute Biere, mäßige Preise; Fahrgelegenheit; Fernspr.

**Gasthaus und Pension Neuwirth,**

mit Nebenhaus und Dampfbäckerei; heizbare Zimmer, W. C., Bäder, Kalt- und Warmwasser, Schankgewerbe, mäßige Preise. Bes. Josef Troppmayr.

Überall Prospekte erhältlich. Auskunft auch durch den Sektionsvorstand.

### Mitglieder, deckt Euern Bedarf bei Sektionsmitgliedern!

#### Architekten

Beyertt, Luisenstr. 64  
Schöning, Luisenstr. 74

#### Apotheken

Cecilien-Apotheke, Bornstedt,  
Spandauer Str. 3

#### Bäckereien

Kaldewey, Spandauer Str. 10  
Dswald, Brandenburger Str. 4

#### Banken

Handels- und Gewerbebank,  
Wilhelmplatz 9

#### Dachdeckerarbeiten

Scholten, Albrechtstr. 4a

#### Elektrische Lampen u. Installation

Fischbach Nachf., Hamann,  
Hohewegstr. 8

#### Goldwaren und Uhren

Gadebusch, Lindenstr. 57

#### Heizungsanlagen

Radtke, Französische Str. 11

#### Kaffee und Tee

Eisner, Waisenstr. 62

#### Rohlen

Roeppen & Sohn, Schulze,  
Neue Königstr. 5

#### Kunstgewerbe, Fahrradgeschäfte

Gordan, Charlottenstr. 72

#### Opt. Apparate, Ferngläser, Brillen

Wolters, Inh. Gerref, Nauener  
Straße 41

#### Photographie

Schickerra, Brandenburger Str. 15  
Wolters, Inh. Gerref, Nauener  
Straße 41

#### Expedition, Möbeltransport

Beuster, Godtzstr. 7—8  
Grabow & Knappe, Burgstr. 38  
Grauel & Coqui, Brauerstr. 4

#### Sämereien, Vogelfutter

Ritter, Schwerfegerstr. 14

#### Wollwaren, Trikotagen

J. H. Neumann, Inh. Bengkt,  
Brandenburger Str. 14

In unserer Potsdamer Hütte ist zur Unterhaltung für die Schlecht-Wetter-Zeit und die langen Winterabende noch Bedarf an guter, vornehmer und doch nicht langweiliger Lektüre; auch sind noch einige Spiele (Schach, Dame, Halma, Domino und dergl.) sehr erwünscht.

Sollten unsere verehrten Mitglieder guten neuzeitlichen Lesestoff in festen Einbänden — am liebsten natürlich Bergerzählungen und dergl. — und Spiele genannter Art zur Verfügung stellen können, dann bitten wir um gefällige Ueberlassung bzw. Benachrichtigung der Geschäftsstelle.

Die Hüttenbesucher unserer Sektion werden gebeten, g. F. solche Stiftungen freundlichst selbst zur Hütte mitzunehmen. Die Sektion dankt im voraus herzlichst für jede Unterstützung in dieser Sache.



## Uhren, Gold- und Silberwaren Geschenkartikel

für jede Gelegenheit passend

mit 10—30 Prozent Rabatt  
(ausgenommen Bestecke)

**J. Schwenkau**, Inhaber: A. Bauer,  
Potsdam, Nauener Straße 28 (am Wilhelmplatz)  
Fernsprecher 1737.

## J. H. NEUMANN

TRIKOTAGEN

WOLLE

STRÜMPFE

Linden- u. Brandenburgerstr.-Ecke  
Gegründet 1743 - Fernsprecher 3878

Beiträge zu den

Sektions-Nachrichten

sind bis zum 25. des vorhergehenden Monats dem Schriftleiter zuzuleiten.

In den Sommermonaten Juli, August und September erscheinen keine Sektionsnachrichten.

Buchdruckerei Paul Meher, Potsdam, Am Neuen Markt 11.

# Nachrichten

der Sektion Potsdam  
des Deutschen und Oesterreichischen Alpen-Vereins, e. V.

Geschäftsstelle:

Potsdam, Lindenstr. 17,  
Schwarzmeister G. Bengfi,  
Fernruf Potsdam 3378.  
Geöffnet: Montag nachm. von  
4—6 Uhr, Donnerstag vorm.  
von 9—11 Uhr.

Bücherei:

Potsdam, Hodißstr. 11 (Nikolai-  
Gemeindefaal).  
Ausgabezeiten werden für jeden  
Monat besonders festgesetzt.

Bankverbindung:

Stadtsparkasse zu Potsdam,  
Bankabteilung, Konto Nr. 326.



Für die  
Schriftleitung  
ist der  
Schriftführer  
verantwortlich.

Aufschrift des

Vorsitzenden: Carl Gottwald,  
Potsdam, Hohenzollernstr. 9.

stellv. Vorsitzenden:

Dr. Ludwig Disque,  
Potsdam, Secystraße 44.

Schriftführers: Erich Fromm,  
Potsdam, Am Schragen 45.

Büchermarts (zugleich stellvert.  
Schriftführer): Frieda Plath,  
Potsdam, Hohenzollernstr. 12.

Fahrtenwarts: Ludwig Goelwe,  
Potsdam, Luifenstraße 68b.

Hüttenwarts: Otto Schmiel,  
Potsdam, Sigismundstr. 41.

Nummer 8

Potsdam, Oktober 1932

7. Jahrgang

## Ankündigungen des Vorstandes

### Sektionsitzung

am Mittwoch, 12. Oktober 1932, abends 8 Uhr, im kleinen Saal des  
Hotel-Restaurants Birkemeier, „Zum Obelisk“, Hohenzollernstraße 27.

### Tagesordnung:

1. Geschäftliche Mitteilungen.
2. Lichtbilder-Vortrag unseres Mitgliedes, des Festausschuß-  
Obmannes Herrn Willi Sperling

### Unsere Hüttenweihe.

3. Verschiedenes.

Für Mitglieder, auch solche anderer Sektionen, Eintritt gegen Vor-  
zeigung der Mitgliedskarte 1932 oder einer Zwischenquittung frei; wir  
bitten, diese bei dem Betreten des Saales unaufgefordert vorzuzeigen,  
damit den am Eingang stehenden Herren die Kontrolle erleichtert wird. Für  
Ehefrauen und Kinder, die nicht B-Mitglieder sind, 0,50 RM., für Gäste  
1.— RM. Eintrittsgeld.

## Unsere Hüttenweihe.



Erbaut bist Du in schwerer Zeit.  
Nun weile stets in Deiner Mitte  
Bergsteigergeist und Einigkeit.  
Heil Dir, Potsdamer Hütte.

Dieser Spruch war es, welcher der Jubelfeier der Sektion am 30. April 1932 das Geleit gab und schon darauf hinwies, daß diese Feier nur den Auftakt bildete zu der Einweihung des großen Jubiläumswerks der Sektion, unserer Potsdamer Hütte.

Vom Vorstand war der 24. Juli 1932 für diese Feier in Aussicht genommen worden, ein Tag während der großen Ferien, um recht vielen Sektionsmitgliedern Gelegenheit zur Teilnahme zu geben. Diese Maßnahme hatte sich gelohnt, nicht weniger als 48 Potsdamer wohnten der schönen, jedem Teilnehmer unvergeßlichen Feier bei.

Was unser Vorsitzender in früherer Zeit versprochen hatte — die Hütte muß so liegen, daß sie in 24 Stunden von Potsdam erreichbar ist — wurde erfüllt. Wer seine Wohnung in Potsdam um 19 Uhr verlassen hatte, traf am nächsten Tage, mit dem Postauto von Innsbruck kommend, um 14 Uhr im Talort Sellrain ein und hätte also bis 19 Uhr unbeschwerd die Hütte erreichen können, wenn ihn nicht jubelnder Empfang vieler Potsdamer daran gehindert hätte. Die Unterbringung in einem der drei schmucken Gasthäuser ging sehr schnell vor sich, und man merkte im Kreise lieber Potsdamer Bekannter garnicht, daß man das schöne

Havelufer inzwischen mit dem von der wild schäumenden Melach durchflossenen Sellrain vertauscht hatte. Man kann diesen Talort unseren Mitbürgern zum Ferienaufenthalt nur empfehlen, da er neben seiner landschaftlichen Schönheit ein Mineralbad und neuerdings auch ein ganz neuzeitliches Schwimm- und Sonnenbad besitzt, das uns Havelanwohnern doch nun einmal fast unentbehrlich ist. Hinzu kommt noch, daß die Einwohner ein ganz besonders liebenswürdiger Menschenschlag sind, und daß man für 3,70 RM. in voller Pension ganz vorzüglich aufgehoben ist.

Aber nun zur Hütteneinweihung. Am Sonnabend, dem 23. Juli 1932, fand im Sellrain im Gasthof „Bad Rothenbrunn“ ein Begrüßungsabend statt. Die Räume waren mit Fahnen und Blumen geschmückt; plinklich zur angelegten Stunde bei Eintritt der Dunkelheit ertönte flotte Marschmusik. Unter Vorantritt der starken Sellrainer Musikkapelle brachten die Feuerwehr und die Jugend des Ortes den Gästen aus Potsdam und deren Ehrengästen einen Fackelzug. Ein herrliches Bild für die Zuschauer, Alt und Jung in alten Tiroler Trachten und die vom Fackelschein erleuchteten Bauernhäuser zu sehen. Als besondere Aufmerksamkeit überreichten zwei schmucke Buben allen Gästen Alpenblumensträuße. Unser stellvertretender Vorsitzender, Herr Dr. Disque, begrüßte in Vertretung des schon tagelang auf der Hütte wirkenden Vorsitzenden alle Anwesenden, insbesondere den Bürgermeister, den Sellrainer Pfarrer und den Vertreter des Hauptausschusses des D. u. De. N.-B. Er dankte allen für die freundliche Unterstützung, die der Bau der Hütte erfahren hat. Der Bürgermeister betonte in seiner Ansprache, wie schnell sich die Potsdamer, die nun schon seit dem Hüttenbaubeginn im Sellrain keine Fremden mehr wären, die Herzen seiner Mitbürger erobert hätten. Gewiß ein schönes Zeichen für die Zukunft, das auch im weiteren Verlauf des Abends zum Ausdruck kam; denn überall konnte man Potsdamer Schulter an Schulter mit den Sellrainern bei Tiroler Wein und Bier sitzen sehen, und wenn man nicht hätte an den Aufstieg zur Hütte denken brauchen, dann hätte die Muße noch recht lange spielen können und das Begrüßungsfest wäre noch lange nicht zu Ende gewesen.

Und wie war dieser „Vorabend“ auf der Hütte? Schon viele Potsdamer waren oben. Nebel hüllte am Nachmittag teilweise die Hütte ein, das Thermometer zeigte nur 4 Grad, und als man im schön gemütlchen Gastzimmer bei Tiroler Wein und Gesang der Begrüßungsfeier im Tale gedachte, meldete der Hüttenwirt: „Draußen schneit's wie im Winter“. Alles fürzte hinaus und sah im Schein von Taschenlampen vor der Veranda der Hütte das beschneite Tragtier, das eben schwer beladen vom Talort hinaufgekommen war. Zunächst allgemeines Erstaunen über das winterliche Bild, dann Stille ringsum; jemand hatte gesagt: „Wie in der Weihnacht“.

Am nächsten Morgen, am Einweihungstage, war Landschaft und Hütte in jungfräuliches Weiß gekleidet. Im Tale begannen die ersten mit dem Aufstieg, und helles Entzücken kam wiederholt über den wunderschönen Weg am Fotscherbach entlang zum Ausdruck. Helle Glasperlen hingen vom herniedergegangenen Regen an den Tannen, und wild jagte

das Wasser Schaumköpfchen von Fels zu Fels. Wenn auch der Boden stellenweise aufgeweicht war, — es war wenigstens von oben trocken. Nach gut zwei Stunden winkten die Potsdamer Farben am hohen Flaggenmast, nach einer weiteren Stunde das Hüttendach, und kurze Zeit darauf wurden die Festteilnehmer vom Hausherrn, unserem Vorsitzenden, Herrn Architekt G o t t w a l d, am festlich geschmückten Hauseingang freundlichst bewillkommenet.

Vor der Hütte war ein Altar errichtet, neben dem die 30 Mann starke Kapelle aus Sellrain unter der Leitung des Hauptlehrers Aufstellung nahm und die feierliche Bergmesse, die um 11.50 Uhr begann, musikalisch begleitete. Herr Pfarrer B e e r, der die Messe zelebrierte, fand in seiner wundervollen Ansprache tief zu Herzen gehende Worte und wie: auf das harte Geschick aller, die die deutsche Zunge sprechen, so ergreifend hin, daß manchem harten und zähen Bergsteiger die Augen feucht wurden. Er wünschte, daß die Hütte ein Hort der Einigkeit und des Friedens werden solle. Wie eine Verheißung war es beim Höhepunkt der Feier, als der Pfarrer den Kelch gegen den Himmel, „von dem alles Licht kommt“, emporhob und dabei ein goldener Sonnenstrahl für einige Sekunden die Wolkenwand durchbrach. Nachdem die feierlichen Töne der den Segen abschließenden Musik verklungen waren, hielt unser Vorsitzender die Festansprache:

„Deutsche Männer, Deutsche Frauen, liebe deutsche Jugend!

Die feierliche Weihe unseres neuen Bergsteiger- und Schiläuserheims ist vollendet, die weihewollen Töne sind verhallt; beides wird noch lange nachklingen in unserer Seele. Lassen Sie mich, als dem derzeitigen Leiter der Sektion Potsdam, einige ernste Worte an Sie richten.

„Ziehe Deine Schuhe aus, denn der Boden, auf dem Du stehst, ist heiliges Land!“

Sowohl für Euch, liebe Tiroler, als auch für uns Flachländer von weit da draußen. Für Euch, liebe Tiroler, ist es heiliges Land, ist es doch Euer Heimat- und Kinderland, das die Altvorderen betreut und ihm in mühevoller Arbeit im steten Kampf mit den Elementen den Segen des Bodens zum Lebensunterhalt abgerungen haben. Heiliges Land aber auch, weil Eure Vorfahren es so oft mit Gut und Blut verteidigen und neu erringen mußten. Aber auch für uns ist Tirol heiliges Land, wissen wir doch in ihm liebe, treue Brüder und Schwestern, die mit uns in echt deutscher Weise verbunden sind.

Nur eine kurze Spanne Zeit ist es uns Alpenfreunden von draußen vergönnt, dem rücksichtslos schweren Kampf um die Erringung der Lebensnotwendigkeit zu entinnen und dem gepörschten Menschen eine Erholung zu gönnen. Und wahrlich, die schlechtesten sind es nicht, die diese Erholung immer und alljährlich im Hochalpenland suchen und finden, und die im Alltagsgetriebe nur von dem Wunsche getragen werden, da oben im lieblichen Tiroler Tal, im Kreise treuer

deutscher Freunde das körperliche und seelische Gleichgewicht wiederfinden, oder ganz droben in seliger Fels- und Firneinsamkeit ihrem Gott näher sein zu können. Und darum „Heiliges Land“ für Euch wie für uns.

Und diese Sehnsucht jedes Alpenfreundes wird verstärkt im Gedanken Austausch mit Gleichgesinnten auf dem Boden ihres Ideals, im Hochland selbst. Das ist wohl meist die Hauptursache für die Zugehörigkeit zum D. u. De. A.-V., für das Schaffen von Alpenvereinshöhlen. Jede Sektion betrachtet es als eine ernste Pflicht, mitzuwirken an den hohen Aufgaben des D. u. De. A.-V., als eine Herzensfreude, ein Arbeitsgebiet zu betreuen und ein Bergsteiger- und Schiläuserheim mitten im Land ihrer Sehnsucht als Dankespflicht für all das genossene Schöne zu errichten.

Und so hat auch die Sektion Potsdam versucht, dieser Dankespflicht gerecht zu werden durch Erlangung eines Arbeitsgebietes und den Bau der nunmehr fertig vor uns stehenden Potsdamer Hütte. Eine bescheidene Sektion von 300 Mitgliedern, fern vom Bergland, mit Mitgliedern, die mit irdischen Gütern gewiß nicht besonders gesegnet sind. Zwar liegt unsere Heimat in gottgesegneter wald- und seenreicher Landschaft mit stattlichen Zeugen zielbewusster vaterländischer Geschichte, fast zu schön, um dort allgemein die Menschen auch noch für die Bergwelt begeistern zu können. Wer unsere engere Heimat kennt, wird gewiß entzückt sein und meinen, daß die Welt landschaftlich Schöneres kaum zu bieten vermag. Und doch, „Wen die Berge einmal haben, den lassen sie nimmermehr“. So hat das kleine Fährlein getreuer Alpenfreunde, die Sektion Potsdam, nach 25 jährigem Bestehen, ihre Sehnsucht, ein Heim auf dem heiligen Boden Tirols zu besitzen, zur Erfüllung reifen lassen.

Leicht war die Verwirklichung des Baues nicht. Nachdem die Inflation die angesammelten Mittel in ein Nichts verpuffen ließ, schien der Gedanke des Hüttenbaues endgültig begraben zu sein. Doch bald regte sich neues Leben, die Hüttenidee wurde erneut in die Herzen der Sektionsmitglieder hineingehämmert und gegen ein kleines Häuflein Mißvergünstiger die Tat mit Wagemut und Begeisterung beschlossen. Und nun kam der mühevolle Weg der Ausführung.

Zuerst die Wahl des Arbeitsgebietes. Nach dem Wunsch der für die Ausführung sich verantwortlich Fühlenden mußte der Platz so liegen, daß er von Potsdam in 24 Stunden erreichbar sei, um zu verhüten, daß von den manchmal recht kargen Urlaubstagen mehr als je ein Tag für die Hin- und Rückfahrt in Anspruch genommen werden müßte. Und aus der Reihe der uns vom Hauptauschuß zur Verfügung gestellten Arbeitsgebiete wurde das romantische, waldreiche, wasserdurchrauschte Fotschertal gewählt, das — so glaube ich — ein Lieblingskind, so gewissermaßen der sommerliche und winterliche Privatgarten der Sektion Innsbruck gewesen und dessen Freigabe ihr gewiß nicht leicht geworden ist.

Und dann kam die Entwurfsbearbeitung, die insofern nicht gar so leicht war, weil es galt, mit geringsten Mitteln das Möglichste zu schaffen. Mehrere Jahre wurden erhöhte Beiträge gezahlt. Alle Ausgaben für Feste und dergl. wurden gedrosselt und Pfennig zu Pfennig, Mark zu Mark gesammelt, bei allen nur möglichen Gelegenheiten. Auch einige Stiftungen wirtschaftlich günstiger Gestalter konnten verzeichnet werden. So gelang es in verhältnismäßig kurzer Zeit, das erste Drittel des erforderlichen Kapitals zusammenzutragen. Das zweite Drittel wurde uns vom Hauptauschuß als Zuschuß bewilligt, und den Rest stellte uns die Stadt Potsdam als Wohlfahrtsdarlehn zur Verfügung. Allerdings waren viel Dornen und Klippen zu überwinden. Aber geschafft wurde es. Die weiteren Voraussetzungen zur Genehmigung des Hüttenbaues ließen sich auch meistern, die Bauausführung wurde bewährten Händen übertragen, und schon ein halbes Jahr nach dem ersten Spatenstich stand die Hütte zur Aufnahme der Winterbesucher bereit.

Trotz aller Unkenrufe Mißvergügter, trotz aller Widerstände offener und versteckter Art und trotz aller Bedenken über Lage und Art unserer Hütte wurde diese bald bekannt, aufgesucht und beliebt und seit der am letzten Weihnachtsfest erfolgten Eröffnung sind bis jetzt rd. 2000 Uebernachtungen zu verzeichnen. Auf diesen Erfolg dürfen wir stolz sein.“

Der Vorsitzende dankte sodann dem Hauptauschuß des D. u. De. A.-B. und der Stadt Potsdam, der Landeshauptmannschaft von Tirol, der Oesterreichischen Bundesforstverwaltung, den Salzgemeinden Grams und Sellrain, der Allgenossenschaft, unserem Helfer Walter Milonig, dem Baumeister Sen n und allen, die beim Bau und der Einrichtung der Hütte mitgewirkt haben. Ferner gedachte er dankbar der vielen Sektionsmitglieder, die sich in besonderer Opferwilligkeit um die Hütte verdient gemacht haben, und schloß dann wie folgt:

„Und nun, alle lieben Bergfreunde, habe ich den Wunsch und die Bitte, uns auch fürderhin das Interesse zu erhalten und mitzuhelfen, daß wir den großen mit dem Werk verbundenen Gedanken zur Tat reifen lassen können. Die Hütte soll stets sein und bleiben ein der Deutschen Jugend geweihtes Bergsteiger- und Schiläuterheim. Möge der Segen des Allerhöchsten stets auf ihm sichtlich ruhen. Möge es unserer Deutschen Jugend dereinst beschieden sein, alles, was deutsch ist, wieder zu vereinigen, von der Maas bis an die Memel, von der Etsch bis an den Belt und darüber hinaus, soweit die deutsche Zunge klingt.

Unser Berggruß möge auch hinausklagen über alle Grenzen, wo Deutsche wohnen, vornehmlich aber über unsere südlichen Bergänge hinaus zu unseren Südtiroler Brüdern, mit denen wir uns stets als Deutsche verbunden fühlen werden.

Nur ein frohes, reines, deutsches, an Leib und Seele gesundes Geschlecht, ohne Partei- oder Klassenhaß, lediglich auf ein starkes

Deutschtum eingestellt, möge stets hier oben weilen und eingedenk sein, daß die Altvorderen für sie das Beste gewollt haben.

Zum Schluß wollen wir unserem geliebten Heimat- und Vaterland erneut unsere Treue geloben, deutsch zu leben, deutsch zu handeln und immerdar von ganzem Herzen lieben unser einzig schönes, großes, deutsches Vaterland!“

Ein begeistert aufgenommenes „Vergheil“ auf unser gemeinsames, großes deutsches Vaterland und der Gesang des Deutschlandliedes und des Hoserliedes beendete die Festansprache.

Als Vertreter der Stadt Potsdam überbrachte Herr Stadtrat Brauer die Glückwünsche des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung und überreichte dem Vorsitzenden drei Hüttenflaggen in den Potsdamer Stadtfarben. Er bedauerte, daß die Pausteine, die der Magistrat liefern wollte, nicht ganz nach Wunsch ausgefallen wären, und daß es nur zu einem Darlehn und nicht zu einem Zuschuß gelangt hätte. Er hoffe, daß die Potsdamer Hütte ein Hort für die Potsdamer Jugend werden möge.

Herr J e n n e r als Vertreter des Hauptauschusses des D. u. De. A.-B. beglückwünschte in herzlichen und markigen Worten die Sektion zu dem wohlgelungenen Werk und dankte im Namen des Gesamtvereins für das vorbildliche Wirken zur Erfüllung der hohen alpinen Ziele.

Herr Dr. U n g e r e r fand namens des Akademischen Alpen-Clubs, des Besitzers der benachbarten Adolf Pichler-Hütte, herzliche Worte der Beglückwünschung; er sprach die Hoffnung aus, daß zwischen seinem Klub und der Sektion Potsdam stets die allerbesten freundschaftlichen Beziehungen bestehen mögen. Als Klubgeschenk überreichte er zwei Werke von Adolf Pichler für unsere Hütten-Bücherei. —

Herr Erich S c h u c h, der mit einer jugendfrohen weiblichen Bergsteigergruppe über die Berge herübergekommen war, überbrachte kameradschaftliche Grüße und Glückwünsche der uns besfreundeten heimatischen Nachbarsktion Hohenzollern und überreichte zwei Trinkgefäße für frohe Hüttenabende. Der Vertreter des Akademisch-Alpinen Vereins, der Besitzerin der im unteren Fotschertal liegenden Jugendhütte, beglückwünschte die Sektion gleichfalls herzlich. Herr Oberförster W i r t e n b e r g e r brachte die Glückwünsche der Bundesforstverwaltung und überreichte uns den vollzogenen Nachtragsvertrag, der uns die Erfüllung unserer Wünsche in bezug auf die Erweiterung des Hüttenplatzes und der neuen Wegeanlage sicherte. Herr Baumeister S e n n dankte der Sektion dafür, daß sie ihm das Vertrauen geschenkt hat, den Bau auszuführen und beglückwünschte die Sektion, zugleich auch im Namen aller am Bau Mitwirkenden.

Zum Schluß dankte Herr Dr. D i s q u é im Namen der Sektion unserem Vorsitzenden für seine rastlose, aufopfernde Arbeit und überreichte ein künstlerisch ausgeführtes Gottwald-Porträt, das als äußeres Zeichen des Dankes im Gastraum der Hütte seinen Platz finden soll. Telegraphische und schriftliche Glückwünsche, zum Teil in Versen, waren in reicher

Hütte eingetroffen. Ja sogar von einem in Amerika lebenden Mitgliede war ein längeres Telegramm gesandt worden. Hierauf fand die feierliche Weihe der Räume durch den hochwürdigen Herrn Pfarrer statt und im Anschluß daran eine Führung durch die Hütte vom Keller bis zum Boden. Und alle Gäste, die Vertreter der fremden Sektionen und unsere Mitglieder waren voll des Lobes über den schönen, praktischen, in jeder Hinsicht vorbildlichen Hüttenbau, der in seinem schmucken Aeußeren sich harmonisch in das Landschaftsbild einfügt.

Die Hütte ist vollkommen unterkellert. Im Keller sind Vorratsräume, die Waschküche, ein Trockenraum und eine Werkstatt mit Waschoorrichtung für die Notlager. Das Erdgeschloß enthält, der Hütte vorgebaut, eine große Veranda, die, im Winter verschlossen, als Schistall dient, dann eine Küche mit modernem Herd, einen äußerst behaglichen Gastraum und zwei Uebernachtungsräume mit 6 bzw. 8 Betten. Im Obergeschloß liegt das Sektionszimmer mit 2 Betten, ein Zimmer für den Hüttenwirt, zwei Zimmer mit je 4 und zwei mit je 5 Betten; auf dem Dachboden sind 14 Matrazenlager untergebracht. An jedem Bett ist ein verschließbarer Kasten für das Gepäck angebaut, der zu gleicher Zeit als Sitzbank dient, während Wandbretter und Haken über dem Bett zur Aufnahme der Uhr und Taschenlampen usw. dienen. Jedes Bettlager hat Federmatrazen, dreiteilige Auflegematrazen, Keil, drei warme Wolldecken, Federkopfpolster und blütenweiße Laken und Bezüge. Defen sind fast in allen Räumen aufgestellt, doch werden sie nur wenig benutzt, da die Temperaturen in den Räumen im vergangenen Winter ohne Heizung nie unter 0 Grad gesunken sind, ein Zeichen für die außerordentlich gute Isolierung. Die vom Hausinnern zugänglichen Aborte sind so angeordnet, daß Gerüche nicht in das Haus eindringen können.

Alle Räume haben Doppelfenster und hölzerne Decken- und Wandbekleidung und machen einen hellen, freundlichen Eindruck, allen voran aber das schucke, getäfelte Gastzimmer. Ein nach Süden gelegener Eckerker läßt neben den anderen Fenstern eine Lichtfülle herein und bildet den Lieblingsplatz aller Hüttengäste. Rings an den Wänden hängen große Bilder von Potsdam und seiner schönen Umgebung, gewissermaßen ein Werben bei den fremden Gästen, auch einmal die Namensstadt der Hütte zu besuchen. Eine Standuhr und ein Barometer sind geschickt in den holzgetäfelten Wänden eingebaut; eine gute, reichhaltige Bücherei und Spiele sorgen bei schlechtem Wetter für die Unterhaltung der Gäste.

Und wer ist der Schöpfer dieses Werkes? Unser Vorsitzender! Er hat den Hüttengedanken in die Sektionsmitglieder hineingehämmert. Er hat beim Hauptauschuß die Zuweisung des schönen, für uns ganz besonders günstigen Arbeitsgebietes erwirkt und den Hüttenplatz ermittelt. Durch ihn sind die oft nicht leichten Verhandlungen mit den Gemeinden, der Almgenossenschaft, der Bundesforstverwaltung usw. geführt worden. Der Bauplan ist sein eigenstes Werk. Die sehr günstig ausgefallene Verbindung der Bauarbeiten und die Bauleitung selbst hat er ebenfalls durchgeführt und nur einen Teil der Detailzeichnungen durch fremde Hilfe (Ringler-Innsbruck) fertigen lassen. Seine Fürsorge für das Gelingen

des Werkes war unermüdlisch. Es ist eben alles, aber auch alles in nahezu fünfjähriger Tätigkeit von ihm bewirkt worden. Und alles ehrenamtlich!

Nach der eingehenden Besichtigung nahm die Hüttenfeier mit einem fröhlichen Teil ihren Fortgang. Der Himmel hatte sich inzwischen aufgehellt, es war warm geworden, und nun begann im Freien ein lustiges Treiben. Die Sellrainer Kapelle spielte fröhliche Weisen; es wurde getanzt, dann plattelten die Potsdamer den Sellrainern was vor, was die Sellrainer zur Gegenleistung anfeuernte und schließlich begann ein fröhlicher Wettbewerb im Chorgesang. Die Bergriesen werden sicher ihre altersgrauen Häupter geschüttelt haben über soviel frisches Leben in dem sonst so stillen Totscher Hochtal.

Und als die Kapelle mit den zahlreichen Gästen wieder talwärts wanderte und die Nacht hereinbrach, entwickelte sich im Innern der Hütte bei Harfenklang, Gesang und Jodeln eine von aller Talschwere befreite Hochstimmung in echter Bergfröhlichkeit, die zu überbieten schwerlich gelingen dürfte. Die vorzügliche Bewirtung und Verpflegung durch unsere rührige Hüttenpächterfamilie Böttl möge nicht unerwähnt bleiben. Bis gegen Mitternacht erklang von Jung und Alt immer und immer wieder: Tiroler Land, du bist so schön, wer weiß, wer weiß, wann wir uns wiedersehen?

Die Jugend war da, der Jüngste war ein Bub von 13 Jahren, aber auch die reisere Jugend war stark vertreten und das sei denen, die droben waren und denen das biblische Alter nicht mehr fern ist, besonders gedankt. Sie haben gezeitet, daß es allen Potsdamern möglich ist, dieses Kleinod, das Potsdams Namen in mehr als 2000 Meter Höhe trägt, einmal aufzusuchen, um dann immer wieder der Jugend mit dem letzten Vers des Hüttenliedes zuzurufen:

Und wenn Du im Alter das Reisen hast satt,  
Dann denke zurück an die Zeiten,  
Wenn Du von der Tour kamst einst müde und matt  
Und konnt'st ihre Schwelle beschreiten.  
Dann sag's Potsdams Jugend: Fahret hinaus,  
Und sollt' ich das Geld Euch besorgen:  
Die Potsdamer Hütte, das ist Euer Haus,  
Dort fühlt Ihr Euch glücklich geborgen.

Sp.

## Achtung!

Die 26. ordentliche Hauptversammlung findet am  
Mittwoch, 23. November 1932, statt.

### Zugang an Mitgliedern:

Nr. 13/1932:

Ziegler, Käte, Potsdam, Eisenhartstr. 8,

Nr. 14/1932:

Klement, Ernst, Architekt, Potsdam, Am Brauhausberg 14,

Nr. 15/1932:

Warmuth, Fritz, Landgerichtsdirektor, Potsdam, Dorotheenstr. 5, pt.

Nr. 16/1932:

Dem Studenten Herrn Walter Milonig, Innsbruck, hat der Vorstand durch Beschluß vom 22. Juni 1932 in Würdigung seiner Verdienste um den Bau der Potsdamer Hütte die Sektions-Mitgliedschaft verliehen.

### Eintrittsanmeldungen.

Ihre Aufnahme in die Sektion Potsdam haben nachgesucht	Vorgeschlagen von den Mitgliedern
Reichswehrangehörige	
Fuchs, Heinz, Potsdam, Priesterstr. 2 - 8.	
Preß, Heinz, „ „	
Westphal, Heinz, „ „	
Kremer, Heinz, „ „	Adalbert von Thajfen
Wittig, Heinz, „ „	und Franz Weller
Kroll, Willi, „ „	
Richter, Kurt, „ „	
Stenzel, Kurt, „ „	
Gärtner, Helmut, „ „	

Satzungsgemäß kann die Aufnahme erst nach persönlicher Vorstellung in der nächsten Sektionsitzung erfolgen. Die Antragsteller werden daher zur nächsten Sitzung ergebnisf eingeladen und gebeten, bei Namensaufruf sich den Mitgliedern vorzustellen. Die Vorstellung muß auf jeden Fall innerhalb dreier Monate geschehen, sofern Sektionsitzungen in ihnen stattfinden. Andernfalls gilt das Aufnahmegesuch als zurückgezogen.

### Die Berchtesgadener kommen!

Am Samstag, 8. Oktober 1932, findet im großen Saal des „Alten Fritz“ ein Berchtesgadener Abend statt, der von der Kurdirektion Berchtesgaden veranstaltet wird. An diesem Abend werden von einer Berchtesgadener Sängers- und Schuhplattlgruppe alte, echte Berchtesgadener Volkslieder vorgetragen und Schuhplattltänze getanzt. Der 1. Bürgermeister von Berchtesgaden Herr Seiberl und Kurdirektor Link werden Begrüßungsworte sprechen. Herrliche Lichtbilder und ein Winterfilm zeigen die Schönheit des Berchtesgadener Landes. Daneben wird Gelegenheit sein, einen Gutschein für 7 Uebernachtungen mit Frühstück in Berchtesgaden im Winter oder im Frühjahr zu gewinnen. Der Eintritt zu dem Abend kostet einschließlich Steuer 1,— RM. Wir verweisen auf die Veröffentlichung im Anzeigenteil.

Gute Kleidung kann  
nur Maßarbeit sein!

**S. Dudziak, Potsdam,**

Neue Königstr. 11 / Fernspr. 2868

**Elegante Damen- und Herrenmoden**

Individuelle Bedienung / Ständiges  
großes Musterlager aparter Neuheiten

### Die Sektionsbücherei

ist im Monat Oktober 1932

am Montag, 3. und 31.,

im Monat November 1932

am Montag, 28.,

von 19<sup>1</sup>/<sub>2</sub> bis 20 Uhr geöffnet.

Reiseführer und Karten, die aus der Sektionsbücherei entliehen und noch nicht zurückgegeben sind, bitten wir, jetzt umgehend zurückzugeben.



Sektionsversammlung am Mittwoch, 22. Juni 1932.

Die letzte Sitzung vor den Sommerferien, die im Rahmen eines gemütlichen Bierabends bei Birkemeier stattfand, diente vor allen Dingen der Vorbesprechung der Teilnehmer an der Weihe unserer Potsdamer Hütte. Es waren alle diejenigen erschienen, die wir die Freude hatten, an unserem Ehrentage im Fotscher Tal begrüßen zu können. Die Unterbringungsmöglichkeiten im Sellrain, die Bestimmungen über Reiseerleichterungen nach Oesterreich wurden eingehend besprochen; daneben auch Rat und Auskunft für anschließende Bergtouren im Gebiet der Potsdamer Hütte und in den Nachbargruppen erteilt. Der allgemeine Eindruck war, daß jeder von der diesjährigen Reise, die auch zur Potsdamer Hütte führen sollte, sich etwas ganz besonderes versprach. Und wir übertreiben nicht, wenn wir aus eigener Anschauung und eigenem Erlebnis feststellen können, daß alle Erwartungen nicht nur erfüllt, sondern reichlich übertroffen worden sind. Wie ein roter Faden zog sich durch die Abendunterhaltung unsere Hüttenweihe. Ist es da zu verwundern, daß diese zwanglose Besprechung die Mitglieder diesmal in angeregter Unterhaltung länger beisammenhielt als die sonstigen Vortragsabende? Um auch denjenigen Mitgliedern, denen es aus mancherlei Gründen versagt war, an den Einweihungsfeierlichkeiten selbst teilzunehmen, und die auch später keine Gelegenheit mehr hatten, unser Bergsteigerheim aufzusuchen, ein Bild von den Festlichkeiten Ende Juli zu geben, bringen wir an anderer Stelle dieses Blattes den Abdruck eines Artikels, den uns ein Teilnehmer gütigst zur Verfügung gestellt hat. Unzweifelhaft den lebendigsten Eindruck von der Feier wird aber der Lichtbilder-Vortrag am 12. Oktober hinterlassen, weshalb wir auch an dieser Stelle empfehlend auf ihn hinweisen.

E. F.

Die Sektion beklagt den Tod ihrer Mitglieder,  
des Oberschullehrers a. D.

**Hermann Wagenitz,**

† 2. 7. 1932,

und des Rgl. Preuß. Oberst a. D.

**Anton Suasius,**

† 24. 8. 1932.

Ehre ihrem Andenken!

Unterkunft in Garmisch-Partenkirchen.

Die Tochter des Begründers und langjährigen Vorsitzenden der Schuhplattl- und Sangesgruppe in der Sektion Berlin, Professors Linckelmann, teilt mit, daß sie in einem in zentraler Gegend Partenkirchens (Hindenburgstr. 22) gelegenen Heim behaglich eingerichtete 1- und 2- Bettzimmer g. F. mit Gartenbenutzung, vermietet. Beste Gebirgsausicht. Mitglieder der Sektion Potsdam erhalten 5<sup>0</sup>/<sub>10</sub> Ermäßigung.

Mitglieder, deckt Euern Bedarf bei Sektionsmitgliedern!

Architekten

Beyertt, Luisenstr. 64  
Schöning, Luisenstr. 74

Apotheken

Cecilien-Apotheke, Bramstedt,  
Spandauer Str. 3

Bäckereien

Kaldewey, Spandauer Str. 10  
Dswald, Brandenburger Str. 4

Banken

Handels- und Gewerbebank,  
Wilhelmsplatz 9

Dachdeckerarbeiten

Scholten, Albrechtstr. 4a

Elektrische Lampen u. Installation

Fischbach Nachf., Hamann,  
Hoherwegstr. 8

Garderobe nach Maß für  
Damen und Herren

S. Dudziak, Neue Königstr. 11  
Fernsprecher 2868

Goldwaren und Uhren

Gadebusch, Lindenstr. 57

Heizungsanlagen

Radtke, Französische Str. 11

Kaffee und Tee

Elsner, Waisenstr. 62

Kohlen

Koepen & Sohn, Schulze,  
Neue Königstr. 5

Kunstgewerbe, Fahrradgeschäfte

Gordan, Charlottenstr. 72

Opt. Apparate, Ferngläser, Brillen

Wolters, Inh. Gerref, Nauener  
Straße 41

Photographie

Schickerra, Brandenburger Str. 15  
Wolters, Inh. Gerref, Nauener  
Straße 41

Expedition, Möbeltransport

Beuster, Hodißstr. 7-8  
Grabow & Knappe, Burgstr. 38

Grauel & Coqui, Brauerstr. 4

Sämereien, Vogelfutter

Ritter, Schwerfegerstr. 14

Wollwaren, Trikotagen

J. H. Neumann, Inh. Benkzi,  
Brandenburger Str. 14

## Die Berchtesgadener kommen!

und halten am Samstag, 8. 10. 1932, im großen Saal des „Alten Fritz“ zu Potsdam einen

## „Berchtesgadener Abend“

mit Volksliedern, Schuhplattlern, Ansprachen, Lichtbildern und Filmen ab. Sie zeigen dabei die Schönheiten und Bräuche

des schönsten Platzes der deutschen Alpen!

Es kommen auch Gutscheine über freie je 7 Uebernachtungen mit Frühstück und Nebenspeisen zur Verlosung.

Eintritt nur eine RM

Es ladet höflichst ein die

Kurverwaltung Berchtesgaden.

## J. H. NEUMANN

TRIKOTAGEN

WOLLE

STRÜMPFE

Linden- u Brandenburgstr.-Ecke

Gegründet 1743 - Fernsprecher 3878

Ein Hütten-Winterbesucher aus Jena hat während seines Aufenthalts dort rd. 180 meisterhafte photographische Aufnahmen unseres Schigebiets gemacht und zwar die Schi-Aufstiege und -Abfahrten in allen Einzelheiten für jede größere Schibergfahrt unseres Gebietes. Von diesen Aufnahmen sind 60 Stück herausgesucht und zu einem Album vereinigt worden. Dieses Album kann in der Geschäftsstelle eingesehen werden; der Kaufpreis beträgt 20,— RM.

Der Maler Josef Daentler aus Eichstaett in Bayern hat von unserem Hüttengebiet im Winter vier prächtige, große Aquarelle verschiedener Ansichten angefertigt und der Sektion zum Preise von 60,— RM für das Stück zum Kauf angeboten. Die Aquarelle können bei unserem Vorsitzenden werktags in den Nachmittagsstunden besichtigt werden.

## Uhren, Gold- und Silberwaren

### Geschenkartikel

für jede Gelegenheit passend

mit 10—30 Prozent Rabatt  
(ausgenommen Bestecke)

**F. Schwenkau**, Inhaber: A. Bauer,  
Potsdam, Nauener Straße 28 (am Wilhelmplatz)  
Fernsprecher 1737.

Beiträge zu den

Sektions-Nachrichten

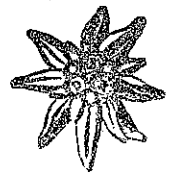
sind bis zum 25. des vorhergehenden Monats dem Schriftleiter zuzuleiten.

Buchdruckerei Paul Meyer, Potsdam, Am Neuen Markt 11.

# Nachrichten

der Sektion Potsdam

des Deutschen und Oesterreichischen Alpen-Vereins, e. V.

<p><b>Geschäftsstelle:</b> Potsdam, Lindenstr. 17, Schatzmeister E. Bengli, Fernruf Potsdam 3878. Geöffnet: Montag nachm. von 4—6 Uhr, Donnerstag vorm. von 9—1 Uhr.</p>		<p><b>Anschrift des</b> Vorstandes: Carl Gottwald, Potsdam, Hohenzollernstr. 9, stellv. Vorstandes: Dr. Ludwig Disqué, Potsdam, Seestraße 44, Schriftführers: Erich Fromm, Potsdam, Am Schragen 45, Büchermwarts (zugleich stellvert. Schriftführer): Frieda Plath, Potsdam, Hohenzollernstr. 12, Fahrtenwarts: Ludwig Soewe, Potsdam, Luisenstraße 63 b, Hüttenwarts: Otto Schmiel, Potsdam, Sigismundstr. 41.</p>
<p><b>Bücherei:</b> Potsdam, Hodißstr. 11 (Nikolai- Gemeindefaal). Ausgabezeiten werden für jeden Monat besonders festgesetzt.</p>	<p>Für die Schriftleitung ist der Schriftführer verantwortlich.</p>	
<p><b>Bankverbindung:</b> Stadtparkasse zu Potsdam, Bankabteilung, Konto Nr. 326.</p>		

Nummer 9

Potsdam, November 1932

7. Jahrgang

## Ankündigungen des Vorstandes

### Sektionsitzung

am Mittwoch, 23. November 1932, abends 8 Uhr, im kleinen Saal des  
Hotel-Restaurants Birkemeier, „Zum Obelisk“, Hohenzollernstraße 27.

#### Sichtbilder-Vortrag

des alpinen Schriftstellers Herrn Sepp D o b i a s c h = Wien

#### Aus meiner Bergheimat

Steierische Berge im Wechsel der Jahreszeiten.

Durch D o b i a s c h spricht ein Vertreter und Führer der Jugend, der  
jüngeren Bergsteigergeneration, zu uns. Seine Vorträge sind ein Erlebnis,  
auch für ältere Bergsteiger. Die Jugend wird durch ihn unmittelbar an  
die Berge herangebracht und für die Bergwelt begeistert.

Der Eintritt für Jugendliche,

Schüler höherer Lehranstalten,

Kinder unserer Mitglieder,

ist **a u s n a h m s w e i s e** frei. Mitglieder unserer und anderer Sektionen  
genießen ebenfalls gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte 1932 oder einer

Zwischenquittung freien Eintritt; wir bitten, diese bei dem Betreten des Saales unaufgefordert vorzuzeigen. Für Ehefrauen, die nicht B-Mitglieder sind, 50 Rpf., für sonstige Gäste 1,— RM. Eintrittsgeld.

Im Anschluß daran

## 26. ordentliche Hauptversammlung.

### Tagesordnung:

1. Geschäftliche Mitteilungen.
2. Jahresbericht des Vorsitzenden;  
Rechenschaftsbericht des Schatzmeisters;  
Bericht der Rechnungsprüfer.
3. Voranschlag für das Geschäftsjahr 1933.
4. Bericht über den Hüttenbau.
5. Neuwahlen.
6. Verschiedenes.

Abstimmungsberechtigt sind nur A- und B-Mitglieder, die sich durch Mitgliedskarte mit Jahresmarke 1932 ausweisen können.

Alle Mitglieder sind an die in der Hauptversammlung gefaßten Beschlüsse gebunden. Nicht anwesende Mitglieder können an den Tagen nach der Hauptversammlung in der Geschäftsstelle Auskunft über die gefaßten Beschlüsse erhalten.

Mit dieser Nummer der Nachrichten nehme ich Abschied als Schriftleiter dieses Blattes und als Schriftführer der Sektion. Genau 7 Jahre, von der Gründung unserer Nachrichten im November 1925 ab, habe ich die Schriftleitung innegehabt, 10 Jahre lang als Schriftführer im Vorstand gewirkt. Da drängt es mich, allen Mitgliedern unserer Sektion, die mir in dieser Zeit zur Seite gestanden und mich in meinen Ämtern unterstützt haben, hierfür herzlichsten Dank zu sagen. Veränderte dienstliche Verhältnisse zwingen mich, diese meine Ämter der Hauptversammlung zur Verfügung zu stellen.

B e r g h e i l l

E r i c h F r o m m

### Die Sektionsbücherei

ist im Monat November 1932  
am Montag, 28.,  
von 19<sup>1</sup>/<sub>2</sub> bis 20 Uhr geöffnet.

Es wird nochmals dringend um umgehende Rückgabe der aus der Bücherei entlehnenen Reiseführer und Karten gebeten.

### Eintrittsanmeldungen.

Ihre Aufnahme in die Sektion Potsdam haben nachgesucht	Vorgeschlagen von den Mitgliedern
Gruener, Eva, Gymnastin, Potsdam, Ebräerstraße 9	Carl Gottwald und Erich Fromm
Borgmann, Willi, Buchdrucker, Potsdam, Lindenstraße 61	Ernst Bengki sen. und Ernst Bengki jun.

Satzungsgemäß kann die Aufnahme erst nach persönlicher Vorstellung in der nächsten Sektionsitzung erfolgen. Die Antragsteller werden daher zur nächsten Sitzung ergebenst eingeladen und gebeten, bei Namensaufruf sich den Mitgliedern vorzustellen. Die Vorstellung muß auf jeden Fall innerhalb dreier Monate geschehen, sofern Sektionsitzungen in ihnen stattfinden. Undernfalls gilt das Aufnahmegesuch als zurückgezogen.

### Zugang an Mitgliedern:

Nr. 17/1932:	Fuchs, Heinz, Reichsmehrangehöriger, Potsdam, Priesterstr. 2—8.
Nr. 18/1932:	Preß, Heinz, " " "
Nr. 19/1932:	Westphal, Hein, " " "
Nr. 20/1932:	Kremer, Heinz, " " "
Nr. 21/1932:	Wittig, Heinz, " " "
Nr. 22/1932:	Kroll, Willi, " " "
Nr. 23/1932:	Richter, Kurt, " " "
Nr. 24/1932:	Stenzel, Kurt, " " "
Nr. 25/1932:	Gärtner, Helmut, " " Pappelallee 4.
Nr. 26/1932:	Golz, Adolf Walter, " " Priesterstr. 2—8.
Nr. 27/1932:	Schäpe, Hermann, " " "

Sie ersparen sich Ärger und vor allem viel Geld — wenn Sie sich für Ihre Wintersportanschaffungen vertrauensvoll an die traditionelle Einkaufsstätte der zünftigen Sportler, das Welt-Sporthaus Schuster, München 2 M, Rosenstraße 6, wenden, an jenes gute alte Haus, bevorzugt von den Alpenvereins- und Skiverbandsmitgliedern, das große und führende Fachgeschäft, das schon seit Bestehen bedeutendste Pioniere im Alpinismus und Skilauf, über 60 Auslands-Großexpeditionen ausgerüstet hat. Die gewaltige Organisation seines Weltversandes bedient Sie überallhin, ob Sie in der entlegensten Einöde oder im höchsten einsamen Gehöft wohnen, so entgegenkommend und mit aller Sorgfalt, als ob Sie alles selbst persönlich auswählen würden.

Postkarte genügt, der reich illustrierte Katalog 1932/33 kommt unverbindlich und kostenlos. Er enthält auch wieder ein Preisauschreiben.

In meinem Hause ist auch die Hauptgeschäftsstelle der D. S. B.-Skikurse (Deutscher Skiverband). Melden auch Sie sich zu den Kursen an!

### Ehrung eines Mitgliedes.

Auf Vorschlag des Vorstandes und durch einstimmigen Beschluß der Sektionsversammlung am 12. Oktober d. Js. ist dem Führer der Wandergruppe,

Herrn Professor Dr. Paul Knoll, Potsdam, Breite Straße 14, die Ehrenmitgliedschaft der Sektion verliehen worden.

Dem allzeit rührigen und selten rüstigen Führer wünschen Sektion und Wandergruppe auch an dieser Stelle, daß es ihm vergönnt sein möge, noch lange Jahre für den alpinen Gedanken in so selbstloser und hingebender Weise zu wirken.

B e r g h e i l !

### Die Fahrtenberichte (Reiseberichte),

die nach den Bestimmungen der Anlage zur Satzung von den Sektionsmitgliedern über ihre in der Zeit vom 1. November des Vorjahres bis zum 31. Oktober des laufenden Jahres ausgeführten Bergfahrten zu erstatten sind, bitten wir, bis spätestens 30. November in der Geschäftsstelle abzugeben. Es ist nicht damit zu rechnen, daß verspätet eingegangene Berichte in den Sektionsnachrichten veröffentlicht werden können.

Unser Fahrtenwart Ludwig L o e w e richtet an die Sektionsmitglieder die Bitte, seine Arbeit durch verständige Berichterstattung nach Möglichkeit zu erleichtern. Hierzu gehört vor allem deutliche Schrift (wenn möglich Schreibmaschine). Es empfiehlt sich ferner, die Namen der Orte, Berge, Hütten usw. auf ihre richtige Schreibweise nachzuprüfen und nur zuverlässige Höhenangaben zu machen. Zur Kenntlichmachung des Verlaufs einer Fahrt genügt es, die Hauptpunkte anzugeben, so z. B. Innsbruck—

Rematen—Rothenbrunn—Fotshertal—Potsdamer Hütte 2020 m (Hüttenfeier). Dabei ist es wünschenswert, längere Fahrten, auch solche durch verschiedene Berggruppen, übersichtlich zu unterteilen.

Vordrucke, die nicht benötigt werden, bitten wir als Leermeldung dem Fahrtenwart oder der Geschäftsstelle wieder zuzustellen.

## Nachrichten aus dem Sektionsleben

### Sektionsversammlung am 12. Oktober 1932.

In der Oktober-Nummer unseres Nachrichtenblattes war bereits zu lesen: „Unzweifelhaft den lebendigsten Eindruck von der Feier wird aber der Lichtbilder-Vortrag am 12. Oktober hinterlassen“. Diese Prophezeiung ist in Erfüllung gegangen. Der Vortragende, unser Mitglied Willi S p e r l i n g, hatte schon in diesem Blatt einen Bericht unter dem gleichen Thema veröffentlicht, so daß ich mir hier die Wiedergabe des Inhalts ersparen kann, soweit die eigentlich historischen Ereignisse gemeint sind. Doch um diesen roten Faden des Vortrags spann sich ein buntes Gewebe von Erlebnissen, das allen Zuhörern erst den lebendigen Eindruck vermittelte. Der Vortragende war der geeignete Mann für diesen Abend, denn er besitzt die Gabe, kleine, aber typische Ereignisse humor- und taktvoll zu erzählen. —

Als er seinen Vortrag in gewandten Sätzen, die einem zünftigen Ansager Ehre gemacht hätten, einleitete, war der Saal vollkommen überfüllt. Das Publikum setzte sich zusammen aus denen, die selbst miterlebt hatten und denen, die mitnacherleben wollten; ich gehörte zu den letzteren. Trotzdem schlang sich bald um alle Zuhörer — für deren große Anzahl übrigens der Vortragende schelmischerweise allein persönlich verantwortlich zeichnen wollte — das Band eines gemeinsamen Erlebnisses, denn wir weniger bevorzugten Kinder des Schicksals ließen uns gern von jener Stimmung mittragen, in welcher jene anderen bei ihrem Wandel durch das unverlierbare Paradies der Erinnerung schwelgten. Mitunter hatte man das Empfinden, im großen Familienkreis zu sitzen und einer der lieben Onkels zaubert durch Bilder und Erzählen von Anekdoten — die sogar den Vorzug haben, wahr zu sein — die unvergeßlichen Tage der Hüttenweihe zurück. Leider war die Wiedergabe der größeren Lichtbilder nicht günstig, und außerdem war auch ihre Wirkung infolge der bereits erwähnten Zusammensetzung des Publikums eine unterschiedliche; denn viele Bilder waren rein bildhaft nichts-sagend und wirkten nur auf die, welche mit „oben“ gewesen waren.

Zum Schluß seines Vortrages gedachte unser Festausschuß-Obmann — in dieser Eigenschaft konnte man ihn als Redner angekündigt lesen — jenes Mannes, durch dessen unermüdetes und verdienstvolles Wirken dieses Werk entstanden, nämlich unseres Vorsitzenden Carl G o t t w a l d. Dann führte uns Herr Dr. D i s q u é seine „Schnappschüsse“ vor: wundervolle optische Notizen, die uns durch ihre Wirksamkeit und klare Wiedergabe alle ohne Unterschied begeisterten; ein Sieg der Kunst des Aufnehmens und der Kleinkamera.

H. P.

## Mitteilungen der Sondergruppen

### Sektions-Skikurs.

Bei ausreichender Schneelage soll in diesem Winter wie bereits im Jahre 1930 ein Skikurs in der Sektion durchgeführt werden. Der Kurs wird in der Potsdamer Umgebung abgehalten und bezweckt eine gründliche Einführung in den Skisport nach der Schule des Pol.-Hauptmanns Mag. Winkler, München, und ist daher in erster Linie für Anfänger bestimmt. Zu den Anfängern möge sich derjenige rechnen, der den Aufstieg, die Abfahrt und den Stembogen im einfachen Gelände noch nicht beherrscht. Den Übungen soll eine allgemein gehaltene Ansprache über Ausrüstung vorangehen, an der sich wegen der Wichtigkeit der Frage möglichst alle Kursteilnehmer beteiligen mögen.

Die Teilnahme am Kursus ist bis zum 1. Dezember 1932 entweder schriftlich oder mündlich beim Kursleiter anzumelden; dies gilt auch für die früheren Teilnehmer, die beabsichtigen sich wieder anzuschließen. Der Termin und der Ort für die Ansprache und die Übungen wird gelegentlich den Kursteilnehmern bekanntgegeben.

Der Kursleiter

Ludwig Voewe, Luisenstr. 63b

## Bücherbesprechungen, Anzeigen usw.

### 869 kostenlose Ratsschläge für Wintersportler —

enthält der soeben erschienene, reich illustrierte Winter-Katalog 1932/33 des weltberühmten, großen und führenden Fachgeschäftes für Bekleidung und Ausrüstung in Wintersport: **Sporthaus Schuster, München 2M, Rosenstr. 6**, der traditionellen Einkaufsstätte der zünftigen Sportler.

Die gewaltige Organisation dieses Welt-Verandhauses liefert überall hin. Sie sparen viel Geld im Einkauf. — Schreiben Sie noch heute eine Postkarte zu 6 Pfennig um kostenlose und unverbindliche Zusendung des für Sie wichtigen und hochinteressanten Kataloges. Er enthält auch wieder ein Preisaus-schreiben. Sie beteiligen sich doch?

### Das Weihnachtskranz'l

der Sektion Hohenzollern-Berlin, das einzige Fest der Sektion in diesem Winter, findet

am Sonntag, 11. Dezember 1932,

bei Kroll im großen Festsaal statt.

Eintrittspreise im Vorverkauf

für Sektionsmitglieder 1,— RM.

für Gäste 1,50 RM.

Kartenbestellungen vermittelt die Geschäftsstelle ab 15. November.

### Von Ski und Trocken-ski.

Die von unserem Sektionsmitglied, Sportlehrer W. D. S. Herbert Devantier, geleiteten allwinterlichen Skilehrgänge der Sportschule Potsdam beginnen am 19. Dezember d. J. in St. Andreasberg (Oberharz), wo auch vorher schon Sonderlehrgänge für Berufsschullehrer(innen) stattfinden. Die seit 1924 in diesem besten Skigelände des Oberharzes durchgeführten 7-tägigen Kurse werden erstmalig schon Anfang Februar abgebrochen. Dann geht es nach Corvara (Dolomiten, 1558 m), um hier im neu entdeckten Skiparadies mit seinen herrlichen Touren ins Grödnertal, rund um die Sellagruppe, auf die Seiser Alpe und zur Marmolata, der „Königin der Dolomiten“ vom 6.—19. Februar und vom 20. Febr. bis 5. März tätig zu sein. Anschließend ist dann wieder — zum neunten Male nun schon — Galtür in Tirol (1580 m) Standort für die Fahrten in die „Blaue Silbretta“ und ins Fernwall (6.—19. März, 20. März bis 2. April und 5.—18. April, 9. Ostertskifahrt). Interessenten übersendet die Sportschule u. Sportberatungsstelle Potsdam, Sonnenlandstr. 14, Fernruf 2259, die „Bindung“, seine Nachrichtenblätter, aus denen die „Ehemaligen“ und künftigen Kursteilnehmer alles Nähere erfahren. —

Als Vorbereitung und zur Einführung in den Skilauf, aber auch als Vortraining für schon fortgeschrittene Skiläufer, die keine andere Möglichkeit zu körperlicher Betätigung haben, finden noch vor Weihnachten zwei weitere Trocken-ski-ehrgänge — die fünften und sechsten schon in diesem Herbst — am Freitag, 18. und 25. November, 2. und 9. Dezember statt. Übungsschneeschuhe stehen kostenlos zur Verfügung; die Lehrgeld beträgt 3,— RM (2,— RM für Jugendliche bis zum 21. Lebensjahr) für den ganzen Kursus, der in Saal I der Mädchenturnhalle, Kurfürstenstraße 49, durchgeführt wird und zu dem Anmeldungen an den „Ausschuß für Jugendpflege“, Brauerstr. 7, Zimmer 10, zu Händen des Herrn Oberturnlehrers Fichiesche zu richten sind. (Angabe, ob Teilnahme von 18<sup>30</sup> bis 20, oder 20 bis 21<sup>30</sup> Uhr erwünscht.



Sparen und einschränken, harte Forderung der Gegenwart, jedoch das Gefühl der Selbstachtung sich erhalten durch gute Kleidung.

**S. Dudziak, Potsdam,**  
Neue Königstr. 11 / Fernspr. 2868  
**Maßanfertigung eleganter Damen-  
u. Herrengarderobe / Individuelle  
Bedienung / Ständiges großes  
Musterlager aparter Neuheiten**

### Mitglieder, deckt Euern Bedarf bei Sektionsmitgliedern!

#### Architekten

Beyertt, Luisenstr. 64  
Schöning, Luisenstr. 74

#### Apotheken

Cecilien-Apotheke, Bramstedt,  
Spandauer Str. 3

#### Bäckereien

Kaldewey, Spandauer Str. 10  
Dsmald, Brandenburger Str. 4

#### Banken

Handels- und Gewerbebank,  
Wilhelmsplatz 9

#### Dachdeckerarbeiten

Scholtens, Albrechtstr. 4a

#### Elektrische Lampen u. Installation

Fischbach Nachf., Hamann,  
Hohewegstr. 8

#### Garderobe nach Maß für Damen und Herren

S. Dudziak, Neue Königstr. 11  
Fernsprecher 2868

#### Goldwaren und Uhren

Gadebusch, Lindenstr. 57

#### Heizungsanlagen

Radtke, Französische Str. 11

#### Kaffee und Tee

Elsner, Waisenstr. 62

#### Kohlen

Roeppen & Sohn, Schulze,  
Neue Königstr. 5

#### Kunstgewerbe, Fahrradgeschäfte

Gordan, Charlottenstr. 72

#### Dpt. Apparat, Ferngläser, Brillen

Walters, Inh. Gerres, Nauener  
Straße 41

#### Photographie

Schickerra, Brandenburger Str. 15  
Walters, Inh. Gerres, Nauener  
Straße 41

#### Expedition, Möbeltransport

Beuster, Hodißstr. 7-8  
Grabow & Knappe, Burgstr. 38  
Grauel & Coqui, Brauerstr. 4

#### Sämereien, Vogelfutter

Ritter, Schwertfegerstr. 14

#### Wollwaren, Trikotagen

J. H. Neumann, Inh. Bengki,  
Brandenburger Str. 14

## Uhren, Gold- und Silberwaren Geschenkartikel

für jede Gelegenheit passend

mit 10—30 Prozent Rabatt  
(ausgenommen Bestecke)

**J. Schwenkau, Inhaber: A. Bauer,**  
Potsdam, Nauener Straße 28 (am Wilhelmplatz)  
Fernsprecher 1737.

## J. H. NEUMANN

TRIKOTAGEN

WOLLE

STRÜMPFE

Linden- u. Brandenburger Str.-Ecke  
Gegründet 1743 — Fernsprecher 3878

Beiträge zu den

Sektions-Nachrichten

sind bis zum 25. des vorhergehenden Monats dem Schriftleiter zuzuleiten.

Buchdruckerei Paul Meyer (Inh. Otto Zander), Potsdam, Am neuen Markt 11

# Nachrichten

der Sektion Potsdam  
des Deutschen und Oesterreichischen Alpen-Vereins, e. V.

<b>Geschäftsstelle:</b> Potsdam, Lindenstr. 17, Schlagmeister E. Bengli, Fernruf Potsdam 3878. Geöffnet: Montag nachm. von 4-6 Uhr, Donnerstag vorm. von 9-1 Uhr.		<b>Anschrift des</b> Vorstehenden: Carl Gottwald, Potsdam, Hohenzollernstr. 9,
<b>Bücherei:</b> Potsdam, Godtstr. 11 (Nikolai- Gemeindsaal). Ausgabezeiten werden für jeden Monat besonders festgesetzt.		stellv. Vorstehenden: Dr. Ludwig Disqué, Potsdam, Seestraße 44,
<b>Bankverbindung:</b> Stadtsparkasse zu Potsdam, Bankabteilung, Konto Nr. 326.	Für die Schriftleitung ist der Schriftführer verantwortlich.	Schriftführers: Walter Albrecht, Potsdam, Viktoriastraße 97,
		Bücherwarts (zugleich stellvertr. Schriftführer): Frieda Plath, Potsdam, Hohenzollernstr. 12,
		Fahrtenwarts: Ludwig Loewe, Potsdam, Luisenstraße 63 b,
		Hüttenwarts: Otto Schmiel, Potsdam, Sigismundstr. 41.

Nummer 10

Potsdam, Dezember 1932

7. Jahrgang

## Ankündigungen des Vorstandes

### Sektionsfigung

am **Mittwoch**, 14. Dezember 1932, abends 8 Uhr, im kleinen Saal des  
**Hotel-Restaurants Birkemeier**, „Zum Obelisk“, Hohenzollernstraße 27.

#### Tagesordnung:

1. Geschäftliche Mitteilungen.
2. **Sichtbilder-Vortrag** des Herrn Oberstleutnants a. D. Regierungsrat **Lohmüller**, Mitgliedes der Sektion Nürnberg,  
**„Die Eroberung des Hochgebirges durch den Ski“**,  
Erinnerungen eines Ski-Veteranen.
3. Verschiedenes.

Für Mitglieder, auch solche anderer Sektionen, Eintritt gegen Vor-  
zeigung der Mitgliedskarte 1932 oder einer Zwischenquittung frei; wir  
bitten, diese bei dem Betreten des Saales unaufgefordert vorzuzeigen,  
damit den am Eingang stehenden Herren die Kontrolle erleichtert wird.  
Für Ehefrauen und Kinder, die nicht B-Mitglieder sind, 0,50 RM., für  
Gäste 1,— RM. Eintrittsgeld.

### Zugang an Mitgliedern:

Nr. 28/1932:

Gruener, Eva, Gymnastin, Potsdam, Ebräerstraße 9.

Nr. 29/1932:

Borgmann, Willi, Buchdrucker, Potsdam, Lindenstraße 61.

### Eintrittsanmeldungen.

Ihre Aufnahme in die Sektion Potsdam haben nachgesucht	Vorgeschlagen von den Mitgliedern
Liesen, Eduard, Kunstgewerbelehrer i. R. Potsdam, Drangerte, Ostflügel. — Uebertritt von der Sektion Hohenzollern	Carl Gottwald und Ernst Benzki sen.

Satzungsgemäß kann die Aufnahme erst nach persönlicher Vorstellung in der nächsten Sektionsitzung erfolgen. Der Antragsteller wird daher zur nächsten Sitzung ergebenst eingeladen und gebeten, bei Namensaufruf sich den Mitgliedern vorzustellen. Die Vorstellung muß auf jeden Fall innerhalb dreier Monate geschehen, sofern Sektionsitzungen in ihnen stattfinden. Andernfalls gilt das Aufnahmegesuch als zurückgezogen.

### Die Sektionsbücherei

ist im Monat Dezember  
am Donnerstag, 22.,  
von 19 bis 19<sup>30</sup> Uhr geöffnet.

### Reiseberichte 1932.

Alle Mitglieder, die ihre Reise- (Fahrten-)berichte noch nicht eingekandt haben, werden gebeten, dies umgehend nachzuholen.

### Jahrbuch 1932.

Die Zeitschrift (Jahrbuch) 1932 ist eingetroffen und kann von den Bestellern in der Geschäftsstelle abgeholt werden.

## Beschlüsse

der

### 26. ordentl. Hauptversammlung vom 23. November 1932.

- Die Jahresbeiträge für 1932 sind wie folgt festgesetzt:  
für A-Mitglieder . . . . . 15,— RM  
für B-Mitglieder . . . . . 8,— „  
Eine besondere Hüttenumlage wird nicht erhoben.

- Der Vorstand setzt sich für das Geschäftsjahr 1933 zusammen aus:  
Architekt Carl Gottwald, Potsdam, Hohenzollernstr. 9,  
(Vorsitzender),  
Dr. med. Ludwig Disqué, Potsdam, Seestr. 44,  
(stellvertretender Vorsitzender),  
Ingenieur Walter Albrecht, Potsdam, Viktoriastr. 97,  
(Schriftführer)  
Frieda Plath, Potsdam, Hohenzollernstr. 12,  
(stellvertretender Schriftführer und Bücherwart),  
Tierarzt Ernst Benzki, Potsdam, Lindenstr. 17,  
(Schatzmeister)  
Frau Margarete Klepp, Potsdam, Leipziger Str. 3,  
(Beisitzer),  
Regierungsbaumeister Ludwig Loewe, Potsdam, Luisenstr. 63b,  
(Beisitzer).

Zu Kassenprüfern sind gewählt:

Ministerialamtmannt Collmann von Schatteburg,  
Ministerialamtmannt Carl Hartmann.

Als Obmann des Festausschusses wurde  
Eisenbahnoberinspektor Wilhelm Sperling  
gewählt mit dem Recht, seine Mitarbeiter von Fall zu Fall selbst  
auszuwählen.

Fahrtenwart ist

Regierungsbaumeister Ludwig Loewe, Potsdam, Luisenstr. 63b.

### Unsere Potsdamer Hütte.

Es ist gelungen, noch vor Eintritt des Winters den schon lange geplanten neuen Weg von der Kaseralm zum Hüttenboden fertigzustellen. Nach langen Vorermittlungen unter Mitwirkung von Lawinen-Sachverständigen wurde eine Wegführung westlich des Fotscherbaches beschlossen. Der Weg selbst ist herrlich gelegen. Er führt sofort nach Betreten des Kaseralmbodens — also noch vor der Kaseralm — rechts ab über eine

neue Brücke auf das westliche Bachufer. In ganz gleichmäßiger Steigung (etwa 15%) läuft er in 1½ m Breite an der Berglehne entlang, erst durch den prachtvollen Zirbenwald und dann durch Umrofenhänge ohne jeden Höhenverlust bis unmittelbar auf den Hüttenboden, fortwährend neue reizvolle Aussichtsbilder bietend. Die bisherige Aufstiegzeit wird um etwa 20 Minuten abgekürzt. Für den Wintersport ist der neue Weg von ganz besonderem Wert. Sind doch mit ihm alle bisherigen Schwierigkeiten zur Erreichung unseres schönen Schigebietes mit einem Schläge behoben. Auch für Rodelabfahrten wird er wohl recht eifrig benutzt werden. Daß Roß und Träger für die Transporte einen großen Vorteil haben, ist gewiß. Der Weg trägt den Namen „Gottwaldweg“.

Auf dem Hüttenboden ist inzwischen auch ein kleines schmuckes Stallgebäude entstanden, das sich in die Landschaft gut einfügt. Es sind darin ein Stall für das Tragtier und eine Werkstatt untergebracht; daran schließt sich eine Holzlege an und an der Südwand wird für den Winterbetrieb ein Sonnenbad angelegt.

Nach allerneuester Mitteilung herrscht oben tiefer Winter; auch die ersten Wintergäste haben sich schon eingestellt.

## Nachrichten aus dem Sektionsleben

### Jahres-Hauptversammlung am 23. November 1932.

Vor der diesjährigen Hauptversammlung hatten wir die Freude, den bekannten österreichischen Bergsteiger und alpinen Schriftsteller Sepp Dobiasch unter uns zu sehen. Sein Vortrag über die Kärntner Berge, den Dachstein, das Gefäuse und das Tote Gebirge war wohl einer der besten, den wir bisher in Potsdam gehört haben. Er schilderte nicht den Verlauf einer größeren zusammenhängenden Bergfahrt, sondern brachte, worauf er auch zu Beginn des Vortrages hinwies, ein Mosaikbild von Erlebtem und Erdachtem, von Ernst und Humor in den Bergen, das eine Welle der Begeisterung durch den Saal auslöste und die Zuhörer bis zum Schluß des Vortrages, der ohne Pause durchgeführt wurde, in Atem und Spannung hielt. Ausgehend vom wundervollen Bergfrühling in seiner nächsten Heimat, brachte er Hochschwab-Erinnerungen und die Schilderung einer Osterfahrt auf den Dachstein. Prächtige Aufnahmen von Schnee und Sonne ließen die Sehnsucht nach gleichen Erlebnissen in uns lebendig werden. Von den großartigen Bergen des Gefäuses, ihren ragenden Wänden, vom Hochtor und Dodsstein und von der Nordwand des Reichensteins, diesen drei klassischen Felsfahrten der Ennstaler Alpen, gab er einen begeistertsten und alle begeisternden Bericht. Die Schilderung einer Ueberkletterung des Windlegergrates im Dachstein führte zu Herbsttouren über, die er wieder in den Bergen seiner Heimat, im Hochschwab-Gebiet, vollführt hat. Der Ring seines Vortrages wurde mit prächtigen Winteraufnahmen geschlossen. Ganz hervorragende Bilder, mit zündenden Worten in der uns so anheimelnden österreichischen Mundart untermalt,

hätten die Zuhörerschaft auch noch weiter gefesselt, wenn nicht die reichliche Tagesordnung des Abends geboten hätte, den Vortrag gegen 10 Uhr zu beenden. Zum Schluß knüpfte der Vortragende an die Wiedergabe eines Gespräches mit einem ihm bekannten Bauern, dem innerhalb kurzer Zeit zweimal sein seit Jahrhunderten in den Händen seiner Familie befindliches Anwesen abgebrannt war, Lehren an, die sowohl für den Einzelnen wie für die ganze deutsche Nation beachtlich sind und die den Vortrag mit einer besinnlichen Note ausklingen ließen.

Wir freuen uns, daß die Jugend, die besonders eingeladen war, dieser Einladung recht zahlreich gefolgt war. Aber nicht nur für sie, sondern auch für die älteren Bergsteiger war der Abend ein Erlebnis. Und wessen Begeisterung für die Berge durch den Vortrag noch nicht bis zur Weißglut geschürt wurde, dem ist nicht mehr zu helfen.

E. F.

## Mitteilungen der Sondergruppen

### Plattlgruppe.

Die Plattlgruppe der Sektion ladet zu ihrem am 17. Dez. d. Js., abends 8 Uhr, im Hotel Königstadt, Brauerstraße 2, stattfindenden

### Adventskränz

herzlichst ein. Hüttengebühr 75 Rpfr. Gäste willkommen.

## Bücherbesprechungen, Anzeigen usw.

### Winteraufenthalt im Gebirge.

Wir verweisen auf die behagliche und preiswerte Unterkunft im Hause von Frau Studienrat Linckelmann, der Witwe des mit uns befreundeten gewesenen Vorsitzenden der Schuhplattl- und Sangesgruppe der Sektion Berlin, in Garmisch-Partenkirchen, Hindenburgstraße 22.

Auf den dieser Nummer beiliegenden Auszug aus der Winterliste des Spezial-Sport-Hauses Gustav Steidel, Berlin S.W. 19, nur Leipziger Straße 67—70, weisen wir besonders hin.

Gute Maßarbeit  
bereitet Freude.

## S. Dudziak, Potsdam,

Neue Königstr. 11 / Fernspr. 2868

Maßanfertigung eleganter Damen-  
u. Herrengarderobe / Individuelle  
Bedienung / Ständiges großes  
Musterlager aparter Neuheiten

### Mitglieder, deckt Euern Bedarf bei Sektionsmitgliedern!

#### Architekten

Beyertt, Luisenstr. 64  
Schöning, Luisenstr. 74

#### Apotheken

Cecilien-Apotheke, Bramstedt,  
Spandauer Str. 3

#### Bäckereien

Kaldewey, Spandauer Str. 10  
Dsmald, Brandenburger Str. 4

#### Banken

Handels- und Gewerbebank,  
Wilhelmsplatz 9

#### Dachdeckerarbeiten

Scholten, Albrechtstr. 4a

#### Elektrische Lampen u. Installation

Fischbach Nachf., Hamann,  
Hohewegstr. 8

#### Garderobe nach Maß für Damen und Herren

S. Dudziak, Neue Königstr. 11  
Fernsprecher 2868

#### Goldwaren und Uhren

Gadebusch, Lindenstr. 57

#### Heizungsanlagen

Radtke, Französische Str. 11

#### Kaffee und Tee

Eisner, Waisenstr. 62

#### Kohlen

Koepen & Sohn, Schulze,  
Neue Königstr. 5

Kunstgewerbe, Fahrradgeschäfte  
Gordan, Charlottenstr. 72

#### Opt. Apparate, Ferngläser, Brillen

Wolters, Inh. Berref, Nauener  
Straße 41

#### Photographie

Schickerra, Brandenburger Str. 15  
Wolters, Inh. Berref, Nauener  
Straße 41

#### Expedition, Möbeltransport

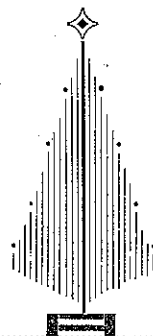
Beuster, Godtstr. 7-8  
Grabow & Knappe, Burgstr. 38  
Grauel & Coqui, Brauerstr. 4

#### Sämereien, Vogelfutter

Ritter, Schwertfegerstr. 14

#### Wollwaren, Trikotagen

J. H. Neumann, Inh. Benzki,  
Brandenburger Str. 14



Allen Sektionsmitgliedern und ihren Angehörigen  
eine frohe Weihnacht  
und ein gesundes Neues Jahr!

Potsdam, im Dezember 1932

Der Vorstand.

# J. H. NEUMANN

## TRIKOTAGEN

## WOLLE

## STRÜMPFE

Linden- u. Brandenburger Str.-Ecke  
Gegründet 1743 — Fernsprecher 3878

Beiträge zu den

Sektions-Nachrichten

sind bis zum 25. des vorhergehenden Monats dem Schriftleiter zuzuleiten.

Buchdruckerei Paul Meyer (Inh. Otto Zander), Potsdam, Am neuen Markt 11